

ST.-MARIA-MÄNNERBRUDERSCHAFT

Hoven – Bettrath – Lockhütte e.V. gegr. 1858



150 Jahre

Achtung! Fliegende Fenster und Türen!



Unsere Fenster und Türen kommen im Bedarfsfall förmlich zu Ihnen geflogen. Ob Neueinbau, Reparatur oder Instandsetzung – wir halten, was wir versprechen.

Schnell und zuverlässig gefertigt und tadellos montiert.

Alles aus einer Hand.

Fordern Sie uns!



Fenster und Türen. Seit 1912.

Josef Schmitz

Fertigung und Ausstellung:
Klosterhofweg 90 · 41199 Mönchengladbach-Güdderath
Tel. 0 21 66/96 83-0 · Fax 96 83-20 · www.josef-schmitz-gmbh.de

Ihre Fitness ist ein Stück Ihrer Gesundheit

Gladbachs freundliches Fitness-Studio



SOGAR MIT EINZIGARTIGER FITNESS-GARANTIE



Gesundes Trainieren



enge Zusammenarbeit im Trainingsbereich mit der Physiotherapie-Praxis F. Heymann



grosses Kursprogramm (Vormittags / Abends)



individuelle Tarife (Partner- / Familie, Teilzeit ..)



Sauna



grosses Bistro

Fitness, Kurse & Sauna - alles inklusiv

Das bieten nur wir:

alle Verträge sind monatlich kündbar - und jederzeit unkomplizierte, kundenfreundliche Modalitäten.

Vereinbaren Sie Ihr Probetraining jederzeit unter der 02161 948 90 50 oder per E-Mail probe@inselwelt-fitness.de

Süchtelner Strasse 12, 41066 MG Tel.: 02161 9489050 WWW.INSELWELT-MG.DE

Inhalt

Grußwort Ralf Thönnessen	2	Fahnenweihe	41
Grußwort Norbert Post	3	Wissenswertes rund um die Fahne	44
Grußwort Franz-Karl Bohnen	4	Ausstellungseröffnung	46
Grußwort Horst Thoren	5	Förderkreis Fahnenweihe 2008	50
Vorstand 2008	6	Jubelvorstand 1983	51
Wir stellen vor	12	Auszeichnungen 2007	60
Zugordnung	15	Chronik 1858 – 1983	62
Programm Frühkirmes	16	Chronik 1983 – 2008	84
Programm Spätkirmes	17	Könige und Brudermeister der St.-Maria-Männerbruderschaft 1858 –2008	98
Totenehrung	18	Bettrather Bummelzug	102
Stadtschützenfest 2007	19	Der geschäftsführende Vorstand der St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft	104
Spätkirmes 2007	20		
Seniorenausflug 2007	22		
Hast du Spaß an Kirmes?	23		
Bruderschaftsabend 2007	24		
Oldieabend 2007	26		
Termine 2008	28		
Winterbankfest der „Blauen Offiziere“	30		
Zum Geburtstag hoch hinaus	33		
Ein Neuwerker in Bettrath	34		
Kirmesvorstand 2007	37		
St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft Vorstand 2008	40		

Sollten Sie ...



... einen Druckfehler in diesem Festheft finden, denken Sie bitte daran, dass er natürlich beabsichtigt war. Wir wollen in dieser Ausgabe auch etwas für die Rätsel-freunde tun.

Die Redaktion

Impressum

Herausgeber:
St.-Maria-Männerbruderschaft
Hoven – Bettrath – Lockhütte e.V.

Redaktion:
Jürgen Schwiars Telefon 63 20 17
Günter Jürgens Telefon 47 90 54
Norbert Thönnessen Telefon 63 07 77

Satz und Layout:
Toni Brüggem Telefon 63 06 20

Druck: WAZ Druck, Essen

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die uns bei der Zusammenstellung unseres Festheftes unterstützten. An unsere Mitglieder, Freunde und Gönner richten wir die Bitte, die Inserenten bei Ihren Einkäufen und Auftragsvergaben zu berücksichtigen. Beziehen Sie sich dabei auf die Anzeige in diesem Festheft. Auch hierfür danken wir Ihnen.

Die Redaktion



Liebe Leserinnen und Leser,



„100fuffzisch“ so lautet das Motto unserer Ausstellung in der Stadtparkasse Mönchengladbach, Geschäftsstelle Bettrath, welche in der Zeit vom 4. – 30. April 2008 stattfinden wird und zu der ich Sie **ALLE** recht herzlich einladen möchte.

„100fuffzisch“ Jahre St.-Maria-Männerbruderschaft Hoven, Bettrath und Lockhütte. Das ist wahrlich eine lange Zeit im Zeichen unseres Leitspruches: Glaube, Sitte und Heimat!

Wenn ich hier nun sage, dass wir uns auch über diese langen Jahre hinaus dem Bekenntnis zur Heimat, zum Brauchtum und zur Tradition sowohl heute als auch morgen, genau diesen Werten verpflichtet fühlen, so spreche ich sicherlich nicht nur für meine Person, sondern im Namen vieler. Nicht umsonst pflegen wir unseren Namen „Better Männ“ bzw. „Kielmänn“, der über die Grenzen Bettraths hinaus zu einem Inbegriff von gelebtem Bruderschaftswesen wurde.

„100fuffzisch“ Jahre Bruderschaft in Bettrath haben auch dazu beigetragen, dass das Wort „Gemeinschaft“ einen hohen Stellenwert in der

Entstehung und Entwicklung unserer Ortsteile erhalten hat.

Gemeinschaftlich feiern:

- im Gottesdienst
- im Festzug
- an den Straßen Bettraths während des Festumzuges
- beim Vogelschuss
- bei unseren Zeltveranstaltungen
- bei den vielen nachbarschaftlichen Veranstaltungen

In der Gemeinschaft mit den Bruderschaftlern einen Moment der Geborgenheit verspüren und innehalten in unserer schnelllebigen Zeit, um Raum für etwas Wichtiges zu erhalten: Gemeinsam feiern! Wir Bruderschaftler der St.-Maria-Männerbruderschaft möchten mit Ihnen allen feiern!

Eingeläutet wurde das „100fuffzisch“-jährige Jubiläum unserer Bruderschaft bereits durch ein Festhochamt unter dem Leitwort „Das höchste Gut der Bruderschaft“ mit der feierlichen Weihe unserer neuen Bruderschaftsfahne. Einer der bewegendsten Momente war, als unsere St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft, die wir als Patenverein gewinnen konnten, unsere neue Fahne in die Kirche trug. Doch dazu mehr im Innenteil. Weitere Höhepunkte werden wir gemeinsam im Rahmen der diesjährigen Frühkirmes begehen

können. Deshalb möchte ich schon an dieser Stelle den „Musikalischen Frühschoppen mit den Fidenen Musikanten aus dem Nikolauskloster“ am 1. Mai 2008 und den großen Sternmarsch aller 39 Bruderschaften des Bezirksverbandes am Samstag, dem 3. Mai 2008 mit anschließendem Ausklang in unserem Festzelt am Dorfanger erwähnen und Sie herzlich zu diesen Highlights einladen.

Selbstverständlich bedarf es für ein solches Fest der Vorbereitung, Ausarbeitung, Organisation und Finanzierung. Daher sage ich ein herzliches DANKE dem Festausschuss (seit 2003 aktiv!), Bruderschaftsvorstand, den Gönnern, VIP-Kartenbesitzern, Sponsoren und den vielen helfenden Händen, die uns bei unseren Bemühungen zur Finanzierung der Fahne und des Jubiläums immer unterstützt haben und ohne die ein solches Fest kaum möglich wäre.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine schöne, gemeinsame Frühkirmes in unserem Jubiläumsjahr in Hoven, Bettrath und Lockhütte.

Ralf Thönnessen
Präsident der St.-Maria-Männerbruderschaft



St.-Maria-Männerbruderschaft wird 150



Wir Neuwerker aus Bettrath, Damm, Dünn, Engelbleck, Hoven, Lockhütte, Neersbroich und Uedding gratulieren der St.-Maria-Männerbruderschaft von ganzem Herzen.

Anfang Mai ist es soweit, die „Better Män“ oder liebevoll „Kielmän“, wie die

Mitglieder der St.-Maria-Männerbruderschaft Bettrath, Hoven und Lockhütte genannt werden, können ihr 150-jähriges Jubiläum, auf das sie so lange hingearbeitet haben, feiern.

Alle Neuwerker feiern zusammen, haben die Neuwerker Bruderschaften doch einen gemeinsamen Ursprung in der Gebetsbruderschaft beim „Goddeshuus up der Crahnendonk“ und dessen Barbaraaltar.

Wir alle werden nicht nur einen sauberen, schönen Kirmeszug erleben, sondern auch ein Fest von und mit Bruderschaftern. Die St.-Maria-Männerbruderschaft wird auch in diesem Jahr mit ca. 500 aktiven Bruderschaftern im schwarzen Anzug einen erstklassigen Festzug aufstellen. Ob vom Stähneng, von de Lockhött oder vom „Kromme Herring“, vom Kloster oder

mit Gästen aus befreundeten Bruderschaften, wir werden alle ein herrliches Bild beim Aufmarsch erleben.

Echtes Brauchtum hat nichts mit Brauchtümelei zu tun. Es ist Gemeinsamkeit auf der Grundlage von Glaube, Sitte und Heimat. Es ist Gemeinschaft mit Werten also, nach denen wieder gefragt wird, die viele wieder kennenlernen müssen. Brauchtum in der Bruderschaft ist das Zusammenfinden bei einer gemeinsamen Ethik aus christlicher Verantwortung. Brudersein ist mehr, besonders in Bettrath!

Es ist mehr als Parade, es ist Hilfe auch im Stillen.

Es ist mehr als Kirmes, es ist Integration auch außerhalb von Festen.

Es ist mehr als im Zug zu ziehen, man geht miteinander auch an anderen Tagen im Jahr.

Es ist mehr als zusammen ein Bier zu trinken, man lässt niemanden außen vor, auch wenn keine Kirmes gefeiert wird.

Es ist mehr als Marschmusik, es ist im Gleichschritt nicht die stumpfe Eintönigkeit von Armeen, sondern die Gemeinsamkeit in der Bruderschaft für den Nächsten auch nach der Kirmes.

Wenn die Nachbarschaften mit dem Kränzen fertig sind, kann der König mit den Brudermeistern, am Freitag dem 2. Mai zum Maifahren, am Samstag zur Festparade und Sonntag und Montag zu den Umzügen abgeholt und durch herrlich geschmückte Straßen geführt werden.

Dieses Fest bedurfte der Vorbereitung, vieler Überlegungen und großer Organisation. Sicher darf ich auch im Namen des Königs mit seinem Kirmesvorstand dem Festausschuss herzlich im Namen der Bettrather, Hovener und Lockhütter danken.

Dem Kirmesvorstand und allen Bruderschaftern wünschen die Festgäste von nah und fern von Herzen eine schöne Kirmes mit einer tollen Gemeinschaft in 2008.

Mit bruderschaftlichem Gruß

Norbert Post, MdL
Bezirksvorsteher



Die Art, wie wir handeln.

Wir sind ein europäischer Finanzdienstleister mit globalem Anspruch. Unser Ziel ist es, Herausragendes zu leisten und Herkömmliches zu hinterfragen, um unseren anspruchsvollen Kunden überlegende Lösungen zu bieten.“

Finanzberaterbüro
Mönchengladbach Neuwerk
Hansastraße 6
41066 Mönchengladbach
Polzin • Nolden • Heduschka
Telefon (0 21 61) 4 63 38 13
Telefax (0 21 61) 4 63 38 20
Mobil (0 15 77) 1 46 81 11
E-Mail: frank.polzin@db.com

Leistung aus Leidenschaft –
und nicht weniger! Wem
würden Sie Ihr Geld
anvertrauen: Einem von
vielen oder einfach dem
Besten?

A Passion to Perform.

Deutsche Bank

Vertrauen ist eine Oase im Herzen



Dieser schöne Spruch von Khalil Gibran trifft auch auf die St.-Maria-Männerbruderschaft zu. Vertrauen, das ist doch ein anderes Wort für Freundschaft. Vertrauen – Freundschaft

sind Worte, die auf jeder Fahne einer Bruderschaft stehen, wenn auch in anderer Form.

Freundschaft und freundschaftliche Beziehungen werden schon immer in unserer Bruderschaft gepflegt. Zuerst steht da die Freundschaft mit Gott. Und dann die Freundschaft untereinander und zur Heimat. Dass dies keine bloße Theorie ist, sehen wir daran, dass wir 2008 ein großes Jubiläum feiern dürfen: 150 Jahre St.-Maria-Männerbruderschaft!

In den vergangen 150 Jahren hat die Bruderschaft auf vielfältige Weise ihre Freundschaft bewiesen:

- in ihrem sozialen Engagement
- im Dasein für die Mitglieder
- in der Mitarbeit im kirchlichen Bereich

– in den Festlichkeiten, die sie ja nicht für sich allein organisiert, sondern besonders für die Gäste

Ich bin ganz zuversichtlich, dass die St.-Maria-Männerbruderschaft auch weiterhin so lebendig und aktiv bleibt. Zum einen, weil sie fester Bestandteil der Pfarrgemeinde Herz Jesu ist. Zum anderen, weil sie sich eine neue, schöne Fahne zum Jubiläum mit Inschrift und Bild geschenkt hat. Wer sich nämlich „etwas auf die Fahne schreibt“, der bekennt sich zu etwas, der tritt für etwas ein. Die Bruderschaft steht hinter dieser Fahne.

150 Jahre Erbe verpflichtet. Verpflichtet zu den Grundsätzen „Glaube, Sitte, Heimat“: zu schützen, für andere da zu sein, sozialer Stützpfeiler, eben Heimat zu sein. Dass dies jetzt und in Zukunft gelingen möge, wünsche ich der St.-Maria-Männerbruderschaft von ganzem Herzen.

Mögen ihre Herzen immer eine Oase des Vertrauens sein!

**Ihr
Pfarrer Franz-Karl Bohnen
Präses der
St.-Maria-Männerbruderschaft**

Zum 150. Geburtstag: Prost zusammen!



Wer Geburtstag feiert, sollte dies fröhlich tun. Er sollte sich im Kreise lieber Gäste feiern und hochleben lassen und den Anlass mit ihnen gemeinsam in vollen Zügen genießen! Die Schützen-Freunde der St. Maria-Männerbruderschaft haben es im

Jubiläumsjahr besonders gut! Sie können sozusagen doppelt feiern, denn alle sind Gäste und Geburtstagskinder zugleich! Persönlich betroffen im positiven Sinne also.

Wenn man so will erleben wir ein Familienfest. Wie meine ich das?

Bruderschaftler in Bettrath zu sein, ist zugleich auch Familientradition. Damit hat das Jubiläumsfest den Charakter eines Familienfestes, eines Verwandtschaftstreffens – einer persönlichen Angelegenheit für jeden Einzelnen. So etwas wie eine Erstkommunionfeier oder eine Goldhochzeit im Familienkreis. Und – obwohl wir dies zum Schützenfest nicht gerade im „kleinen Kreise“ tun, so ist doch die Gemeinschaft insgesamt ein „harter Kern“: Das Beziehungs-Zentrum des Gemeindelebens!

Und wie das ist bei solchen Gelegenheiten: Es wird nicht nur gelacht, es wird auch erzählt – manchmal freudig, manchmal melancholisch zurückgedacht. Wer Jubiläum feiert, denkt in Dankbarkeit an die, die vor ihm da waren. An die, die die Bruderschaft begründet, die Tradition erhalten, die Gemeinschaft durch schwere Zeiten getragen haben. Jedem von uns gehen jetzt Namen durch den Kopf. Namen von Menschen, die uns persönlich als Stützen begegnet sind, die wir als Freunde erlebt haben.

Die Erinnerung des Einzelnen reicht – je nach Alter – bestensfalls 50 oder 60 Jahre zurück. Die St. Maria-Männerbruderschaft in Bettrath, Hoven und Lockhütte aber gibt es seit nunmehr 150 Jahren.

Und letztlich ist jeder ein Teil der Bruderschaftsgeschichte. Eine Erkenntnis, die stolz macht. Lassen wir doch zum Jubiläumsabend einmal die Schützenbrüder aufstehen, die bereits 1949 oder 1950 dabei waren und damit Bruderschaft und Fest neubegründet haben! Ihnen, den Männern der ersten Stunde nach schwerer Zeit, gebührt Dank und Anerkennung!

Unser bruderschaftliches Feiern lebt mit den Menschen und mit ihren sich verändernden Bedürfnissen. Prunk und Kirmes blieben nie in der Vergangenheit stecken, wiewohl sie immer auch der Erinnerung dienen. Sie entwickeln sich weiter

– aus der tiefen Wurzel gewachsener Tradition. Parademarsch und Aufzüge, Königsstaat und Königsball sind Ausdruck des Selbstverständnisses, das wir so von den Altvorderen übernommen haben. Und doch ist es stets in der Fortentwicklung: Immer auch zeitgemäß eben und somit nah an den Menschen. Von ihnen gestaltet und für sie gemacht. Das gilt nicht nur für die Tanzmusik (wobei es hier am deutlichsten wird).

Ungebrochen ist das Gemeinschaftsgefühl, das Bewusstsein, im Miteinander geborgen zu sein. Einem Miteinander, dem wir auch verpflichtet sind. Denn wir alle sind nicht nur Nutznießer, sondern auch Ausgestalter der tradierten Werte! Nicht nur an den Festtagen, sondern ein ganzes bruderschaftliches Leben lang!

Solange es uns gelingt, das „Unter uns“ hoch zu halten, in der Bereitschaft, jeden mitzunehmen, der dazu gehören und sich zur christlichen Wertegemeinschaft bekennen möchte, hat Bruderschaft Zukunft. Nicht nur – aber auch – hier in Bettrath!

Wenn das kein Anlass ist, sich zuzuprosten – dann gibt es keinen! In genau diesem Sinne, und mit besonderer Betonung auf dem zweiten Wort: Prost zusammen!

Horst Thoren
Bezirksbundesmeister



Willkommen zum Schützenfest

Viel Spaß und Erfolg wünscht Ihr zuverlässiger Partner für Versicherungen, Bausparen und Kapitalanlagen

Allen Besuchern und Teilnehmern wünschen wir ein gelungenes Fest mit Spaß und Geselligkeit. So wird der heutige Tag mit Sicherheit für alle ein unvergessliches Erlebnis. Wenn es um Ihre persönliche Sicherheit geht, sind wir für Sie da. Wir beraten Sie umfassend und individuell.

Reden Sie mit uns.



AXA Generalvertretung
Busch & Helmgens KG
 HansasträÙe 58-60 · 41066 Mönchengladbach
 Tel.: 0 21 61/96 30 93 · Fax: 0 21 61/96 38 78
 E-Mail: busch.helmgens@axa.de

Vorstand 2008

König Wilfried Hammer

Im Jubeljahr kann die Bruderschaft nicht ohne König sein, sonst ist die ganze Arbeit des Festausschusses umsonst gewesen. „Wenn keiner schieÙt“, so Wilfried Hammer, „dann hole ich den Vogel von der Stange.“

Geboren in Beverungen an der Weser wuchs er in Mönchengladbach-Westend auf. Nach der Schule lernte und arbeitete er als Kfz-Mechaniker bei der Fa. BMW Hammer (nicht verwandt und nicht verschwägert), bevor er 22 Jahre nach Wuppertal zur Wicküler Brauerei ging. Nach der Verlegung der Brauerei nach Köln hat er vor seinem jetzigen Rentnerleben noch bei drei großen Firmen in Willich und Mönchengladbach als Lagerleiter gearbeitet.

Wilfried und seine Frau Hildegard sind in Sachen Kirmesvorstand keine Neulinge mehr. 1981, 1985 und 1989 waren sie Mitglied eines Kirmesvorstandes, wobei sie 1985 schon einmal das Königspaar stellten.

Seit 37 Jahren verheiratet, haben beide drei Töchter, die alle drei Zahnarztgehilfen gelernt haben und auch schon in mehreren Kirmesvorständen tätig waren. Zwei sind auch wieder im jetzigen Jubelvorstand vertreten.

Seit 1976 Mitglied der Bruderschaft ist Wilfrieds Hobby der 1. Bettrather Schützenzug, in dem er sich stark engagiert;

unter anderem besucht und beschenkt er mit seinem Zug und dem Nikolausverein alle zwei Jahre die Kinder des Don Bosco Heimes in Helenabrunn.

1. Brudermeister Gert Hilgers

Er ist 51 Jahre alt und ein echter Gladbacher. Als Bankkaufmann befasst er sich überwiegend mit den Finanzierungswünschen seiner Kunden.

In der Stadt aufgewachsen, verschlug es ihn nach seiner Heirat mit seiner Frau Monika, einer Korschenbroicherin, für sieben Jahre nach Holt, wo auch ihr Sohn Thomas 1986 zur Welt kam und seine ersten Lebensjahre verbrachte. Da seine Frau als Korschenbroicher Kind das Kirmesgeschehen mit in die Wiege gelegt wurde, blieb es nicht aus, dass auch er bei der Holter Kirmes als Nichtaktiver gerne mitgefeiert hat. Aufgrund des Erwerbs einer Eigentumswohnung sind sie dann im Sommer 1990 nach Bettrath gezogen, wo sie die Nachbarschaft auf der Spätkirmes so richtig kennengelernt haben.

Gepackt vom Kirmesfieber zögerte er nicht lange, dem 1992 neu gegründeten 1. Bettrather Schützenzug beizutreten. Nach etlichen schönen Kirmesjahren war es für den Zug nun an der Zeit, einen Kirmesvorstand zu stellen. Leider scheiterten bereits vier Versuche, den Vogel von der Stange zu holen.

Auf der letztjährigen Spätkirmes, an der er aufgrund einer Erkrankung leider nicht teilnehmen konnte, erreichte ihn sonntags der Anruf, dass Wilfried beim erforderlichen 2. Vogelschuss mitma-

chen wolle und er dann als 1. Brudermeister fungieren solle. Hierzu hat er gerne zugesagt. Bereits zwei Wochen später war es dann soweit. Wilfried wurde König und er sein 1. Brudermeister.



von links: 1. Brudermeister Gert Hilgers, König Wilfried Hammer, 2. Brudermeister Ralf Drießen

Druck

SCHUFEN

ein- und mehrfarbendruck

Buch- und offsetdruck

hans-josef schufen
hansastraße 8
41066 mönchengladbach
telefon 0 21 61/96 32 23
telefax 0 21 61/63 23 64
e-mail
druckerei-schufen@t-online.de

briefblätter
rechnungen
durchschreibesätze
formulare
haftetiketten
prospekte
kataloge
festschriften
endlosformulare

+++ WIR BAUEN FÜR SIE+++



- + Durchführung von Rohbauarbeiten im Wohn- und Gewerbebau (auch schlüsselfertige Erstellung)
 - + Generalunternehmer für Wohn- und Gewerbebauten
- + Sanierung, Bauen im Bestand und Denkmalschutz
 - + Umbauten und Reparaturen

+++ AKTUELLE ANGEBOTE+++

Wohnen am Beecker Tor - barrierefreie Komfortwohnungen in Rheindahlen: Im I. Bauabschnitt entstehen hier komfortable und variabel aufgeteilte 3-Zimmer-Wohnungen mit einer Wohnfläche von ca. 94 bis ca. 102 m², Terrassen und Balkone in S/W-Lage, Top-Ausstattung z.B. Parkett
Kaufpreis ab € 183.500,-

Moderne und solide Doppelhäuser in Korschenbroich - Glehn: In grüner, ländlicher Feldrandlage, hochwertig ausgestattet, voll unterkellert, 5 Zimmer, Wfl. ca. 170 m², große Terrasse
Kaufpreis ab € 290.000,-

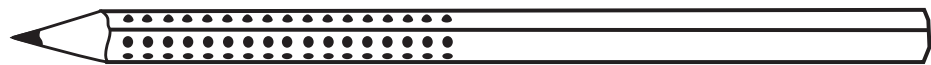
Wohnen in schöner, ländlicher Lage von Raderbroich: Massivbauweise, voll unterkellert, 4-5 Zimmer, ca. 149 m² Wohnfläche,
Kaufpreis € 249.000,-

SCHOTES
Baunternehmung

Süchtelner Str. 68
41066 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 24 19 40
Telefax 0 21 61 / 24 19 499
E-Mail info@schotes.de

www.SCHOTES.de

bröcker



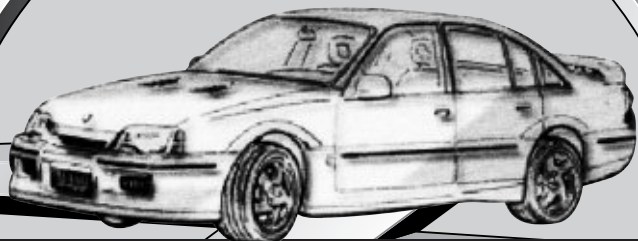
schreiben, schenken und vieles mehr

Bettrath
Hansastraße 24
41066 Mönchengladbach
Telefon (02161) 96 30 99

Rheindahlen
Beecker Straße 24
41179 Mönchengladbach
Telefon (02161) 58 07 56

AUTOMOBILSERVICE BARTSCH

Lockhütter Straße 129 · 41066 Mönchengladbach



Telefon 02161/63 10 69 · Telefax 02161/63 10 96
Mobil 0172/2 10 83 83

E-Mail: mail@asb-bartsch.de · Internet: www.asb-bartsch.de

Seit diesem Tag ist die Freizeit nun vielfach von Vorbereitungen und etlichen Terminen geprägt, was aber von Anfang an Spaß bereitet hat. Für seine Hobbys, insbesondere den Fußball und die Borussia, bleibt aber immer noch ausreichend Zeit.

Die Freude am Stellen eines Kirmesvorstandes konnten er und seine Monika bereits bei der letzten Kirmes miterleben, bei der ihr Sohn Thomas das Amt des 2. Fahnenoffiziers im Junggesellenvorstand bekleidete. Er ist sicher, dass auch der Jubelvorstand 2008 eine ebenso schöne Zeit haben wird.

2. Brudermeister Ralf Drießen

Er ist gebürtiger Mönchengladbacher und obwohl schon immer – seit nunmehr 38 Jahren – in Bettrath zu Hause, hat er erst spät zum Kirmesbrauchtum gefunden. Dank seiner Frau Andrea und deren Familie – der König ist sein Schwiegervater! – ist jedoch die Verbundenheit zum Stadtteil und zum Brauchtum mehr und mehr gewachsen, und nachdem er im Frühjahr 2000 seine erste Wallfahrt nach Trier mit der St.-Matthiasbruderschaft unternommen hat, war es im darauf folgenden Herbst endlich soweit, dass er der St.-Maria-Männerbruderschaft beigetreten ist. Seitdem ist er Mitglied des 1. Bettrather Schützenzuges und nun zum erstenmal Mitglied eines Kirmesvorstandes.

Nach seinem Abitur, das er 1989 absolvierte, und einer Ausbildung zum Industriemechaniker folgte ein Maschinen-

bau-Studium an der Hochschule Niederrhein, das er 1996 als Diplom-Ingenieur abschloss. Heute ist er mit der Entwicklung und Konstruktion von Maschinen für einen großen Getränkekartonhersteller in Linnich beschäftigt.

Während der Ausbildung lernte er seine Andrea kennen und lieben. Nachdem Aktivitäten, wie Heiraten und „Nestbau“ in Form einer Haussanierung, ihre Freizeit lange bestimmten, machen dies heute der 6-jährige Sohn Fabian und die 18 Monate alte Tochter Anna-Lena, die natürlich immer die volle Aufmerksamkeit haben wollen und auch bekommen. Aufgrund privater Umstände konnte er im letzten Jahr erst im Herbst mit seiner Familie in den Jahresurlaub starten.

Umso überraschter war er dann, als am Spätkirmes-Sonntag bei strahlendem Sonnenschein hoch oben auf einer Bergalm das Handy klingelte und Wilfried ihn von seinem Vorhaben informierte, den Vogel abzuschließen. 2. Brudermeister sollte er werden – ein bestätigendes Nicken seiner Frau, und die Zusage konnte direkt gemacht werden.

So wie die Freude über diesen Moment in den Bergen unvergesslich bleibt, so wird nun auch die Zeit des Kirmesvorstandes viel Freude mit sich bringen und bestimmt ebenso unvergesslich bleiben.

Fahnenhauptmann Horst Bolten

Er wurde am 5. Januar 1941 in Mönchengladbach geboren. Nach acht Jahren auf der Volksschule absolvierte er

eine Lehre als Handformer. 1975 begann er dann eine Ausbildung zum Längenmesstechniker, und des Lernens nicht müde, machte er von 1979 bis 1980 noch eine Ausbildung im Bereich der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung.

Mit seiner Frau Lilo hat er zwei Kinder. Seine Hobbys sind Motorboot fahren und Briefmarken sammeln.

Er ist seit 1993 Mitglied des 1. Bettrather Schützenzuges, und er macht zum ersten Mal einen Kirmesvorstand mit.

Fährnich Stefan Josten

Er ist 36 Jahre alt und in Neuwerk geboren. Von Beruf ist er Chemiarbeiter. Seit 2002 verheiratet, hat er mit seiner Frau Regina einen Sohn.

Ebenso seit 2002 ist er Mitglied des 1. Bettrather Schützenzuges und zum ersten Mal in einem Kirmesvorstand aktiv. Seine Hobbys sind der Fußball und sein Sohn Tim.

1. Fahnenoffizier Christoph Schlaugk

Er ist 36 Jahre alt und wohnt auf der Tulpenstraße. Sein Beruf ist Brummifahrer. Er macht 2008 zum ersten Mal in einem Kirmesvorstand mit und war bisher im Zug Stähneng aktiv.

2. Fahnenoffizier Sven Hoppenkamps

Am 16. Mai 1974 in Mönchengladbach geboren hat er hier sein Fachabitur gemacht. Er ist gelernter Installateur, arbeitet aber seit ca. 10 Jahren als Maschinenbau-Monteur. Er ist ledig und nimmt zum ersten Mal an einem Kirmesvorstand als 2. Fahnenoffizier teil.

General Manfred Schops

Geboren ist er am 2. Januar 1947 und hat bis vor kurzem als Betriebsschlosser gearbeitet. Er hat sich aber jetzt aus dem Berufsleben zurückgezogen und ist nun Rentner. Seine Hobbys sind Bastelarbeiten aus Holz und der Wintersport.

Er ist Gründungsmitglied des 1. Bettrather Schützenzuges, dem er nun schon im 16. Jahr angehört.

Außer bei den Junggesellen macht er nun schon den 3. Vorstand bei den Männern mit. 1985 war er Majoradjutant, 1989 Generaladjutant.

Generaladjutant Jürgen Quadt

Geboren wurde er am 29. April 1963 in Bettrath. Er ist von Beruf Schlosser. Verheiratet ist er mit Petra und seine Hobbys sind seit der Jugend der Fußball (Neuwerk 06), die Kirmes und der Nikolausclub.

Seit 1989 ist er nun zum zweiten Mal bei den Männern in einem Kirmesvorstand. Als Mitglied bei den Junggesellen von 1978 bis 1987 hat er auch hier an zwei Kirmesvorständen teilgenommen.

Er ist ebenso wie sein General Gründungsmitglied des 1. Bettrather Schützenzuges und dort seit 1996 als Spieß tätig.

Major Roman Rüttgers

Er ist 48 Jahre alt und mit seiner Hildegard (wilde Hilde) seit 1994 verheiratet. Seit 1986 ist er bei der Firma Textechno als Blechschlosser beschäftigt.

Er ist auch ein Gründungsmitglied des 1. Bettrather Schützenzuges und dort mit kleinen

Unterbrechungen seit 1992 Zugführer. Nach 1989 nimmt er nun zum zweiten Mal bei den Männern an einem Kirmesvorstand teil. Bei den Junggesellen hat er an insgesamt fünf Kirmesvorständen teilgenommen, das erste Mal als Generaladjutant vor 30 Jahren unter Horst Fassbender.

Majoradjutant Dominik Pauluhn

Am 26. Dezember 1983 wurde er in Neuwerk geboren. Er arbeitet als Kraftfahrzeugmechatroniker bei der Firma BMW Kirsch, wo er im Februar seine Ausbildung beendet.

Seine Hobbys sind Autos und alles, was damit zu tun hat. Er interessiert sich weiterhin für Aquaristik und darüber hinaus für Home-Entertainment- und Car-HiFi-Anlagen.

2008 wird sein erster Kirmesvorstand sein, an dem er mit seiner Freundin Sarah teilnimmt.

Tambourmajor Peter Richert

Der am 30. April 1961 in Mönchengladbach geborene Peter ist von Beruf Monteur und Betriebsleiter im eigenen Unternehmen. Mit seiner Lebensgefährtin Margareta führt er ein erfolgreiches Unternehmen im Bereich Büro- und Lagertechnik.

Auch er ist ein Gründungsmitglied des 1. Bettrather Schützenzuges und seit vier Jahren dessen 1. Vorsitzender.

Zum zweiten Mal ist er nun Mitglied eines Kirmesvorstandes, 1989 als 2. Fahnenoffizier, bekleidet er nun das Amt des Tambourmajors.





Vereinslokal des MGV „Liederkrantz“ Neuwerk

*Besitzerin: Heidemarie Schmitz*

Von-Groote-Straße 125
41066 Mönchengladbach
Telefon (021 61) 63 2115

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 11 – 14 und 17 – 1 Uhr,
Sa. und So. 10 – 14 Uhr u. 17 – 1 Uhr,
Mittwochs Ruhetag

*Haus Spaas wünscht der
St.-Maria-Männerbruderschaft alles Gute und
prächtiges Wetter zum 150-jährigen Bestehen!*

Jeden Donnerstag ist Kuchentag!

*Reibekuchen mit Apfelmus oder Rübenkraut
Schnippelkuchen · Apfelpfannkuchen
Speckkuchen mit grünem Salat
Zwiebelkuchen mit grünem Salat*

Jeden Freitag Fischessen

*Jeden 2. Samstag im Monat
Schlemmer-Frühstücks-Buffer
von 10.00 bis 13.00 Uhr*

**Täglich wechselnder Mittagstisch
mit Suppe und Dessert**

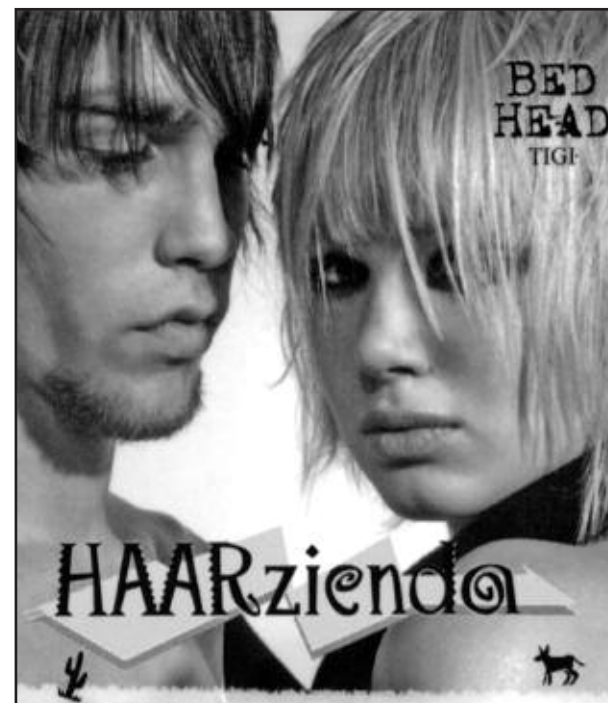
Kalt-warme Buffets auch außer Haus

SANITÄR · HEIZUNG · LÜFTUNG Karl-Heinz Aillaud



**Kundendienst · Beratung · Planung
Ausführung · Wartungsdienst**

Von-Groote-Straße 221 · 41066 Mönchengladbach
Telefon (021 61) 634 94
Telefon (021 61) 66 32 54



*Gegen Vorlage
dieser Anzeige
erhalten Sie
5,- Euro Nachlass
auf alle Leistungen.*

**Nicole-Christine
Kessler-Höfgen**

Hansastraße 58-60
41066 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 47 90 01
Telefax 0 21 61 / 56 15 22
www.haarzienda.de



von links: Tambourmajor Peter Richert, Generaladjutant Jürgen Quadt, General Manfred Schops, Fahnenhauptmann Horst Bolten, 1. Brudermeister Gert Hilgers, 2. Fahnenoffizier Sven Hoppenkamps, König Wilfried Hammer, Fähnrich Stefan Josten, 2. Brudermeister Ralf Drießen, 1. Fahnenoffizier Christoph Schlaugk, Majoradjutant Dominik Pauluhn, Major Roman Rüttgers



Wir machen sowas...

...professionell!!!

Lichtwerbeanlagen
Kunststoffverarbeitung
Aluminiumbau



Beschilderungen
Großdisplays
Siebdruck



Digitaldruck
Fahrzeugbeschriftung



boettgerstraße 17, 41066 mönchengladbach
tel. 02161-661770, fax 02161-661720, prinzen-werbetechnik@arcor.de

Wir stellen vor

Thomas Peter Kreuels



Verheiratet ist er seit 1995 mit seiner Gabi, die beiden haben mit Lara und Simon zwei Kinder. Von 1984 bis 1995 war er elf Jahre bei den Junggesellen aktiv. Der St.-Maria-Männerbruderschaft trat er 1995 bei.

Als Mitglied des Kirmeszugs „die Nöe“ war er im Jahr 2003 engagierter Tambourmajor. Sein Zugführer Rolf Stähn war in diesem Jahr König der Bruderschaft.

Sein heimlicher Spitzname „Reinhold Messner“ gibt schon Auskunft über eine weitere große Liebe. Er ist leidenschaftlicher Bergsteiger. Weitere Hobbys, neben seiner Familie, sind natürlich die Kirmes und sein Kegelklub „Die flotten Hirsche“.

Thomas Peter Kreuels, Rufname Thomas, wurde am 22. Mai 1968 in Bettrath geboren. Bei der Firma Quade Elektroanlagen erlernte er nach der Schule das Elektrohandwerk.

Seit 2007 gehört er dem Bruderschaftsvorstand als „Technischer Beisitzer“ und Frauenbeauftragter an.

Danach ließ er sich zum Elektrotechniker ausbilden. Seiner Firma ist er treu geblieben und arbeitet jetzt als Werkstattleiter.



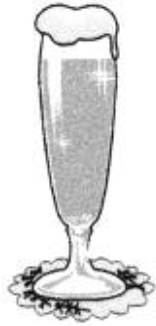
Der Festausschuss zum 150-jährigen Bestehen

Norbert Jahn, Toni Brüggem, Lothar Schmitz, Wolfgang Tille, Frank Sprenger, Ralf Thönnessen, Frank Micheel, Günter Jürgens, Wolfgang Schilken, Wilfried Hammer und Peter Weckauf.

Der Bruderschaftsvorstand

v. li.: Norbert Thönnessen, Thomas Kreuels, Wolfgang Wehrmann, Olaf Wienands, Wolfgang Tille, Jürgen Schwiers, Ralf Thönnessen, Wilfried Thanscheidt, Günter Jürgens, Wolfgang Schilken und Peter Weckauf (es fehlt Willi Reiners).





Gaststätte „Haus Rieger“

**Kalte und warme Buffets –
auch außer Haus!**

Inh. G. Schulz
Am Woltershof 19 · 41066 Mönchengladbach
Telefon (0 21 61) 99 28 38

Glaskunst

Glasperlen

neue-masche
handarbeit

Wolle

Kurzwaren

Claudia Löhr

Asdonkstraße 51
41066 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 4 61 28 58

Ich bin für Sie und Ihre kreative Seite da. Bei mir können Sie Ihre Ideen verwirklichen, sich zu neuen Ideen anregen lassen oder alte Ideen wieder aufleben lassen.

Ich fertige Schmuck individuell nach Ihren Wünschen und Ideen.

Besuchen Sie mich in meinen Geschäftsräumen und lassen Sie sich vom größten Angebot an Güterman-Perlen in Mönchengladbach und Umgebung inspirieren oder belegen Sie einen der beliebten Kurse.

Öffnungszeiten: Di., Mi., Do. und Fr. 9.30 – 12.30 und 15.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.30 – 14.00 Uhr



Markus Döhmen

Hansastraße 15 · 41066 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 63 01 28 · Telefax 4 79 67 99
Mobil 01 71 / 3 27 06 59 · E-Mail bellodrive@arcor.de

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.30 – 12.30 Uhr, 15.00 – 18.30 Uhr, Sa. 9.30 – 13.00 Uhr

Wir stellen vor

Olaf Wienands



Seine Karriere als Bruderschafter begann 1987 in der St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft. In den Jahren 1991 und 1996 war er Tambourmajor der Bruderschaft.

1994 war er General und 1998 war er 2. Brudermeister bei seinem Freund Bernd Schmitz.

Im geschäftsführenden Vorstand der Bruderschaft war er 6 Jahre als 1. Schriftführer aktiv. Seit 2003 ist er Mitglied der St.-Maria-Männerbruderschaft. Im gleichen Jahr war er Major im Kirmesvorstand seines Kegelbruders Rolf Stähn. Im Jahr 2005 wurde er Zugführer des in die Männerbruderschaft gewechselten Zuges „Losers“.

Olaf Wienands, geboren am 14. Oktober 1971 in Bettrath, ist seit 1999 mit seiner Bärbel verheiratet.

Bei dem bekannten Bettrather Schreiner Willi Neuss machte er eine Ausbildung zum Tischler. Seit inzwischen 16 Jahren ist er bei der Firma Josef Schmitz GmbH als Monteur für Fenster- und Rolladenbau beschäftigt.

Im letzten Jahr konnten wir ihn für den Bruderschaftsvorstand gewinnen, wo er erster Ansprechpartner für den Kirmesvorstand ist und sich um Terminkoordinierungen kümmert. Weitere Hobbys von Olaf sind sein Kegelklub „Die flotten Hirsche“, sein Kirmeszug „Die Losers“ und besonders sein Hund „Basko“.

Zugordnung

1. Generaloberst Hans-Florian Theißen,
Generaloberstadjutant Manfred Pack,
Generalleutnant Wolfgang Schilken

2. General, Generaladjutant
3. Major, Majoradjutant

4. Trommlercorps Viersen
5. Blasorchester Stadtwerke Krefeld

6. Zug „Paul Hoppenkamps“
Zugführer Paul Hoppenkamps
7. Zug „Asdonk Haeskesberg“
Zugführer Horst Faßbender
8. Zug „Blaue Offiziere“
Zugführer Toni Brügggen
9. Zug „Fuchshütte“
Zugführer Peter Deußen
10. Zug „Liederkranz“
Zugführer Wolfgang Lönnendonker
11. Zug „De Noe“
Zugführer Rolf Stähn
12. Tellschützen
Zugführer Max Nilges
13. Fahne
14. König und Vorstand
15. Königswache
Zugführer Heinz-Theo Wilms
16. Königszug „Dyker Männ“
Zugführer Horst Meyer

17. Trommlercorps Haaren
18. Blasorchester
Original Niederrhein Musikanten

19. Zug „Immertreu“
Zugführer Jürgen Rippegarten
20. Zug „Moppeclub“
Zugführer Willi Pfenning
21. Gäste
22. Zug „Kromme Herring“
Zugführer Fritz Kauertz
23. Zug „Karnevals-gesellschaft“
Zugführer Uwe Baumges
24. Zug „Schwarzbach“
Zugführer Jörg Becker
25. Zug „Lockhütte“
Zugführer Peter Schops
26. Zug „Hoven“
Zugführer Werner Gaß
27. Zug „Cutte Club“
Zugführer Frank Rüttgers
28. Zug „Hansastraße“
Zugführer Mike Giesen

29. Zug „Stähneng“
Zugführer Dieter Klein

30. Trommlercorps Vynen
31. Blasorchester Musikverein Vynen e.V.

32. Zug „Gemütlichkeit“
Zugführer Peter Pleuss
33. Zug „Haus Lütz“
Zugführer Willy Wirtgen
34. Zug „Ehrenstraße“
Zugführer Wolfgang Wehrmann
35. Zug „The Losers“
Zugführer Olaf Wienands
36. Zug „Graf Haeseler“
Zugführer Wilfried Peters
37. Zug „2. Bettrather Jägerzug“
Zugführer Michael Brügggen
38. Zug „Bettrather Bummelzug“
Zugführer Jürgen Schwiers
39. Alter Vorstand
40. Kutschen

Die Frische vom Hofladen!



Jetzt im Sortiment:
Frischprodukte
von Reuter

Eier
Gemüse
Kartoffeln
Südfrüchte

Saisonartikel:
Spargel
Erdbeeren
Stangenbohnen

**Geflügelhof
Jansen**

Asdonkstraße 219
41066 Mönchengladbach
Telefon (02161) 963128
Parkplätze im Hof!

**ab Mittwochs
frische Schlachtung:**
Hühner, Puten,
Enten, Hähnchen,
Gänse und
Kaninchen

**Aus unserer
Hausschlachtung:**
Wurst von Schwein
und Geflügel
Weine und Obstsäfte

Gaststätte Waltraud Hoppenkamps

„die“
Stammkneipe in Bettrath
mit neuen Öffnungszeiten:
Samstag geöffnet!
Montag Ruhetag!



**Kannen
Alt**

- **gepflegte Getränke**
- **angenehme Atmosphäre**
- **Beerdigungskaffee**

Von-Groote-Straße 182
41066 Mönchengladbach
Telefon (0 21 61) 63 05 06

Programm zum Jubelfest 2008

Donnerstag, 1. Mai 2008

11.00 Uhr Musikalischer Frühschoppen, im Festzelt auf dem Dorfanger
mit den „fidelen Musikanten“ aus dem Nikolauskloster

Eintritt frei

Freitag, 2. Mai 2008

16.00 Uhr Antreten zum Maiefahren, anschließend Errichten der Königs-Maien

19.00 Uhr Großer Zapfenstreich an der Kirche

19.30 Uhr Kirmeseröffnung im Festzelt am Dorfanger

Samstag, 3. Mai 2008

14.30 Uhr Sternmarsch

unter Beteiligung aller Bruderschaften des Bezirksverbandes

16.00 Uhr Große Jubiläumsparade auf der Hansastraße

18.00 Uhr Ausklang im Festzelt mit dem Blasorchester der NVV

Eintritt frei

Sonntag, 4. Mai 2008

5.00 Uhr Wecken

6.00 Uhr Abholen der Chargierten und der Könige, Umzug durch den Ort

9.30 Uhr Gottesdienst mit anschließender Altar-Parade

11.30 Uhr Gemeinsame Parade

der vier Neuwerker Bruderschaften auf der Hansastraße

18.30 Uhr Gemeinsamer Prunk-Umzug zur Festzelt nach Neuwerk

20.00 Uhr Königsball der St.-Maria-Männerbruderschaft e.V. mit Königstanz

Programm zur Spätkirmes 2008

Montag, 5. Mai 2008

- 7.00 Uhr Antreten an der Kirche, Abholen der Könige, Umzug durch den Ort
- 9.00 Uhr Gottesdienst mit anschließender Altar-Parade
- 11.00 Uhr Große Parade der beiden Bettrather Bruderschaften an der Kirche, anschließend musikalischer Frühschoppen im Festzelt, mit Ordensverleihung an verdiente Bruderschaftler
- 17.00 Uhr Prunk-Umzug der Kirmesvorstände durch Bettrath
- 19.30 Uhr Königsball der St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft e.V. mit Königstanz

Am Freitag, Sonntag und Montag spielt für Sie in unserem Festzelt auf dem Dorfanger die Band T.I.M.E.

Samstag, 27. September 2008

- 15.30 Uhr Gottesdienst nach der Messe Meldung der Königskandidaten am Hauptportal anschließend Umzug durch den Ort
- 16.30 Uhr Vogelschuss gleichzeitig Seniorennachmittag im Festzelt anschließend Umzug beider Bruderschaften mit den neuen Majestäten
- 19.30 Uhr Kirmesball mit Proklamation der neuen Könige und Brudermeister

Sonntag, 28. September 2008

- 9.30 Uhr Gottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen beider Bruderschaften
- 10:30 Uhr Abholen der Klompenfrauen Umzug durch den Ort über Hansastrasse, von-Groote-Straße, Am Haus Lütz, Hovener Straße, Hansastrasse zum Festzelt, anschließend Klompenball mit den „Original Holzheimern“ im Big-Band-Sound

Sie sind herzlich eingeladen in unser Festzelt an der Kirche in Bettrath.

Hermann Uerdinger

Inhaber: Bernd Uerdinger

STAHL- UND METALLBAU

Seit über 40 Jahren im Meisterbetrieb spezialisiert auf:

- Alufenster, -türen, und -überdachungen
- Schaufensteranlagen
- Gittertore
- Schweißkonstruktionen
- Einbruchsicherung
- Wintergärten

Wir beraten Sie gern über unsere Dienstleistungen.
Rufen Sie uns an!



www.uerdinger.de

SCHÜCO

Hermann Uerdinger · Neersener Weg 11a · 41352 Korschenbroich
 Tel.: 021 61-64 10 69 · Fax: 021 61-61 90 6 · E-Mail: info@uerdinger.de



RÜTTGERS

BESTATTUNGEN

Erd-, Feuer- und
Urnenseebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge · Hausbesuche

**Wir beraten und betreuen Sie
umfassend in allen Trauerfragen**

Sorgen Sie vor!

Bestimmen Sie selbst die Art Ihrer Beisetzung
durch einen Bestattungsvorsorgevertrag.

Wir helfen Ihnen unverbindlich,
Ihre spätere Beisetzung nach Ihren eigenen
Wünschen und einem von Ihnen vorgegebenen
Kostenrahmen festzulegen. Dadurch entlasten Sie
Ihre Angehörigen und Freunde.

Hansastr. 111 · 41066 Mönchengladbach-Neuwerk

Telefon: 0 21 61 / 63 10 51

Tag und Nacht für Sie da

**Zum Gedenken
an die Verstorbenen unserer Bruderschaft**



**Seit Frühjahr 2007 verstarben
folgende Bruderschaftler:**

Peter Spätgens
Dieter Schürkens
Theo Röttges
Franz Josef Jansen
Peter Jürgens
Hans Peter Reiners
Heinrich Nießen
Helmut Wolter
Heinz Ritters
Edwin Seitz
Wilhelm Jansen

Wir werden Ihnen
ein ehrendes Andenken
bewahren.

Stadtschützenfest 2007 – endlich mit guter Beteiligung

Wahrscheinlich war der Erfolg so groß (immerhin ca. 60 Zugteilnehmer), weil die Vorbereitung und Organisation diesmal etwas anders war.

Olaf Wienands hatte für den Morgen des Stadtschützenfestes ein Frühstück in der Gaststätte „Haus Spaas“ organisiert. Ein reichhaltiges Frühstück zu einem kleinen Preis fand reges Interesse. Teile der Junggesellenbruderschaft gesellten sich auch zur Frühstückstafel, so dass wir ca. 50 Personen waren und sich schon eine lustige Veranstaltung entwickelte. Mit Bussen und Taxen fuhren wir gegen Mittag zum Alten Markt, wo unser Ausgemachter Treffpunkt „Piccos Pub“ war. Schnell fanden sich auch die Bruderschaftler ein, die nicht am Frühstück teilgenommen hatten.

Es entwickelte sich ein fröhlicher Fröhschoppen, der musikalisch von einer holländischen Kapelle untermalt wurde. Die hatte Rainer Dietermann auf dem Kapuzinerplatz entdeckt und für uns gebucht. Bei dem folgenden Umzug und der Parade wurde eine beim Frühstück entstandene Idee umgesetzt. Die Präsidenten der Männer- und Junggesellenbruderschaft hatten den Einfall, dass unsere beiden Bruderschaften direkt

hintereinander marschieren sollten. Hierüber wurde Horst Thoren kurz informiert, die Zugordnung wurde geändert, Junggesellen und Männer wurden einzeln vorgestellt und als der „Zug Bettrath“ angesagt.

Das hat wohl allen Zuschauern, Majestäten und Gästen auf der Tribüne gezeigt, dass wir in Bettrath zwei zusammengehörige Bruderschaften sind, die sich gut verstehen. Nach der Parade gab es noch einen gemütlichen Ausklang auf dem Kapuzinerplatz und später noch in der einen oder anderen Bettrather Kneipe. Alle Teilnehmer können wohl auf einen gelungenen Tag bei hervorragender Stimmung zurückblicken.

Noch etwas zum Stadtschützenfest 2008. Es findet, wie immer, am ersten Sonntag im September statt. Auch für dieses Jahr sind wieder ein Frühstück und ein ähnlich schöner Tag geplant. **Also vormerken !!!**

Als Bruderschaft mit den meisten Teilnehmern wurde 2007 Venn mit ca. 90 Teilnehmern ausgezeichnet. Das könnten wir doch locker überbieten – oder?

Für den Bruderschaftsvorstand
Norbert Thönnessen

Bettrather Bierstube

**Ab August unter neuer,
„alter“ Leitung:**

Inh. Christel und Erhart Mundt

Hansastraße 62 · 41066 Mönchengladbach

Wir bieten zu unserem altbewährten Service eine **Kegelbahn** und **gutbürgerliche Küche**.

Anmeldungen von Kegelclubs oder Freizeitkeglern nehmen wir gerne entgegen.

**Der St.-Maria-Männerbruderschaft
wünschen wir zum Jubelfest
alles Gute und prächtiges Wetter!**

Im Ausschank:





Inf. Svenia Troge

- *gutbürgerliche Küche täglich ab 17.00 Uhr*
- *Beerdigungskaffee bis 100 Personen*
- *Veranstaltungen bis 150 Personen – auf Wunsch mit kalt-warm-Buffer*
- *Kegelbahn (es sind noch Termine frei)*
- *jeden Donnerstag hausgemachte Reibekuchen*

Montags Ruhetag

***Wir wünschen der
St.-Maria-Männerbruderschaft
alles Gute zum 150-jährigen Bestehen!***

Ihr gesamtes Sängerheim-Team

*Dünner Straße 31 · 41066 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 303 59 29*

Spätkirmes 2007

Am 22. und 23. September feierten die Bettrather St.-Johannes-Junggesellen-Bruderschaft und die St.-Maria-Männerbruderschaft ihre Herbstkirmes. Im Rahmen einer Veranstaltung am Freitag Abend verkauften die Junggesellen ihre Schusskarten in der neu eröffneten Gaststätte „Zum Sängerheim“ (Schürkens). Kandidaten waren vorhanden. Den Auftakt machte am Samstag um 15.30 Uhr wie immer ein Gottesdienst für alle.

Anschließend hatte die St.-Maria-Männerbruderschaft zum Seniorenfest ins Zelt geladen. Für die Besucher war es im Vorfeld äußerst schwierig gewesen sich anzumelden, weil das Pfarrbüro selten besetzt war und man dort auch nicht Bescheid wusste oder wissen wollte. Für das kommende Jahr überlegen wir uns eine Alternative.

Trotzdem war die Veranstaltung sehr gut besucht, die Herrschaften fühlten sich bestens unterhalten. Der Liederkranz, welcher traditionsgemäß immer fester Bestandteil des Programms ist, hatte an diesem Wochenende seinen lange geplanten Jahresausflug nach München angetreten. Dem Verantwortlichen aus dem Bruderschaftsvorstand, Günter Jürgens, war es trotzdem gelungen, ein kleines Programm zusammen-

zustellen. Der Frauengesangverein „Sing Mit“ aus Uedding war erstmalig auf dieser Veranstaltung in Bettrath. Die Damen wussten mit Ihrem Gesang unsere Gäste zu überzeugen.

Als Ehrengast konnte Günter Jürgens unseren Neuwerker Bürgermeister Norbert Post begrüßen. Als Schirmherr unseres Jubelfestes im kommenden Jahr hatte er sich, trotz seines prall gefüllten Terminkalenders, die Zeit genommen, unsere Veranstaltung zu besuchen.

Ein Redner, Hermann Josef Maßen aus Büttgen, bekannt aus dem Karneval als der „Reimredner vom Niederrhein“ konnte mit seinem Vortrag die Gäste begeistern. In bewährter Manier sorgten die Vorstandsdamen um Königin Anne Pack, Brudermeister-Damen Sylvia Schäfer und Janine Wiemann und Kolleginnen für die Bewirtung der Gäste. Alles in allem ein schöner Nachmittag. In der Zwischenzeit passierte das, womit keiner gerechnet, im Stillen aber befürchtet hatte: Unser Präsident Ralf Thönnessen wartete vergeblich am Hauptportal der Kirche. Kein Bewerber für den Vogelschuss und Königsanwärter der Männerbruderschaft meldete sich. Ein Altraum, das Jubiläum ohne König!

Der Moderator des Vogelschusses, Wilhelm Reiners, konnte am Mikrofon



seinen Frust kaum in den Griff kriegen. Eindringlich sprach er die anwesenden Bruderschaftler an, trotzdem konnte er niemanden zum Vogelschuss bewegen. Des einen Frust ist des anderen Lust. Unsere Kollegen von der Johannes-Junggesellenbruderschaft hatten keine Probleme, Bewerber waren vorhanden. Nach einem spannenden Vogelschuss setzte sich der Hüne Manuel Coun durch und holte den Vogel von der Stange. Zu seinen Brudermeistern ernannte er Michael Veldung und Martin Holz.

Der Zeltbesuch beim abendlichen Kirmesball war mäßig, beim Klompenball am Sonntag miserabel. Auch das lange geforderte „vernünftige Bier“ im Festzelt hatte nicht zum besseren Zeltbesuch beigetragen. Hauptthema des Abends und auch beim Klompenball, in jeder Ecke des Zeltes, war das Debakel beim verhinderten Vogelschuss. Beim Klompenball wurden Spekulationen so konkret, dass der Bruderschaftsvorstand kurzfristig eine Vorstandssitzung einberufen musste.

Günter Jürgens

Ergotherapeutische Praxis

Lars Buschhaus

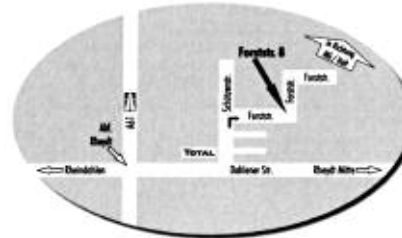
41239 Mönchengladbach

Forststraße 8 (im Haus am Buchenhain)

Telefon 0 21 66 / 990 41 05

Termine nach Vereinbarung · privat und alle Kassen

Wie Sie uns finden:



PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

REINHOLD BUSCHHAUS

MASSEUR · MANUALTHERAPEUT

SPORTPHYSIOTHERAPEUT

BUSCHALLEE 49 · 41063 MÖNCHENGLADBACH

TELEFON 0 21 61 / 1 53 33

AMBIENTE

Geschenke & Accessoires

sich wohlfühlen,
schöne Dinge genießen,
verzaubern lassen
und vieles mehr...

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.00-12.30 / 15.00-18.30 Uhr

Sa. 9.00-13.00 Uhr

Inhaber Martina Schalm . Hansastr. 58-60 . D-41066 Mönchengladbach

Seniorenflug 2007

Am Mittwoch, dem 12. September 2007 war es wieder soweit. Die St.-Maria-Männerbruderschaft hatte ihre Senioren zu einer Fahrt in die Eifel eingeladen und viele kamen. Nachdem unser Bruderschaftsmitglied Dieter Schwemm die Organisation und Betreuung der Senioren aufgegeben hatte, stand die Fahrt erstmalig unter der neuen Führung von Bruderschaftler Wolfgang Lönnendonker.

Mit zwei Bussen starteten die Teilnehmer Richtung Bad Münstereifel. Hier sollte, nach dem ausgegebenen Tagesprogramm, im Café von HEINO das Frühstück eingenommen werden. Die Anzahl der Bruderschaftler war etwas zu groß für die Lokalität. Aber alle steckten es ohne Murren weg.

Besser wurde es dann im Lokal „Wolfschlucht“, wo ein zünftiger Frühschoppen stattfand. Einige Skatbrüder hatten von zu Hause ihre Skatkarten mitgebracht. Viele machten sich auch auf den Weg, das sehr schöne Städtchen zu Fuß zu erkunden.

Nach ca. 2 Stunden fuhren die Busse dann Richtung Bleialf. Hier sollte im Restaurant ZWICKER das Mittagessen eingenommen werden. Wahrhaftig, was man seitens der Organisation versprochen hatte, traf zu. Ein vorzügliches

Essen wurde serviert. Ein Verdauungsspaziergang bei Sonnenschein durch den Ort Bleialf sorgte für das nötige Wohlbefinden, ehe es wieder mit dem Bus in Richtung Prüm/Eifel ging.

Hier konnte jeder auf eigene Faust das schöne Eifelstädtchen erkunden. Viele Seniorengruppchen waren unterwegs. Einige Durstige aber fanden sich sofort in den schönen Lokalen im Stadtzentrum wieder. Auch der schöne Dom am großen Marktplatz nahm viele Besucher aus Bettrath auf.

Erst am späten Nachmittag fanden sich an den Bussen die Bruderschaftler wieder ein. Es ging wieder in Richtung Heimat. Ein schöner Tag unter der Schirmherrschaft der Bruderschaft ging zu Ende.

Ein Dank gilt dem Organisator und dem Vorstand der Bruderschaft für diesen schönen Tag. Die Senioren hoffen, dass er sich noch weitere Jahre wiederholt. Ich sage im Namen aller Senioren: „Auf Wiedersehen im Jahre 2008 bei guter Gesundheit“, wenn es wieder heißt: „Die Senioren der St.-Maria-Männerbruderschaft sind wieder auf Tour!“

Albert Obels

Bist du zwischen 10 und 14 Jahren alt und hast Spaß an Kirmes?

Dann komm zu den Better Buben der St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft.
Weitere Informationen bekommst du bei uns.

David Jansen

Oberstraße 25 · 41066 Mönchengladbach
Telefon 021 61 / 63 01 14
Mobil 0160 / 96 31 49 96

Michael Fassbender

Ortshof 14 · 41066 Mönchengladbach
Telefon 021 61 / 63 19 32
Mobil 0177 / 5 83 42 53

Dennis Lorenz

Hannes-Schufen-Straße 61
41066 Mönchengladbach
Telefon 021 61 / 67 07 88
Mobil 0176 / 23 14 27 7



I WANT YOU

Über 40 Jahre
WÄSCHEREI QUASTEN



Mönchengladbach-Neuwerk
Von-Groote-Straße 94
Telefon 021 61/63 05 24



Klaus Bongartz & Silke Lambertz Gbr

Hansastraße 99 (neben Kaiser's)
41066 Mönchengladbach-Bettrath · Telefon 02161 / 54 94 689

**Moderner Unterricht in Theorie und Praxis,
mit Sicherheit und Freude zum Führerschein ...
... bei uns stimmen Preis und Leistung!**

Bürozeiten: Mo. und Do. 17.30 bis 19.00 Uhr
Theoretischer Unterricht: Mo. und Do. 19.00 bis 20.30 Uhr

Reiners GmbH

BEDACHUNGEN
DACH & WAND · ABDICHTUNGSTECHNIK

Christian Reiners

AACHENER STRASSE 564
41069 MÖNCHENGLADBACH

TELEFON 02161/5762853
TELEFAX 02161/5762965
MOBIL 0177/4240546



Für Dich geben wir alles.

Strom, Erdgas, Trinkwasser, Abwasser, MöBus, Bäder

Info-Line 0 18 01/688 688 • www.nvv-ag.de



Bruderschaftsabend 2007

Zum sechsten Mal fand am 10. November diese Veranstaltung im Bettrather Jugendheim statt. Ein Abend, an dem unsere Zugführer oder deren Vertreter, zur Frühkirmes ausgezeichnete Bruderschaftler, Inhaber der VIP „Gold Card“, Sponsoren, Freunde und Gönner der Bruderschaft und ihre Partner, einen netten Abend verbringen können.

In diesem Jahr war der Abend, trotz sehr später Einladung (an dieser Stelle sei Besserung gelobt) gut besucht und ein voller Erfolg. Besonders freute sich der Moderator, Günter Jürgens, eine ca. zwanzig Mann starke Abordnung unserer Junggesellenbruderschaft um deren König Manuel Coun und den scheidenden Präsidenten David Walter begrüßen zu können.

Lockere Atmosphäre (ohne steifen schwarzen Anzug), gutes Essen, gute Getränke und gute Musik lieferte den passenden Rahmen, um die Hauptpersonen des Abends – unseren neuen König Wilfried Hammer und seine beiden Brudermeister Ralf Drießen und Gert Hilgers – kennen zu lernen. Die Damen des Dreigestirns, Königin Hildegard Hammer, Frau Brudermeister Monika Hilgers und Andrea Drießen

wurden von unserem Präsidenten Ralf Thönnessen mit einem Blumenstrauß begrüßt. Und nicht nur das Dreigestirn, nein, alle Mitglieder des neu zu formierenden Kirmesvorstandes sind bereits gefunden und waren anwesend.

Für die Getränke war, wie in den letzten Jahren, Siggi Wiemann als Vertreter der Getränke Industrie Mäurer zuständig. Die Verpflegung in Form eines ausgewachsenen warmen Büffets wurde wie immer von der Fleischerei Reiners spendiert. Die Damen des Bruderschaftsvorstandes sorgten in Eigenregie für die passende Abrundung des Ganzen in Form von Brot, Käse und hervorragendem Nachtisch.

Ein herzliches „Danke schön“ an alle, einschließlich unserem unverzichtbaren „Festpersonal“ DJ Noppes Jahn und Barkeeper Dieter Wilms.

Alles in allem ein sehr gelungener Abend und ich hoffe, dass im nächsten Jahr die 20 Zugführer, die in diesem Jahr nicht da waren, kommen oder ihren Zug durch eine andere Person vertreten lassen.

Ein frommer Wunsch ?



KARPENKIEL

TV - VIDEO - HI-FI - SAT

- Meisterwerkstatt
- Kundendienst
- Reparaturen
- Sat + BK Montage
- Mietkauf
- Finanzierung
- Lieferservice
- Inzahlungnahme



**electro
LEASING**

Vollkasko
Dauergarantie

2 x in Ihrer Nähe

Mülhausenerstr.11
47929 Grefrath
02158/406 716

Von-Groote-Str. 161-163
41066 MG-Bettrath
02161/63 11 10

... besuchen Sie auch unseren Schnäppchenmarkt im Internet:
www.karpentkiel.de

Oldieabend 2007

Eine weitere Veranstaltung zur Finanzierung unserer neuen Bruderschaftsfahne konnte leider nicht in der angestrebten Form stattfinden. Die geplante „Jux-Olympiade 2007“ musste wegen fehlenden Interesses aus den Zügen abgesagt werden.

Aber der Organisator, „Noppes“ Jahn, hielt einen „Plan B“ bereit. Auf der Zugführerversammlung stellte er erstmals seine Idee des „Ersten Oldieabends“ der St.-Maria-Männerbruderschaft vor. Am 6. Oktober um 17 Uhr fand im Jugendheimsaal erstmals diese Veranstaltung statt. Hilfreich für diese Veranstaltung war bei herrlichem Herbstwetter der 2. Vogelschuss am Nachmittag.

Weil sich zur Spätkirmes, wie bekannt, kein Königsanwärter finden konnte, war dieser Termin gewählt worden. Ein

König war gefunden, der Vogel von der Stange geschossen, (siehe separate Berichte) der Abend konnte stattfinden. Als alter „DJ“ war es für Noppes eine Leichtigkeit, die wirklich zahlreichen Gäste mit Musik aus den 50er, 60er, 70er und 80er Jahren bestens zu unterhalten. Viele der anwesenden Aktiven sind mit dieser Musik groß geworden. Noppes hatte angekündigt, Musik zum „Abtanzen“, „Affrocke“, „Abtwisten“ oder einfach nur zum „Anhören“ und „Mitsingen“ zu spielen. Wie angekündigt ehrliche, handgemachte Musik ohne elektronischen Schnickschnack. Für die Getränkeversorgung hatte sich der Zug „Blaue Offiziere“ unter Leitung von Oberzapfer Toni Brüggen gemeldet. Die Herren hatten sehr viel zu tun. Für das leibliche Wohl war vor dem Saal

Hammer rettet das Bettrather Jubiläum

VON MAGDA KÖRRES

Man konnte die Steine von dem Herzen vieler Bettrather förmlich plumpsen hören, als der hitzige Vogel beim 116. Schuss zu Boden segelte und bei den zahlreichen Zuschauern tosender Applaus ausbrach. Wenn auch mit dem zweiten Anlauf, so hat die St. Maria-Männer-Bruderschaft Bettrath zu ihrem 150-jährigen Jubiläum im nächsten Jahr doch noch einen König gefunden. Wilfried Hammer ist die Jubel-Majestä. Mit Ehefrau Hildegard als Königin wird er seine Bruderschaft bei dem dankwürdigen Geburtstag repräsentieren. Als Brudermeister stehen ihm dabei Gert Hilgers und Hans Dießen zur Seite.

Doch in Bettrath ist der Holstaat größer als andernorts. Hier wird der



Bettrather Schützen, von links: Brudermeister Gert Hilgers, König Wilfried Hammer, Brudermeister Hans Dießen und Präsident Ralf Thönessen. FOTO: MARKS/BOCK

König von einem erköpfigen Kirmesvorstand unterstützt. Der entstammt dem 1. Bettrather Schützenzug“, dem König und Brudermeister angehören. König Wilfried hat schon einige Erfahrung im bruderschaftlichen Adel, denn in den achtziger Jahren war er schon einmal die Majestä. Sein Herz schlägt für die Bruderschaft, in der er seit vielen Jahren mitwirkt.

150 Jahre Männer-Bruderschaft

So ist er auch Mitglied im erweiterten Festausschuss für das Jubiläum unter Vorsitz von Wolfgang Schilken. Bereits 2003 wurde mit dem ersten Vorbereitungen für das Jubiläum begonnen. Das wird 2006 am Rahmen der Frühkirmes gebührend gefeiert. Für den Kirmesamstag werden alle Bruderschaften des

Bezirksverbandes zu einem großen Sternmarsch nach Bettrath eingeladen. Zum Jubiläum wird es auch eine neue Fahne geben, die der sakrale Textkünstler Hubert Schiller anfertigt. Sie wird am 13. Januar 2006 geweiht. Die erste Seite zeigt eine Schutzengel-Madonna und die Bettrather Pfarrkirche Herz Jesu. Die zweite Seite trägt den Schriftzug der Männer-Bruderschaft.

Finanziert wird die Fahne aus Einzelspenden und vielen Aktionen vom Förderkreis und dem Festausschuss. Dazu gehörte auch das Oktoberfest, das nach erfolgreichem Vorpräsent im Bettrather Jugendheim stattfand. Der Musik, die DJ Norbert Jahn aus den fünfziger bis zu den achtziger Jahren präsentier- te, kam sehr gut an.

aus: Rheinische Post, Oktober 2007

ST.-MARIA-MÄNNERBRUDERSCHAFT
Hoven – Bettrath – Lockhütte e.V.

präsentiert

Oldie Abend

Musik der 50er, 60er,
70er und 80er Jahre

**Tanzwettbewerb
mit attraktiven Preisen
Spezialitäten vom Grill
Getränkestand**

**30. August, ab 17 Uhr
Jugendheim Bettrath**

Eintritt frei!

Der Reinerlös der Veranstaltung kommt
der St.-Maria-Männerbruderschaft zugute.

ein Grillstand aufgebaut worden. Hier war das Arbeitsfeld des „Schwarzbachzuges“ unter Leitung von Grillmeister Jörg Becker. Das Grillfleisch und die Würstchen (alles in Sondergröße) hatte unser Freund Hans-Peter Reiners persönlich fertiggemacht.

Am späteren Abend wurde ein Tanzwettbewerb veranstaltet. Sehr zur Freude des Publikums und der Teilnehmer setzte sich das einzige „Profi-Tanzpaar“ nach hartem Kampf durch.

Der amtierende Major Fritz Kauertz mit Gattin nahm unter viel Applaus den Siegerpreis der Jury entgegen. Vergessen möchten wir auch nicht die zahlreichen Besucher aus der Junggesellenbruderschaft. Das zeigt uns, dass diese Musik lebt und

zeitlos ist. Am frühen Morgen, nachdem unser „Technischer Beigeordneter“ Thomas Kreuels spät in der Nacht noch ein Fass Bier besorgen konnte, ging dieser Abend zu Ende. Mit der großen Resonanz und dem Riesenerfolg hatte keiner gerechnet, und so darf sich der Festausschuss bei allen Beteiligten herzlich bedanken. Für 2008 versprechen wir eine Neuauflage des „OLDIEABEND“, siehe auch Plakat.

Günter Jürgens

Das Team von
Reiners Friseur & Kosmetik
wünscht Ihnen eine schöne
Frühkirmes 2008



Pelzmode
zum Wohlfühlen

Anfertigungen
Änderungen
Reparaturen

Kürschnermeister Ewald Schnock
Hansastr. 38, 41066 MG Bettrath
Tel. 02161/963041 o. 963088 (Salon Reiners)



Meisterbetrieb für Möbel und Innenausbau
H. Acker u. R. Rütten GmbH

A+R

Ladenbau:

- Verkaufstheken
- Vitrinen
- Präsentationswände

Büroeinrichtungen:

- Konferenztische
- Aktenschränke
- Empfangstheken
- Teeküchen

Objekte:

- Wandvertäfelungen
- Türen nach Maß
- Schiebewände

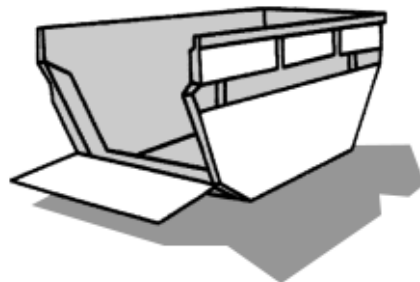
Priv. Wohnbereich:

- Badmöbel
- Küchen
- Einbauschränke
- Tische

Engelblecker Straße 2b
 41066 Mönchengladbach
 Tel. (0 21 61) 3 03 64 20
 Fax (0 21 61) 3 03 64 25
 e-mail: acker-ruetten@arcor.de
 Internet: www.acker-ruetten.de

PETER PANNHAUSEN

- Abholung sämtlicher Altfahrzeuge
- Containerdienst
- Schrotthandel
- Bauschutt
- Baustellenabfälle
- Sperrmüll
- Grünabfälle
- Holz
- Abfallkonzeption
- Sand-, Kies-, Füllmaterial



**Bauschutt
zu Festpreisen!**

Hovener Straße 72 · 41066 Mönchengladbach
 Telefon (02161) 63 03 45 · Handy (0171) 4 0154 20

Termine 2008

Diese Termine gelten für alle Mitglieder der St.-Maria-Männerbruderschaft und sind nicht nur für den Bruderschafts- und Kirmesvorstand eine Pflicht!

Nacht des Wachens

Gründonnerstag:
 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr in der Kirche

Fußwallfahrt nach Hehn

Samstag vor Passionssonntag:
 17.45 Uhr Treffpunkt am Hauptportal Kirche

Frühjahrsgeneralversammlung

Palmsonntag im Pfarrheim

Krönungsmesse

ca. vier Wochen vor der Frühkirmes,
 Sonntag, 11.00 Uhr

Frühkirmes

Wochenende vor Pfingsten

Teilnahme an der Kirmes in Helenabrunn

Alle 2 Jahre Pfingstmontag

Teilnahme am Gottesdienst und an der Prozession

Fronleichnam

Stadtschützenfest

Erster Sonntag im September

Herbstkirmes

In der Regel letzter Sonntag im September

Herbstgeneralversammlung

Volkstrauertag, nach der Kranzniederlegung
 am Ehrenmal HansasträÙe, im Pfarrheim

**Teilnahme am Gottesdienst und
an der Prozession zum Friedhof
Allerheiligen 11.00 Uhr**

**Krönungsmesse
Sonntag, 20. April, 11.00 Uhr**

**Jubelfest und Frühkirmes
Donnerstag, 1. Mai bis
Montag, 5. Mai**

**Fronleichnam
Donnerstag, 22. Mai**

**Stadtschützenfest
Sonntag, 7. September**

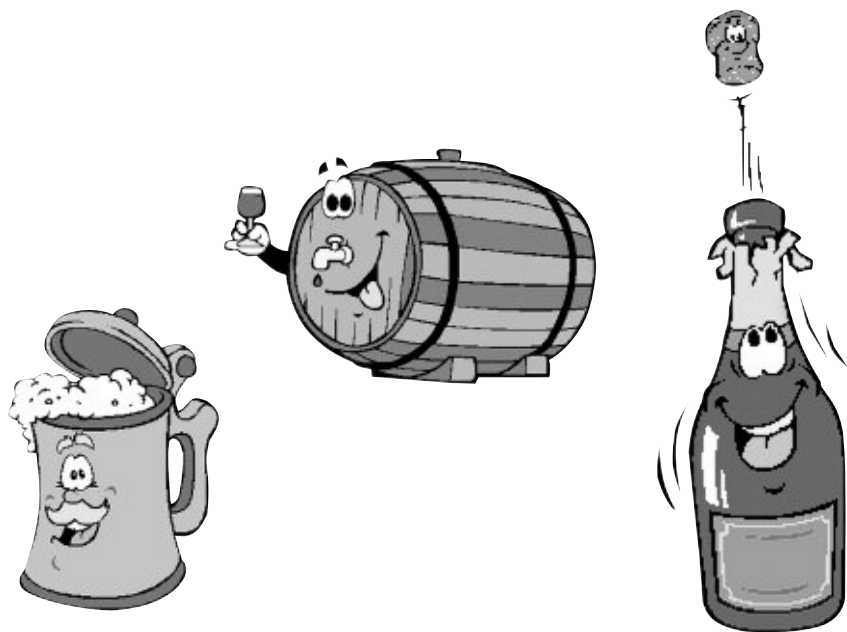
**Herbstkirmes
Samstag, 27. und Sonntag,
28. September**

**Allerheiligen
Samstag, 1. November,
11.00 Uhr**

**Herbstgeneralversammlung
Sonntag, 16. November**

(über die momentan nicht bekannten Anfangszeiten ergeht eine gesonderte Information)

SIE HABEN DURST?



WIR HABEN DIE LÖSUNG!

GETRÄNKE GROSSHANDEL HANS-PETER QUADFLIEG

**VON-GROOTE-STRASSE 106
41066 MÖNCHENGLADBACH
TELEFON (02161) 63 05 32**



Erich von Ameln
Bezirksleiter

Unsere Verbundpartner:



Beratungsstelle Bockum
Uerdinger Straße 573-575, Am Rathaus
47800 Krefeld
Telefon (0 21 51) 50 00 57
Telefax (0 21 51) 50 34 91

Privat: Lockhütter Straße 167
41066 Mönchengladbach

Reisebüro Berndt bietet alles rund um's Reisen!

Alle namhaften Reiseveranstalter:

- ♣ Last-Minute-Angebote
- ♣ Linien- und Charterflüge
- ♣ Pauschalreisen
- ♣ Musical-Tickets
- ♣ Schiffsreisen
- ♣ Busreisen
- ♣ Busanmietung
- ♣ VIP-Bus-Service



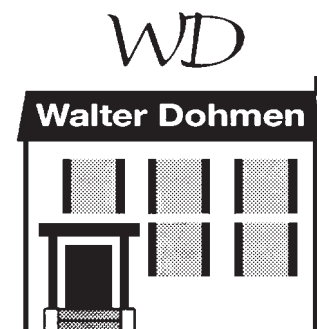
Berndt

Reisebüro & Bustouristik

Dünner Straße 56
41066 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61/97 12 06
Telefax 0 21 61/97 12 07
www.berndt-reisen.de
info@berndt-reisen.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Bauelemente – Montagen



**Tore, Fenster und Türen
Rollladen
Innenausbau, Innentüren
Versiegelungen**

Hovener Straße 403
41066 Mönchengladbach
Telefon (0 21 61) 96 35 11
Telefax (0 21 61) 96 35 12
Mobil (01 77) 7 16 26 73

Edelstahlarbeiten | Einbruchschutz

CLAUS WEFERS

METALLBAU



Metall
& Form
in Perfektion

Oppelner Straße 19
41199 Mönchengladbach
Gewerbegebiet Güdderath
Telefon 02166/60 12 44
Telefax 02166/60 64 46

Treppen | Tore | Geländerbau

Winterbankfest der „Blauen Offiziere“

Im Jahre 2002 spendierten die „Blauen Offiziere“ der Wiese zwischen Hackes- und Lockhütter Straße eine Holzbank, die Spaziergänger zum Verweilen einladen soll. Da diese Bank aber Wind und Wetter ausgesetzt ist, muss sie natürlich regelmäßig inspiziert werden. Daraus hat sich unser so genanntes Bankfest entwickelt.

In den ersten zwei Jahren wurde jeweils ein Sommerbankfest veranstaltet. Zu diesem Zweck wurde an der Bank nicht nur der Grill angeworfen und ein Fässchen Bier angeschlagen. Um die damals noch zahlreich teilnehmenden Kinder zu unterhalten, wurde auch eine Torwand aufgebaut, ein Federballnetz gespannt, Boule gespielt usw. usw. Es war ein richtiges Familienfest.

Aus terminlichen Gründen fand danach leider kein weiteres Sommerbankfest statt. Um aber die Tradition zu pflegen (denn alles was zweimal stattfindet ist ja schon Tradition) wurde kurzerhand ein Termin im Winter festgelegt. Seitdem hat es immer im Januar/Februar ein Winterbankfest gegeben. Stopp: nicht ganz. Einmal musste es wegen schlechtem Wetter kurzfristig ausfallen. Ein Ersatztermin wurde leider nicht gefunden.

Damit das ganze überhaupt so stattfinden kann, wird bei unserer monatlichen Versammlung der „Blauen Offiziere“ (jeden zweiten Freitag im Montag, 21.00 Uhr, im Zuglokal Hoppenkamps) festgelegt, wer sich für das Bankfest um was zu kümmern hat. Also wer holt Bier, wer die Würstchen, wer macht Glühwein usw.

Zum ersten Winterbankfest hatten wir dann auch richtig frostige Temperaturen. Aber leider keinen Schnee! Um die richtige Stimmung zu erzeugen, wurde kurzerhand Heinz Reiners mit einem weiteren „Blauen Offizier“ abkommandiert, um mit Auto und Anhänger nach Grefrath zur Eislaufbahn zu fahren und „Schnee“ zu holen.

Mit vereinten Kräften wurden zwei Pavillons aufgebaut, welche bis auf eine Eingangsseite mit Wänden zugehängen wurden. Somit konnten Heizstrahler drinnen ihre Wärme verteilen, während draußen die Kinder aus der Anhängerladung Schnee eine Rutschbahn machten.

Da mittlerweile keine Kinder mehr teilnehmen (einzelne kommen nur mal kurz zum Essen) haben wir die „Schneebeschaffung“ eingestellt.

Aber die zwei Pavillons werden auch heute noch aufgebaut. Um sich gegen die Feuchtigkeit und Kälte von unten zu schützen, haben wir es bisher immer noch geschafft, irgendwoher alte Teppiche zu bekommen, die dann anschließend entsorgt werden. Bestückt mit zwei Stehtischen und zwei weiteren Tischen als Abstellfläche ist die Möblierung recht einfach, aber vollkommen ausreichend. Das ganze mit einer Lichterkette versehen, ein paar Kerzen angezündet und schon hat man eine winterliche Stimmung, die durch den Duft des heißen Glühweins noch verstärkt wird. Aber es gibt natürlich auch Bier oder Tee mit Rum oder verschiedene Schnäpse (wegen der Kälte). Für alkoholfreie Getränke ist natürlich auch gesorgt.

Um nicht verhungern zu müssen, wird der Grill angeworfen. Unsere Grillmeister Dieter Schumacher und Stefan Brügggen versorgen uns immer mit leckeren, herzhaften Grillwürstchen. Dazu ein Brötchen und ein Bier ... mmmhhh lecker. Aber auch diejenigen, die nicht so gerne Würstchen mögen, kommen nicht zu kurz. Es gibt nämlich auch eine heiße Suppe, die insbesondere zu fortgeschrittener Stunde gerne noch mal als Zwischenmahlzeit genommen wird. An dieser Stelle sei noch mal den Frauen gedankt, die die Suppe vorbereiten.

Überhaupt: je später der Abend, umso lustiger wird's in unserem beheizten „Partyzelt“. Mit



HAUPTS

Reisebüro & Busreisen




- ✓ Ihr Reisebüro mit fast allen namhaften Veranstaltern
- ✓ Klein- und Fernreisebusse von 8 bis 56 Sitzplätze
- ✓ eigener Reisekatalog mit Kurz-, Städte-, Urlaubs- und Clubreisen
...alles aus einer Hand!

Reisebüro HAUPTS Claus HAUPTS GmbH
Neusser Str. 317 (Eingang Myllendonkerstraße)
41065 Mönchengladbach
Tel. 0 2161/8 20 98-0 · Fax 0 2161/8 20 98-20
www.haupts-reisen.de




Reifen, Räder, Auto-Service.

Reifen Görgens GmbH

Zum Jubiläum der
St.-Maria-Männerbruderschaft wünschen wir allen
Teilnehmern und
Zuschauern ein
gelungenes und sonniges
Jubiläumfest.

Filiale Mönchengladbach
Krefelder Straße 516
41066 Mönchengladbach
Telefon 0 2161 / 5 76 97 02
Telefax 0 2161 / 5 76 97 23

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 – 17.00 Uhr
Sa. von 9.00 – 12.00 Uhr

entsprechender Musik von „DJ“ Claus Heitzer ist die Stimmung dann immer gut. Aber auch dank der effektvollen Außenbeleuchtung, die auch von Claus installiert wird. Denn mit Hilfe eines speziellen Scheinwerfers wird der Baum, welcher direkt an der Bank steht „in Szene“ gesetzt. Auch markieren schon mal Fackeln den Eingangsbereich.

Wie man den Bildern entnehmen kann, ist es für uns alle immer wieder eine sehr schöne Veranstaltung. Und jeder freut sich darauf, wenn es heißt: Es ist wieder Winterbankfest. Auf diese Traditionsveranstaltung möchte keiner mehr verzichten.

Es ist sogar schon so hoch hergegangen, dass „im Eifer des Gefechts“ eine Jacke (in der aber noch eine unserer Frauen steckte) einem Heizstrahler zu nahe gekommen ist und sich ein Geruch von verbranntem Kunststoff breit machte. Gott sei Dank war aber nichts weiter passiert außer einem Brandloch – in der Jacke natürlich –, die Frau war noch unversehrt.

Da der Alkoholpegel im Laufe des Abends doch immer weiter ansteigt, wird es entsprechend auch immer lusti-

ger und lauter. Aufgrund der Tatsache, dass wir immer schon recht früh mit dem Bankfest beginnen, wird auch entsprechend rechtzeitig Schluss gemacht. Erfahrungsgemäß findet so gegen 22.30/23.00 Uhr der Abbau statt. Somit hat es auch noch nie Probleme mit den Anwohnern gegeben.

Ach ja: Gelegentlich tauchen auch schon mal Gäste auf (meistens solche, die den „Blauen Offizieren“ sehr verbunden sind). Die haben dann, wenn sie z. B. mit ihrem Hund spazieren gehen, „zufällig“ eine Flasche mit Hochprozentigem in der Tasche. Solche Gäste sind dann natürlich besonders gerne gesehen.

Natürlich gäbe es viele, viele Begebenheiten von unseren Bankfesten zu erzählen. Aber dies würde hier an dieser Stelle den Rahmen sprengen. Deshalb soll dieser kurze Bericht reichen.

Wir, die „Blauen Offiziere“, wünschen allen Bruderschaftlern, deren Familien sowie allen Gästen eine besonders schöne Jubelkirmes 2008!

Rolf Claßen



Kirmesvorstand 2007





**FREIZEIT
OHNE BRILLE.
EINFACH
AUSPROBIEREN!**

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST:

**1 PAAR
WEICHE CONTACTLINSEN
INKL. ANPASSUNG
IN IHRER SEHSTÄRKE,
MIT UV-SCHUTZ**

KOSTENLOS PROBE TRAGEN



**OPTIK
SCHROEMGES**

**Liebfrauenstraße 51
41066 Mönchengladbach
Telefon 02161/99 44 20
www.schroemges.de**



Kirmesvorstand 2007 – Rückblick und Dank

Nach dem Vogelschuss wurde die erste Amtshandlung vorgenommen:

König Manfred Pack, 1. Brudermeister Karl Schäfer und 2. Brudermeister Siggie Wiemann mussten den Kirmesvorstand für das Jahr 2007 zusammenstellen. Nachdem persönliche Gespräche und Telefonate geführt worden waren, einige „Bedenkzeiten“ (in der Regel genutzt, um die Zusage der besseren Hälfte zu erlangen) abgelaufen waren, konnte der Kirmesvorstand 2007 vorgestellt werden. Die Fahne trug Frank Kemp, begleitet von den Fahnenoffizieren Klaus Hütz und Ludwig Lutter.

Die Reiterei wurde angeführt von General Addi Bröcken. Ihm zur Seite ritten Generaladjutant Bert Kurz, Major Fritz Kauertz und Majoradjutant Hans Mockel. Komplettiert wurde der Vorstand durch Tambourmajor Artur Kreis. Nach dem Studium der Unterlagen, die uns vom alten Kirmesvorstand zur Verfügung gestellt wurden, folgte die Planung für Finanzen, Termine, Gestaltung des Königsempfangs etc.

Nicht nur bei der Gestaltung des Königsempfangs gab es eine enge Abstimmung mit dem Kirmesvorstand der St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft. So waren wir uns schnell einig, den Königsempfang gemeinsam auszurichten.

Für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken wir uns ganz herzlich beim Junggesellenvorstand um König Nils Thönnessen, 1. Brudermeister Tobias (Buschmann) Maaßen und 2. Brudermeister Bastian Rüttgers. Der anstrengendste aber gleichzeitig auch

lustigste Teil für uns waren die Proben für den traditionellen Juxtanz. Dazu hatten unsere Damen – Anne Pack, Sylvia Schäfer, Jeanine Wiemann, Jeane Kemp-da Silva, Christel Malorny, Betty Bröcken, Brigitte Kurz, Angela Paulus-Kauertz, Karin Arndt und Kathi Kreis – die Musik ausgesucht. Trainiert wurde in der Tanzschule Eugen Fauth in Viersen unter der professionellen Anleitung von Inge Fauth, die auch die Choreografie übernahm und mit nahezu unendlicher Geduld zum Gelingen unseres Auftritts beigetragen hat. Ich bin absolut sicher, dass manches Mitglied des Kirmesvorstands das Tanzen, vor allen Dingen das Einstudieren eines Square Dance, jetzt mit ganz anderen Augen sieht. Viele hatten schon lange nicht mehr solch schweißtreibende Arbeiten verrichten müssen.

Unvergessen wird der Besuch der kompletten Reiterei, d. h. mit Beteiligung der Reiterei der Junggesellen und auch dem König Manfred Pack hoch zu Ross, beim 1. Brudermeister bleiben. Rund ein Dutzend Pferde sorgte im Wiesengrund, obwohl nahe an der Mönchengladbacher Trabrennbahn gelegen, für großes Aufsehen. Für die Pferde gab es etliche brunnenfrisch gepumpte Eimer Wasser sowie Möhren und für die Reitersleute, die nach etwa 5 Stunden Ausritt doch etwas gestresst wirkten, adäquate Erfrischungsgetränke und den obligatorischen Reiterschnaps.

Ein weiteres Highlight war der Besuch des Königshauses in Anrath. Der Kirmesvorstand der St.-Maria-Männerbruderschaft war zusammen mit unserem Präsidenten

Ralf Thönnessen einer Einladung des dortigen Königs zum Umzug mit anschließendem Königsball gefolgt.

Hintergrund zu dieser Einladung war erstens der Umstand, dass Marcus Schäfer, Sohn von Karl Schäfer, in Anrath bei der dortigen St.-Sebastianus-Bruderschaft von 1463 Anrath e.V. 1. Minister (hier 1. Brudermeister) war und es sich zweitens um einen Gegenbesuch gehandelt hat, denn die Anrather waren beim Königsempfang in Bettrath sowie bei den Umzügen in Bettrath und Neuwerk mit dabei.

Unvergleichliches wurde von der Nachbarschaft Bleckhütte geliefert. Dort wurde nicht nur die Residenz von König Manfred und Königin Anne herrschaftlich geschmückt; die Königsallee einschließlich des Wendehammers war eine wahre Augenweide. Zusätzlich wurde für den 2. Brudermeister, Sigggi Wiemann, den Tambourmajor Artur Kreis und – als wäre es das Selbstverständlichste von der Welt – für den 1. Brudermeister, Karl Schäfer, der ja „Ausländer“, sprich Neuwerker ist, wunderschön geschmückt. Dazu wurde in den frühen Morgenstunden ein exorbitant guter Frühstücksservice geboten, der seinesgleichen sucht.

An dieser Stelle möchte ich im Namen des gesamten Kirmesvorstands 2007 der gesamten Nachbarschaft Bleckhütte unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Weiter ist noch anzumerken, dass auch das Wetter hervorragend mitgespielt hat. Bei angenehmen Temperaturen und Trockenheit haben die Umzüge besonderen Spaß gemacht.

Letztlich möchte sich der Kirmesvorstand 2007 beim Bruderschaftsvorstand für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit bedanken. Dies gilt in gleichem Maße für unsere Vorgänger des Kirmesvorstands

2006, die uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben sowie für das Tambourcorps Viersen, das für den guten Ton gesorgt und unseren Tambourmajor ausgebildet hat.

Last but not least bedanken wir uns bei allen, die uns – wie auch immer – gesponsert haben und bei unseren Familien, die über die Kirmestage auf vieles verzichten mussten und trotzdem immer für uns da waren. Danke auch an Pfarrer Heiko Jung für die netten Worte während der Gottesdienste und an den Kirchenchor Caecilia und den Männergesangverein Liederkrantz, die die Gottesdienste mit ihren Darbietungen so wunderbar künstlerisch ausgeschmückt haben.

Und ... nach der Kirmes ist vor der Kirmes! Eine besondere Ehre wurde dem Kirmesvorstand 2007 zuteil: Zur 150-Jahrfeier bekommt die St.-Maria-Männerbruderschaft eine neue Fahne. Fähnrich Frank Kemp durfte, begleitet von unseren Fahnenoffizieren, bei der Segnung der neuen Bruderschaftsfahne die „alte Fahne“ in die Kirche und die „neue Fahne“ nach der Segnung aus der Kirche tragen. Die „neue Fahne“ wurde durch Paten (St.-Johannes-Jungesellenbruderschaft) in die Kirche gebracht und Altkönig Nils Thönnessen hielt die Laudatio und betonte dabei, dass es auch für ihn eine große Ehre darstellt, die Laudatio halten zu dürfen.

Zum 150-jährigen Bestehen der St.-Maria-Männerbruderschaft Hoven – Bettrath – Lockhütte e.V. wünscht der Kirmesvorstand 2007 dem Kirmesvorstand 2008 mit König Wilfried Hammer an der Spitze sowie allen Freunden und Förderern des Brauchtums ein großartiges Fest, gutes Wetter und die Freude, die der Kirmesvorstand 2007 gehabt hat.

Karl Schäfer

Vom Tiefbau bis zur Projektentwicklung Lösungen mit System

Tief- und Straßenbau · Leitungsbau (auch grabenlos)
Rohrleitungsbau · Kabelbau · Entsorgungsfachbetrieb
Projektentwicklungen · Erschließungen · Hochbau
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000



**Leitungs- und Tiefbau GmbH
& Co. KG**

**Bataverstraße 86 · 41462 Neuss
Telefon 021 31/2285-0 · Fax 021 31/2285-85**

Weitere Standorte:
Wuppertal · Mettmann · Kamp-Lintfort · Berlin-Ahrensfelde

Anerkannter Fachbetrieb:





Heitzer

Bedachungen & Handels GmbH

Bedachungen und Feinmetallabkantungen

**Am Nordkanal 2-6
47877 Willich-Schiefbahn
Telefon 0 2154/8166 71
Telefax 0 2154/8166 72
Mobil 01 72/24821 15
E-Mail heitzerdach@arcor.de**



Kirmesvorstand 2008

**Endlich! Juhu,
mal wieder!**

So und ähnlich dürfte es den Männern rund um König Manuel „Manu“ Coun beim Vogelschuss zur Spätkirmes im September vergangenen Jahres durch die Köpfe geschossen sein, als der Vogel endlich fiel. Und mit einem Schlag waren wir der neue KV!

Wir, das sind natürlich die Jungs des Kirmeszuges „Dolle Jonges“, als auch viele Freunde aus weiteren Zügen unserer Bruderschaft. Ganz so wie man es wollte, formiert sich der neue KV aus seinen engsten Freunden. Die Mischung macht's halt und da wundert es nicht, dass die Altersspanne zwischen dem jüngsten und ältesten Mitglied stolze 13 Jahre beträgt.

Aber gerade das macht uns aus und die letzten sechs Monate seit der Spätkirmes sind

wir toll zusammen gewachsen. Dies spiegelt sich natürlich auch bei unseren Mädels wieder, welche sich größtenteils kaum kennen. Aber auch hier ist eine verschworene Einheit entstanden.

Zum Zeitpunkt des Entstehens dieses Artikels sind es (nur) noch acht Wochen bis zur Frühkirmes und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. 14 Bruderschaftler, nicht ohne Stolz können wir berichten, mit sechs statt üblich mit vier Pferden plus Fahnenhauptmann als zusätzliche Position aufzuziehen, freuen sich, die Kirmestage mit vielen Freunden und Bekannten der Bettrather Bevölkerung zu feiern.

Auf den zusätzlichen Tag am Kirmessamstag freuen wir uns ganz besonders und wünschen der befreundeten St.-Maria-Männerbruderschaft schon jetzt das Allerbeste zu Ihrem Jubiläum.

Auf bald – Ihr/Euer KV 08





Dieter Wilms



Fahrschule Wilms

Hovener Straße 228
41066 Mönchengladbach
Telefon (02161) 63 19 90
Privat (02161) 63 22 14

Fahrschule Graumann

Inh. Dieter Wilms
Neusser Straße 208
41065 Mönchengladbach
Telefon (02161) 60 33 00
Mobil (0172) 3 15 62 95



Fahnenweihe am 13. Januar 2008

Was für ein Hochfest für unsere Bruderschaft. Unsere Neue Fahne wird geweiht. Nach rund zwei Jahren „Bauzeit“ ist sie endlich fertig, dieses Schmuckstück. Alles was für uns wichtig war und ist, haben die Künstler in ihr Werk einfließen lassen. Die Herz-Jesu-Kirche, die heilige Maria mit dem Jesuskind, unsere Leitworte Glaube, Sitte, Heimat, das Kreuz-Pfeil-Symbol und viele Details, die an anderer Stelle ausführlich beschrieben sind.

Es ist Sonntagmorgen, so gegen 10.00 Uhr, die ersten Männer im Schwarzen Anzug oder Cut nähern sich der Kirche. Letzte Abstimmungsgespräche werden geführt, hoffentlich haben wir nichts vergessen. Frei nach dem Motto „et kütt wie et kütt“ können wir ja immer noch improvisieren. Wir können die ersten Gäste begrüßen, Abordnungen befreundeter Bruderschaften und Vereine und Freunde unserer Bruderschaft. Ein freundliches Kommando unseres Zugoffiziers folgt; „bitte Antreten zum Einmarsch in die Kirche“. Bei der Frühkirchmes hört sich das irgendwie anders an. Der erste Block zieht zur Musik der Bettrather Musikanten in die Kirche ein. Nach einer kurzen Pause zieht der zweite Block ein, mit der Geistlichkeit, den

Messdienern und weiteren Abordnungen. Innehalten, Luft holen, eine seltsame Spannung liegt in der Luft. Der MGV Liederkranz stimmte „Tochter Zion“ an und wer jetzt keine Gänsehaut hatte wird wohl nie eine bekommen. Einer der bewegendsten Momente stellte sich wohl ein, als unsere St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft, die die Patenschaft übernommen hatte, voller Ehrfurcht die Neue Fahne zum Chorraum trug. Unser Präses Pfarrer Franz Karl Bohnen, Pastor Heiko Jung und der ev. Pfarrer Till Hüttenberger zelebrierten ein unvergessliches Hochamt, in dessen Mittelpunkt natürlich die Weihe der neuen Fahne, der neuen Fahnen spitze und den neuen Schärpen stand. Lesung und Fürbitten trug der Festausschuss vor, bei der Gabenbereitung unterstützte die Königswache. Die von den Bettrather Musikanten und dem MGV Liederkranz vorgetragene Liedauswahl, spiegelte den festlichen Rahmen dieser Fahnenweihe wider und fand breite Zustimmung bei allen Anwesenden. Leider ging auch dieses schöne Hochamt mal zu Ende und so zogen wir nach dem Schlussegegn gemeinsam aus unserem schönen Gotteshaus aus. Nach einem kurzen Umzug um die Kirche ging es dann zum Jugendheim, wo unser Präsi-

dent Ralf Thönnessen viele Gäste zum Empfang begrüßen konnte. Bezirksbundesmeister Horst Thoren fand ebenso die passenden Worte wie Norbert Post, der freundlicherweise die Schirmherrschaft für unser diesjähriges Jubelfest übernommen hat. Der Künstler Hubert Schüler („Hersteller“ der Fahne), der auch im Namen von Stephan Bücken („Hersteller“ der Fahnen spitze) sprach, kam noch zu Wort und erklärte den Anwesenden in Kurzform die Entstehungsgeschichte der Neuen Fahne und der Neuen Fahnen spitze. Bei einem kleinen Umtrunk und leckeren Schnittchen, die von der Fa. Knieriem

GmbH, Inh. Frank Sprenger, spendiert wurden, hierfür herzlichen Dank, konnten wir noch ausgiebig plaudern und auf ein schönes Fest zur Fahnenweihe zurückblicken. Ein Dankeschön gilt auch dem Kellner- und Thekenteam, das vom künftigen Kirmesvorstand um unseren Jubelkönig Wilfried Hammer gestellt wurde. Dankeschön an die Bettrather Musikanten und den MGV Liederkranz Neuwerk für die musikalischen Leckerbissen. Vielen Dank an die Abordnungen der befreundeten Bruderschaften, die uns durch ihr Kommen eine große Ehre erwiesen haben. Dankeschön an alle Förderkreismitglieder, Sponsoren, Gönner und die, die uns durch ihren persönlichen Einsatz unterstützt haben.

Danken möchten wir auch der Geistlichkeit, die dem Hochamt einen Rahmen gab der in der heutigen Zeit leider immer seltener wird. Nicht zuletzt gilt auch dem Festausschuss und dem Bruderschaftsvorstand ein großes Dankeschön für seine Arbeit. In diesem Sinne freuen wir uns auf ein schönes Jubelfest und hoffen viele Gäste bei unseren Veranstaltungen in der Zeit vom 1. bis 5. Mai 2008 begrüßen zu dürfen.

Wolfgang Schilken
Vorsitzender
Festausschuss



Wir haben verstanden! Service ist unsere Stärke

- **Bäder**
- **Wannenaustausch ohne Fliesenschäden**
- **Wärme**
- **Gas- und Ölfeuerungs-Service**
- **Spezial-Abdichtung von Gasleitungen**
- **Kundendienst**
- **Rohrreinigungs-Service**

24-Std.-Notdienst: 0173 / 5 37 24 11 Bäder + Wärme

MEUWISSEN

Ulrich Meuwissen GmbH
Süchtelner Str. 93 · 41066 Mönchengladbach
Tel. (0 21 61) 1 61 88 · Fax (0 21 61) 2 69 36
info@ulrichmeuwissen.de
www.ulrichmeuwissen.de

Gas- u. Ölfeuerungs-Service

Sie Dann kennen uns nicht? sollten **Sie UNS!** kennenlernen!

FILIALEN

- Neuss Tel. 0 21 31/4 48 18
- Grevenbroich Tel. 0 21 81/55 44
- Viersen Tel. 0 21 62/10 64 84
- Krefeld Tel. 0 21 51/4 88 18
- Düsseldorf Tel. 02 11/3 98 45 97
- Heinsberg Tel. 0 24 34/80 84 66
- Straelen Tel. 0 28 34/70 92 73

IHR KONTAKT

Süchtelner Straße 79-81 Tel. 0 21 61/9 28 20
41066 Mönchengladbach Fax 0 21 61/9 28 272

kostenl. Service-Nr. 08 00/78 33 777

osCar Esser FORM
UMZÜGE

Wir sind Vertragspartner der Bundeswehr, Auswärtiges Amt, Goethe Institut, US Armee, bedeutender Großkunden und Banken.

info@oscar-esser.de • www.oscar-esser.de

Gärtnerei Karsten Erkes

Beet- und Balkonpflanzen
aus eigener Gärtnerei

**Alles für die Frühjahrsbepflanzung
in großer Auswahl**

Lockhütter Straße 255
41066 Mönchengladbach
Telefon 02161/63 23 27 · Mobil 0172/2 15 01 41



Wissenswertes rund um die Fahne

Die Geschichte der Fahne

Der Ursprung der Fahne sind die Feldzeichen des Altertums. Sie wurden als Gestirns- und Tierzeichen auf Stangen getragen. Diese Stangenzeichen waren bei den mittelasiatischen Nomaden friedliche Kultzeichen. Seit circa 1200 v. Chr. sind bei Kelten, Germanen und Römern Feldzeichen bekannt, die vorerst ihren religiösen Charakter behielten. Neben dem Legionsadler führten bei den Römern die Reiter das „Vexillum“ mit, ein Fahnentuch am Schaft. Dem entsprach bei den germanischen Reitern das „Bandum“, das Banner.

Das Vexillum wurde durch Kaiser Konstantin zur Reichsfahne mit dem Kreuz und dem Christusmonogramm X P (chi-ro). Daraus entwickelten sich die verschiedenen Arten von Fahnen: die mittelalterlichen Städte- und Zunftfahnen, die Standarten der Ritterzeit, die Fahnen der Landsknechte sowie die Reichssturmflagge – weißes Kreuz auf rotem Feld – seit Heinrich I. Aus der rechteckigen Fahne entwickelte sich die Dreiecksfahne (der Wimpel) für das Fähnlein, eine Unterabteilung bei den Landsknechten. Die Fahne ist somit das Sinnbild einer Zusammengehörigkeit. Im Mittelalter war sie auch Wahrzeichen der Banngewalt, denn bei der Belehnung wurde die Besitznahme des Lehen und die damit verbundene Verpflichtung zum herzoglichen Heerbann durch die Übergabe der Fahne symbolisiert. Diese Fahnen waren Wappenfahnen und Zeichen der Herkunft, der Heimatstadt, seit dem 16. Jahrhundert des Heimatlandes.

Auch in der Kirche wurden Fahnen bei Prozessionen in den üblichen Kirchenfarben getragen und oft mit symbolischen Darstellungen und Bildern von Heiligen versehen. Mit Aufkommen der Bruderschaften, der Standesvereine und kirchlicher Verbände wurde die Fahne Symbol und Zeichen der Zusammengehörigkeit und ist heute aus dem kirchlichen Leben nicht mehr wegzudenken.

Weihe oder Segnung

Der kleine aber feine Unterschied

Weihe und Segnung sind artverwandte religiöse Zeremonien, die sich auf Menschen oder Gegenstände beziehen.

Das Bewusstsein für die differenzierten Wesensmerkmale zwischen diesen beiden sakralen Riten ist weitgehend untergegangen. So können viele den Unterschied zwischen Weihe und Segnung nur schwer nachvollziehen.

Segnung

Eine Segnung stellt den profanen Gebrauch eines Gegenstandes sowie eine profane Person unter den Segen und den Schutz Gottes. Eine Segnung erfolgt oft nur verbal, aber auch durch Zeichenhandlung. Personen werden mittels Aspergill mit Weihwasser besprengt. (lat. Aspergus me = bespreng mich). Der Segensempfänger bezeichnet sich selbst mit dem Kreuzzeichen in Erinnerung an seine Taufe.

Gegenstände dagegen werden vom Segnenden selbst mit dem Kreuzzeichen bezeichnet und mit Weihwasser besprengt.

Weihe

Im Unterschied dazu wird eine Person bzw. ein Gegenstand durch die Weihe aus der normalen, profanen Integration herausgelöst. Die Bestimmung liegt nunmehr im symbolisch zeichenhaften bzw. religiösen Bereich. Eine Weihe ist also eine religiöse Zeremonie, die sich auf Personen bzw. Dinge bezieht.

Auch in anderen Religionen bzw. Naturkulten wurden Weihungen vollzogen – z. B. Schamanen (Indianer), Priester, Propheten und Könige (Altes Testament König David und Salomon). In der katholischen und orthodoxen Kirche kennen wir die Diakonen-, Priester- und Bischofsweihe. Ebenso können bestimmte Dinge oder Gebäude geweiht werden, beispielsweise Kirchen, Altäre, Fahnen, Glocken, Kerzen und Weihwasser.

Pflegeanleitung rund um die Fahne

Wertvolle Ratschläge und nützliche Tipps aus über 40-jähriger fachlicher Erfahrung.

Grundsätzlich sollte eine Fahne nicht mit bloßen Händen von der Fahnenstange auf- und abgezogen werden. Am Besten arbeitet

man mit Handschuhen, um das wertvolle Material vor Staub und Flecken zu schützen. Eine Schutzhülle für Regen und Transport ist immer anzuraten.

Keinesfalls sollte die Fahne über längere Zeit in einer Kunststoffhülle aufbewahrt werden, da das Material ansonsten erstickt und brüchig wird. Der größte Feind der Fahne ist Feuchtigkeit und Staub. Die meisten Fehler bei der Behandlung einer Fahne entstehen nach einer Repräsentation, wenn die Fahne feucht zusammengerollt lagert. Jetzt kann sich in den Garnen Fäulnis verbreiten. Nach Gebrauch die Fahne immer hängend in einem Raum trocknen lassen. Anschließend die Fahne hängend (gegen Staub und Schmutz geschützt mit einem Baumwolltuch umhüllt) in einem Schrank aufbewahren.

Achtung: Niemals Flecken (Wachs, Alkohol, sonstige Verschmutzungen) selbst zu reinigen versuchen. Insbesondere Wachsflecken nicht mit dem Bügeleisen behandeln. Die Fahne immer nur in einer Spezialreinigung pflegen lassen. Eine Reinigung kann immer nur eine einwandfreie Arbeit garantieren, wenn keine Vorbehandlung (Selbstversuch) gegeben war.

Besonders zu empfehlen: Die Böden der Schränke, in denen die Fahnen oder anderweitige Paramente aufbewahrt werden, mit Veloursteppichboden auslegen (Veloursteppichboden ist antistatisch und bindet daher den Staub).

PARAMENTE · SAKRALE TEXTILKUNST
ATELIER Hubert Schüller
DESIGN und AUSFÜHRUNG
 Amselstraße 15 · Hockstein
 41239 Mönchengladbach-Rheydt
 Telefon 0 21 66 / 12 09 63



ELEKTRO REINERS

- Beleuchtungsanlagen
- Beratung und Reparaturen
- Installationen im Alt- und Neubau
- Kabelfernsehen
- Kommunikationsanlagen
- Nachtspeicheranlagen
- Netzwerkverkabelung

HEINZ REINERS
 Elektroinstallateur-Meister

Lockhütter Straße 220 · 41066 Mönchengladbach
 Tel. (0 2161) 63 03 50 · Fax 63 14 07 · Mobil (0172) 2 60 60 43

Drehsen

Sanitär + Heizungsbau GmbH

Süchtelner Straße 93 Tel. 0 21 61 / 2 22 02
 41066 Mönchengladbach Fax 0 21 61 / 20 07 96

- **Altbausanierung**
- **Barrierefreie Bäder**
- **Leckortung**
- **Rohrreinigungs-Service**
- **Kundendienst**
- **Abdichtung von Grundkanälen**

• 24-Stunden-Notdienst 0173 / 5 37 24 11

Zwei gute Gründe für eine Probefahrt: Der neue BMW 1er mit BMW EfficientDynamics™.

1 Sekunde schneller. 1 Liter weniger.*



Der neue BMW 1er überzeugt nicht nur in Design und Fahrdynamik, sondern auch bei CO₂- und Verbrauchswerten.* Ohne Kompromisse. Mit innovativen BMW EfficientDynamics™ Maßnahmen wie z.B. Auto Start Stop Funktion und Bremsenergieerückgewinnung gehört er zu den effizientesten Fahrzeugen bei gleichzeitig ungebremster Fahrfreude. Ebenso überzeugend: die attraktiven Leasing- und Finanzierungsmöglichkeiten. Vereinbaren Sie eine Probefahrt.

* Das heißt beim neuen BMW 120i: 1 Sekunde schneller von 0 auf 100 km/h und gleichzeitig 1 Liter weniger Verbrauch auf 100 km im Vergleich zum Vorgängermodell. Kraftstoffverbrauch innerorts: 8,7 l/100 km, außerorts: 5,1 l/100 km, kombiniert: 6,4 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 152 g/km.

Der neue BMW 1er

www.bmw.de/1er

Michael Kirsch GmbH & Co.KG

Krefelder Straße 570
41066 Mönchengladbach
Tel. 02161 964-6
Fax 02161 964-775
<http://www.bmw-kirsch.de>



Freude am Fahren



Ausstellungseröffnung am 4. April 2008

150 Jahre St.-Maria-Männerbruderschaft Hoven – Bettrath – Lockhütte e.V. Sicherlich ein Ereignis, welches es verdient hat, gebührend gefeiert zu werden. Doch was ist gebührend, welche Aktivitäten würden diesem Ereignis gerecht? Aus diesem Grund wurde 2003 der Festausschuss „Jubelfest 2008“ gegründet. Mitglieder: Vorsitzender Wolfgang Schilken, Günter Jürgens, Norbert Jahn, Ralf Thönnessen und Ehrenvorstand Peter Weckauf. Diese fünf Bruderschaftsmitglieder machten sich also an die Vorbereitungen. Während dieser Zeit tauchte jedoch ein unvorhergesehenes Problem auf: Es musste eine neue Fahne her.

Doch auch dieses Ziel wurde in das Gesamtobjekt „Jubelfest 2008“ integriert. Schließlich stellte man folgende Programmpunkte für das Jubelfest zusammen:

- Fahnenweihe (13. Januar, Bericht hiervon auf Seite 38),
- Ausstellung „100uffzisch“,
- Festakt (26. April),
- musikalischer Frühschoppen (1. Mai),
- Sternmarsch (3. Mai).

Um all diese Aktivitäten durchführen zu können, wurde der Festausschuss Jubelfest auf elf Mitglieder ausgeweitet (siehe Seite 13) und damit die Aufgaben auf viele Schultern verteilt.

Nachdem die Fahnenweihe am 13. Januar 2008 mit einem außergewöhnlichen und bewegenden Festgottesdienst mit anschlie-

ßendem Empfang zu einem, wie ich finde, herausragenden Erfolg wurde, stand nun das nächste Projekt an: die Ausstellung „100uffzisch“. Mit der Planung und Ausführung wurde der Zug „Blaue Offiziere“ betraut. Sie gründeten innerhalb ihres Zuges einen Arbeitskreis „Ausstellung“ mit den Mitgliedern Rolf Claßen, Claus Heitzer und Toni Brügggen und machten sich an die Arbeit. Zur Verfügung standen die von zahlreichen Bruderschaftsmitgliedern bereitgestellten Fotos, Dokumente und Sachgegenstände aus 150 Jahren Bruderschaftsgeschichte. Nach Absprache mit den Geschäftsinhabern konnten folgende Ausstellungsorte gewonnen werden: Stadtparkasse Mönchengladbach, Konditorei Thanscheidt, Schreibwaren Bröckers, Friseur Reiners, Gaststätte Hoppenkamps und Fleischerei Reiners.

Ein Schwerpunkt dieser Ausstellung sollte die Präsentation unserer neuen Fahne sein. Hierfür boten sich die Geschäftsräume der Stadtparkasse Mönchengladbach, Geschäftsstelle Bettrath, in besonderer Weise an: denn wo, wenn nicht in einer Sparkassen-Filiale, wäre unsere neue Fahne am Besten aufgehoben. In Zusammenarbeit mit dem Filialleiter, Herrn Guido Heß-Prinzen, konnte man sich auf einen Ausstellungszeitraum vom 7. bis 30. April 2008 einigen.

Zur Ausführung der Ausstellung konnte man mit der tatkräftigen Unterstützung der Stadtparkasse Mönchengladbach und des Künstlers Hubert Schüler rechnen. Zur Unterstützung hatten sich die „Blauen Offi-

ziere“ speziell für diesen Teil der Ausstellung noch mit Lothar Schmitz, dem „Fahnenpaten“, verstärkt.

Mit einem kleinen Empfang wurde dann am 4. April 2008 die Ausstellung in den Räumen der Stadtparkasse Mönchengladbach eröffnet. Hier konnte der Hausherr, Herr Guido Heß-Prinzen, in einer kleinen, amüsanten Ansprache neben unserem Schirmherren, Norbert Post, auch Pastor Heiko Jung begrüßen. Neben dem Königshaus der St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft Bettrath waren auch die Majestäten der beiden Neuwerker Bruderschaften unserer Einladung gefolgt. Selbstverständlich war auch der König der St.-Maria-Männerbruderschaft, Wilfried Hammer, mit einigen seiner Vorstandsleute anwesend. Präsident Ralf Thönnessen hatte zu seiner Ansprache ein zweiseitiges, engbeschriebenes Manuskript mitgebracht, auf das er dann allerdings zur Freude aller verzichtete und in einer kurzen Ansprache sich bei denen bedankte, die zur Finanzierung der neuen Fahne beigetragen hatten. In diesem Zusammenhang passte dann auch hervorragend die Scheckübergabe der Stadtparkasse Mönchengladbach, die sich mit einem Betrag von 3.000,- Euro an der Finanzierung der neuen Fahne beteiligte. Hierfür nochmal einen recht herzlichen Dank.

Ebenfalls konnte sich unser Präsident abermals beim Künstler Hubert Schüler für seine hervorragende Arbeit bedanken. Herr Schüler nutzte dann die Gelegenheit, den anwe-

senden Gästen in einem kleinen, interessanten Vortrag die Symbolik und Farbgebung unserer neuen Fahne zu erläutern. Ich bin sicher, dass viele die neue Fahne dadurch mit anderen Augen sehen. Auf einer installierten Leinwand konnten dann die Gäste Dokumente und Bilder aus 150 Jahren Geschichte unserer Bruderschaft besichtigen. Diese kleine Bilderschau kann jetzt bis zum 30. April auf einem PC innerhalb der Ausstellung in den Geschäftsräumen der Stadtparkasse Mönchengladbach angesehen werden. Ebenfalls liegen auch noch die zur Fahnenweihe erschienenen Flyer aus, die weitere interessante Details zur neuen Fahne und zum künstlerischen Lebenslauf des Künstlers Hubert Schüler enthalten.

Für die hervorragende Bewirtung während der Eröffnung durch das Team der Geschäftsstelle Bettrath möchten wir uns nochmal herzlich bedanken. Während der Schalterstunden übernimmt das Team auch den Verkauf unserer Jubiläums-Sticker zum Preis von zwei Euro. Seit dem 16. April 2008 sind auch die anderen Teile im Rahmen der Ausstellung „100fuffzisch“ in den genannten Bettrather Geschäften fertig und präsentieren so einen weiteren Einblick in die 150-jährige Geschichte unserer Bruderschaft. Da dieses Festheft zur diesjährigen Krönungsmesse am 20. April 2008 erscheint, werden wir über alle nachfolgenden Aktivitäten zum Jubelfest 2008 in unserem nächsten Festheft zur Frühkirmes 2009 berichten.

Toni Brügggen
Zugführer „Blaue Offiziere“



SIEGERS
Bauunternehmung

seit 1901

...alles aus einer Hand!

- Beratung
- Bauleitung
- Planung
- Ausführung
- Verblendung
- Trockenbau
- Neubau
- Brandschutz
- Umbau
- Sanierung

*Feuchte Keller?
Nasse Wände?*

Dünner Straße 128 Telefon 021 61/66 24 58 e-mail: info@siegers-bau.de
41066 Mönchengladbach Telefax 021 61/66 34 89 Internet: www.siegers-bau.de



 **Stadtsparkasse. Gut für Bettrath.**



 Stadtparkasse. Gut für Bettrath.

Hans A. Bröcken

Maler- und Lackierbetrieb



- ☞ Fassadengestaltung
- ☞ antike Lasurtechniken
- ☞ venezianische Spachteltechniken
- ☞ Laminatverlegung
- ☞ individuelle Beratung

**Rufen Sie an,
wir sind für Sie da!**

Asdonkstraße 51b · 41066 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61/63 30 23 oder 40 74 31
Telefax 0 21 61/40 74 38 · Mobil 01 72/8 01 39 10

Pflegedienst Reiner Kreuels

Von-Groote-Straße 115
41066 Mönchengladbach
Telefon (0 21 61) 63 06 64



**Tag und
Nacht für Sie da!**

Förderkreis Fahnenweihe 2008



Mit Status vom 7. März 2008 stellen wir den „Förderkreis Fahnenweihe 2008“ vor und begrüßen ganz herzlich alle neuen Mitglieder.

Werner Bend, Bernd Bohnen, Wolfgang Bohnen, Franz-Karl Bohnen, Hans-Adam Bröcken, Georg Brügggen, Michael Brügggen, Peter Büdts, Reinhold Buschhaus, Heinz Hermann Deußen, Rainer Dietermann, Walter Dohmen, Jochen Dietermann, Walter Dohmen, Jochen Eisenblätter, Carsten Eller, Horst Faßbender, Walter Feiks, Andrò Flack, Biggi Fromm, Wolfgang Fromm, Herbert Gietzen, Gertrud Gingter, Markus Goergens, Norbert Görgemanns, Hans-Gerd Hacken, Truus Hacken, Reiner Hambach, Norbert Heister, Hans Heitzer, Martin Heitzer, Ralf Hermanns, Guido Heß, Hans-Willi Heynen, Martin Hölzer, Paul Hoppenkamps, Judit Höttges, Patrik Hüls, Klaus Hütz, Frank Irmen, Günther Irmen, Norbert Jahn, Rolf Jansen, Georg Jung, Günter Jürgens, Günter Kamp, Dieter Klein, Thomas Klein, Gerd Kowalewski, Manfred Krämer, Artur Kreis, Thomas Kreuels, Frank Küppers, Birgit Lambertz, Paul Lammers, Herbert Leuer, Wolfgang Lönnendunker, Ludwig Lutter, Helmut Mäurer, Carl Mellinghoff, Frank Micheel, Hans

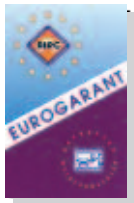
Mockel, Friedhelm Nießen, Hermann-Josef Offermanns, Manfred Pack, Norbert Paul, Frank-Peter Peltzer, Frank Peters, Willi Pfennings, Roland Pohlen, Thomas Poos, Willi Reiners, Peter Richert, Thomas Rütten, Thomas Rüttgers, Peter Salinger, Georg Sassen, Karl Schäfer, Wolfgang Schilken, Christoph Schlaugk, Hubert Schloot, Günther Schmitz, Lothar Schmitz, Gertrud Schnock, Guido Schumacher, Dieter Schwemm, Jürgen Schwiers, Walter Sieben, Frank Sprenger, Kevin Sprenger, Natalie Sprenger, Rolf Sprenger, Klaus Stumm, Wilfried Thanscheidt, Hans-Florian Theißen, Norbert Thönnessen, Ralf Thönnessen, Wolfgang Tille, Willi Uebach, Erich von Ameln, Peter Weckauf, Wolfgang Wehrmann, Uwe Weis, Holger Wiegmann, Sigggi Wiemann, Olaf Wienands, Dieter Wilms, Angela Wolters, Zug Hansastraße, Zug Lockhütte, Zug Loosers, Zug Paul Hoppenkamps und unsere Tellschützen.

Die Finanzierung unserer neuen Bruderschaftsfahne ist gesichert und wir bedanken uns für die großzügigen Einzelspenden und die Unterstützung durch den Erwerb der VIP-Karten.

**Für den Festausschuss
Wolfgang Schilken / Ralf Thönnessen**



Unfallreparaturen
Richtbank • Autolackiererei
Computer-Achsvermessung
Autoverglasung • Autovermietung



seit über 40 Jahren

Rolf Sprenger

KAROSSERIE- UND LACKIERFACHBETRIEB
Boettgerstraße 9
41066 Mönchengladbach

... da stimmt eben alles!!

Tel. 0 21 61 / 99 40 70 • Fax 0 21 61 / 66 28 06
Internet: www.sprenger-rolf.de



Kirmesvorstand im Jubiläumsjahr 1983

Sommeranfang 1982. Wir sitzen in der Kellerbar von Schelges Plümm auf der Oberstraße und haben Funkenversammlung. Seit fast anderthalb Jahren, genau seit dem Sechswochenamt für meinen Vater Peter Büdts, der am 12. Januar 1981 urplötzlich gestorben und bis dahin lange Zeit der Präsident der Karnevalsgesellschaft gewesen war, bin ich Mitglied bei den Uehllökern und gehöre zur Funkgarde.

Die Versammlung ist bald beendet, und schnell gehen wir zum „gemütlichen“ Teil über. Es dauert nicht lange, da dreht sich das Gespräch auch schon um die Frühkirmes 1982, die gerade vorbei ist. Die Uehllöcker hatten wieder den Kirmesvorstand gestellt, doch dieses Mal hatte alles unter einem denkwürdigen Stern gestanden. Es hatte damit begonnen, dass Klusen Hännens, der Vorsitzende der Uehllöcker, auf der Spätkirmes 1981 gerade den Vogel abgeschossen hatte, als er einen Herzinfarkt bekam und tragischerweise noch im Festzelt verstarb.

So musste denn der Kirmesvorstand 1982 ohne seinen König zur Prunk aufziehen. Heinz-Hermann Deußen, der damalige Präsident der St.-Maria-Männerbruderschaft und gleichzeitig auch

2. Präsident der Uehllöcker, hatte stellvertretend für Klusen Hännens das Königssilber getragen.

Unser Gespräch im Keller geht weiter, und irgendwie steht urplötzlich die Idee im Raum: „Lott oss doch enns de Kirmes maake!“

Alle sind Feuer und Flamme! Begeistert malen wir uns aus, wie das aussehen könnte. Einige wissen auch schon genau, was sie wollen, und so hört man hier „Isch jank omm Peäd!“, „onn isch ooch!““, und dort hört man „isch draach de Faan!“, „onn isch dä Kuus!““. So geht es hin und her, und wir haben viel Spaß. Doch der entscheidende Vorstandsposten, mit dem eigentlich alles anfängt, fehlt in der bisherigen Diskussion völlig.

Und so frage ich irgendwann in die Runde: „Onn wä jeet opp dä vurel?“ Und postwendend kommt unisono die Antwort: „Duuuu!“

So fing damals bei Plümm im Keller alles an, und als wir uns verabschiedeten, stand der Entschluss fest, im Herbst 1982 den Vogel abzuschießen und 1983, im Jubiläumsjahr zum 125-jährigen Bestehen unserer Bruderschaft, den Kirmesvorstand zu stellen und die Bruderschaft beim Jubiläum und bei der Kirmes würdig zu vertreten.



Schnappschuss beim Maisetzen im Jubiläumsjahr 1983. Links im Bild: Major Herbert Reinartz, daneben Peter Büdts mit Kleinem Königssilber, dann Wilfried Thanscheidt, der 1. Brudermeister, und ganz rechts erkennt man Hans-Paul Krüers, der dem Alten Vorstand angehörte und auch Major gewesen war.



Kirmes 1983: Besuch des Neuwerker Kirmesstaates im Bettrather Festzelt. Von links: Wolfgang Schilken (2. Brudermeister Junggesellen Bettrath), Claudia Späth und Willi Pfenning (Königspaar Jungesellen Bettrath), Königin und König Lothar Kukes (Jungesellen Neuwerk), Maria und Karl Lipinski (Königspaar Männer Neuwerk), Hedi und Peter Büdts (Königspaar Männer Bettrath), Wilfried Thanscheidt (1. Brudermeister Männer Bettrath) und Maria Thanscheidt.

WIR TREFFEN UNS BEI SCHIPPERS



SÜßES AM FREITAG

Köstliche Kuchen nach haus-eigenem Rezept

HERZHAFTES IM SOMMER

Steaks und Würstchen vom Grill (Vorbestellung)

LAUNIGES ZUM FEIERN

Party bei SCHIPPERS für bis zu 70 Personen

EISKALTES IM NOVEMBER

Après Ski mit kühlen Drinks an der Eistheke

Wir sind wie immer für Euch da: **Andrea und Helmut Feldt**

SCHIPPERS

Alfons-Schulz-Straße 2, 41066 Mönchengladbach, Telefon 02161-630826

Ralf Zohren

Sanitär · Heizung
Kundendienst

Sibilla-Deussen-Straße 24 · 41066 Mönchengladbach
Telefon 02161/96 60 97 · Telefax 02161/96 60 98
ralfzohren@t-online.de



H. HERZOG KG

Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb

Abbruch & Rückbau

Asbestsanierung & Demontage

Containerdienst & Entsorgung

Schrott- & Metallhandel

Werbeagentur Jost, MG



H. HERZOG KG · LANDGRAFENSTR. 60 · 41069 MÖNCHENGLADBACH
TEL.: 0 21 61/930 97-0 · FAX: 0 21 61/930 97-15 · WWW.HERZOG-KG.DE



Endlich kam die Spätkirmes 1982 und damit der Vogelschuss, von dem alles abhing. Als wir aber nach dem Hochamt vor dem Hauptportal der Kirche die Schießkarten für den Vogelschuss kaufen wollten, waren wir die einzigen, und niemand war da, der uns unser Vorhaben hätte streitig machen können! Also konnte ich in aller Ruhe ganz alleine schießen, und als mit dem letzten Schuss der Vogel von der Stange fiel, war damit der Startschuss für eine traumhaft schöne Zeit für uns als Kirmesvorstand 1983 gefallen.

Zu meinem 1. Brudermeister „ernannte“ ich, wie verabredet, Wilfried Thanscheidt und zum 2. Brudermeister Rainer Randerath.

Traditionsgemäß wurde der „Rest“ des Vorstandes von der Bruderschaft auf der Frühjahrsversammlung Anfang 1983 gewählt, und zwar so, wie wir es damals im Keller besprochen hatten:

Manfred Günzkofer wurde Fähnrich, seine Fahnenoffiziere waren Manfred Küppers und Detlef Lennackers, sein Fahnenhauptmann war Jürgen Reinartz. Zum Beritt gehörten Volker Theisen als General und Wolfgang Neiken als Generaladjutant sowie Herbert Reinartz als Major und Ralf Manhard als Majoradjutant. Tambourmajor war Heinz Schelges (die „Plümm“), der im Jahr zuvor schon beim

oben genannten Kirmesvorstand den Tambour getragen hatte und den wir in einer gesonderten „Aktion“ mit viel Gerstensaft erst einmal vom Alten Vorstand „freikaufen“ mussten. Einer der jüngsten Kirmesvorstände in der 125-jährigen Geschichte der St.-Maria-Männerbruderschaft war somit komplett. Ich selber war damals gerade mal 35 Jahre alt. Und ich wohnte in der Uedding! Und ich war evangelisch! „Enne evangelische uut de Ödding ess Könning im Better! Datt hatt et noch nie jejoave!“ Doch es war so! Vielleicht sollte ich hier erwähnen, dass wir allerdings nie jemanden getroffen haben, der damit wirklich ein ernsthaftes Problem hatte.

Für Präses Horst Straßburger, der damals noch nicht lange in Bettrath war, war es jedenfalls keines. Das hatte ich auch schon lange vorher mit ihm abgeklärt. Bei diesem Gespräch ist damals übrigens der Grundstein für ein ausgesprochen gutes und freundschaftliches Verhältnis zwischen uns beiden gelegt worden.

Die Sache mit der Uedding war da schon kniffliger; denn wo sollte für mich gekrönt werden? Wo sollte ich mich abholen lassen? Zwar bin ich auf der Nelkenstraße geboren, doch das war schon lange her. Und die Rüdigerstraße 48 in der Uedding ist natürlich nie ernsthaft in Betracht gezogen worden, obwohl scherzhafterweise viel darüber „nachgedacht“ wurde, und meine



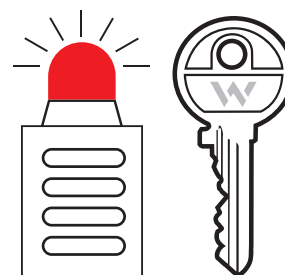
„Dreigestirn“ mit Damen beim Jubiläums-Festbankett 1983: (von links) Maria und Wilfried Thanscheidt (1. Brudermeister), Hedi und Peter Büdts (König), Elsbeth und Rainer Randerath (2. Brudermeister). Gut zu sehen sind die neuen/alten Brudermeistersterne, sowie die brandneue Zentralplatte im Königssilber.



Aufstellung zum Königstanz 1983: Elsbeth Randerath (links) und Maria Thanscheidt werden von Peter Büdts zur Tanzfläche geführt ... vermutlich zu den Klängen des Schneewalters ... oder so ähnlich.



Thomas Wefers



Meisterbetrieb für Sicherheitstechnik

Seit über 35 Jahren Partner für:

- Einbruchmeldeanlagen
- Videoüberwachungssysteme
- Schließanlagen
- Mechanische Absicherungen für Privat und Gewerbe

Dünner Straße 106 · 41066 Mönchengladbach
Telefon 02161 / **66 33 94** · www.sicherheitstechnik-wefers.de

Planung – Beratung – Gutachten – Management – Dienstleistungen

Heizungstechnik	Elektrotechnik	Luft- und Klimatechnik
Energieanlagentechnik	Kältetechnik	EDV-/Datentechnik
Fördertechnik	Kommunikationstechnik	Mess- und Regeltechnik
Sanitärtechnik	Netzwerktechnik	Sicherheitstechnik
Brandschutztechnik	Schwimmbadtechnik	Energiemanagement
Brandmeldeanlagen	Feuerwehrpläne nach DIN 14095	Gebäudemanagement

41065 Mönchengladbach
Diebesweg 61
Telefon 02161/63 20 39
Telefax 02161/63 20 79

50674 Köln
Moltkestraße 68
Telefon 0221/55 10 07
Telefax 0221/55 80 81



Beratende Ingenieure VBI
Mitglied Ingenieurkammer Bau NRW

Sportlertreff AM HAUS LÜTZ

Mönchengladbach

Inh. Wasilios Kabakis



Am Haus Lütz 55-59 · Telefon (02161) 6303 16

Appetit?

Fragen Sie nach unserer Speisekarte.
3 Gesellschaftsräume (30, 70 oder 100 Pers.)

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 17.00 – 1.00 Uhr, Sa. 14.00 – 1.00 Uhr
Sonn- u. Feiertage 11.00 – 24.00 Uhr

– Alle Gerichte auch außer Haus –



Nachbarn nach allen Regeln der Kunst vor unserem Haus prächtig geschmückt hätten.

Doch dann kam der erlösende Vorschlag vom „Generalfeldmarschall“

Stähn Hennes, der damals mit seiner Frau Ilse die Gaststätte „Zur guten Quelle“ (heute „Bettrather Bierstube“) auf der HansasträÙe 62 hatte. Der Vorschlag war: „Maak datt doch be oss!“

Ich kann gar nicht sagen, wie dankbar ich Hennes und Ilse Stähn heute noch für ihr großzügiges Angebot bin. Wir konnten ihre Wohnung benutzen und hatten nun ein „Königshaus“ in Bettrath! Und ebenso dankbar bin ich auch heute noch der Nachbarschaft Bockersend, die unser Königshaus auf der HansasträÙe 62 wunderschön gekränzt hat! Die Zeit bis zur Frühkirmes verlief für uns wie im Fluge und war voll mit planen, organisieren, absprechen, vorbereiten, Orden vom Alten Vorstand „beschaffen“, Reitstunden nehmen, Proben mit dem Trommlerchor (Plümm), Königstanzproben mit Kühne Willi, Proben für die Altarparade, Rauchabende, Silberübergabe und so weiter. Das übliche eben, das zahlreiche Kirmesvorstände vor und nach uns auch so gemacht haben – vielleicht insgesamt ein bisschen mehr und intensiver, weil noch das 125-jährige Jubiläum hinzukam.

Als ich dann am Kirmessonntag in aller Herrgottsfrühe Hans-Jochen Heitzer mit

seinem Tenorhorn zu Hause abholte – damals hieß er noch „Jocki“ und war gerade mal 16 Jahre alt – um in Bettrath, Hoven und Lockhütte zum Wecken zu blasen, war es endlich soweit: Die Kirmes hatte begonnen!

Es folgten zwei wunderschöne Kirmestage, wobei die Altarparade vor dem Allerheiligsten naturgemäß eine ganz besondere Stellung einnahm. Die Einmaligkeit einer Altarparade haben vor und nach uns schon viele Kirmesvorstände gespürt und werden das sicherlich gerne bestätigen.

Besonders erwähnen muss ich beim Stichwort Altarparade unseren Tambourmajor Plümm Schelges, der schon seinerzeit im Keller gesagt hatte: „Onn dann schmiet isch dä Schtäck bis anne Deck“. Damals hatten wir viel gelacht; doch er hatte es ernst gemeint und hatte dann lange und heimlich geübt. Und so warf er zur Verblüffung aller Zuschauer bei der Altarparade den Tambour mehrfach hoch in die Luft – und fing ihn jedes Mal wieder fehlerfrei auf. Eine hohe Kunst, die nur ein paar professionelle Tambourmajore beherrschen (Natomusikfest) und für die er sehr bewundert worden ist.

Beim Durchsehen der Fotos, die damals bei der Altarparade gemacht worden sind, konnte ich übrigens zu meiner eigenen Überraschung Rolf Heitzer entdecken, der damals – gerade 12 Jahre alt – zusammen mit seinen Freunden Georg

und Michael Brüggens als Tellschützen bei der Altarparade Spalier gestanden hat. 19 Jahre später wurde er mein Schwiegersohn ... wie das Leben so spielt.

Die Kirmestage 1983 mit all ihren Verpflichtungen, Bräuchen und Aktivitäten genossen wir in vollen Zügen. Insgesamt hat uns die Zeit so gut gefallen, dass wir danach noch zwei weitere Male den Kirmesvorstand gestellt haben, und zwar 1990 (König war Manfred Küppers) und 1993 (König war Wilfried Thanscheidt).

Der offizielle Teil als Kirmesvorstand 1983 endete am Kirmesmontag um Mitternacht, als wir feierlich als Kirmesstaat aus dem Zelt präsentiert wurden, dann einmal um den Maibaum zogen und als „Ball verkehrt“ wieder einmarschierten.

Wir hatten uns draußen spontan verkleidet, indem die Männer die Stola (oder sagt man die Stolen ...) und Handtaschen der Frauen, und diese wiederum die Degen, Zylinder oder Waferröcke der Männer trugen. Unübertroffen war dabei Wilfried Thanscheidt, der sein stattliches Äußeres gekonnt mit einem Rhabarberblatt auf dem Kopf abrundete. Es gab eine Mordsgaudi im Zelt, und unter den Klängen von „Jrön, jrön, jrön, steht de Schützejones schön“ entwickelte sich wie von selbst eine Art Tanzritual, in dessen Verlauf unsere Frauen die Kirmes-Utensilien von

uns Männern (Degen, Hirschfänger, Tambour, Degenscheiden, Gürtel, Fangschnüre, usw.) feierlich und nacheinander zu einem großen Haufen mitten auf der Tanzfläche zusammenlegten.

Das hatte es so wohl noch nicht gegeben, und viele sagen heute noch, dass das spontane Geschehen von damals die Initialzündung für die Einführung der Juxtänze späterer Vorstände gewesen sei.

Es gab übrigens noch eine weitere Initialzündung, die allerdings erst später erfolgte, als wir uns Gedanken um unsere Uniformen als Alter Vorstand machten. Wir wollten etwas Besonderes machen und wurden schließlich im Kostümhaus Sommer in Dortmund fündig: Uniformen aus der Zeit des Soldatenkönigs für seine „Langen Kerls“. Das passte zu uns als Funkengarde, und so sind wir dann als Alter Vorstand zur Kirmes 1984 in echten friderizianischen Uniformen aufmarschiert. Die Idee zur Anschaffung unserer heutigen blau-weißen Funkenuniformen im friderizianischen Stil, die wir Jahre später auch in die Tat umsetzten, hat genau hier, in der Kirmes, ihre Wurzeln.

Wenn ich an die Kirmes im Jubiläumsjahr 1983 zurückdenke, dann fällt mir natürlich auch die Tatsache ein, dass wir damals Traditionen begonnen haben, die bis auf den heutigen Tag Bestand haben und aus unserem Kirmesbrauchstum nicht mehr wegzudenken sind. Ich



KLAUS STUMM *Geht nicht, gibts nicht!*
CHRISTIAN GLASMACHER
 GmbH

SANITÄR HEIZUNG SOLAR

Tel. 02161-44699

Hovener Str. 309 · MG · www.stumm-gmbh.de

MATERIALVERKAUF AN JEDERMANN
KOMPLETTBADSANIERUNG · BRENNWERTTECHNIK
WÄRMEPUMPEN · BERATUNG · PLANUNG · ABNAHME

SCHNELL · SAUBER · PREISWERT

365 Tage rund um die Uhr für Sie da!

Abfluss - Service
 Rohrreinigung · Hochdruckreinigung · Kanal-TV

Tag + Nacht ☎ 02161-481040

Inh. Klaus Stumm · Hovener Straße 309 · 41066 Mönchengladbach
www.stumm-abfluss-service.de · info@stumm-abfluss-service.de

SCHNELL · SAUBER · PREISWERT



+++ Das Prinzip: „Besser Volksbank“ +++

... die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Ihrer Volksbank Mönchengladbach.

Volksbank
Mönchengladbach eG



denke da an das Tragen der zentralen Brustplatte im Königssilber und an die beiden Brudermeistersterne sowie an die heutige „Krönungsmesse“.

Wie es dazu kam ist schnell erklärt. Man war sich damals schon lange darüber einig, dass im Königssilber der St.-Maria-Männerbruderschaft vorne eine schöne und repräsentative Zentralplatte fehlte. Zwar stifteten alle Könige, bzw. Vorstände jedes Jahr wieder eine neue Platte für das Königssilber, doch hatte bisher niemand das Geld für eine neue Zentralplatte aufbringen können oder wollen.

Und nun war unser Vorgängervorstand, der ja wie wir auch aus den Reihen der Uehllöcker stammte, an der Reihe, eine neue Silberplatte zu stiften. Schnell waren sich unsere beiden Vorstände einig, zusammenzulegen, und gemeinsam eine neue Zentralplatte zu stiften ... sozusagen als Homage des Winterbrauchtums an das Sommerbrauchtum. Idee und Motiv wurde mit dem Stehenden Vorstand der Bruderschaft abgesprochen, und dann wurde die neue (jetzige) Zentralplatte im Königssilber bei Goldschmiedemeister Rolf Krappen in Auftrag gegeben.

Gleichzeitig entstand auch die Idee, auf die Brudermeisterschärpen, die bis dato alle Brudermeister als sichtbares Zeichen

ihres Amtes getragen hatten und die mittlerweile arg „in die Jahre gekommen“ waren, ganz zu verzichten, und stattdessen die beiden alten Brudermeistersterne zu tragen, die sich seit langem schon im Fundus der Bruderschaft befanden.

Natürlich verstand es sich für eine christliche Bruderschaft von selbst, dass das neue Königssilber und die beiden Brudermeistersterne gesegnet werden mussten, bevor man sie tragen durfte. Das geschah dann auch in einem feierlichen Hochamt am Palmsonntag 1983 durch Präses Horst Straßburger. Aus diesem Hochamt entwickelte sich die Tradition der heutigen „Krönungsmessen“. Es macht mich heute noch ein wenig stolz und glücklich, wenn ich daran zurückdenke, dass ich im Jubiläumsjahr 1983 das neue Königssilber im Schutze der Bruderschaftsfahne als erster König durchs Dorf tragen durfte.

Zum Schluss möchte ich noch auf einen weiteren, hoch erfreulichen Aspekt der Kirmes 1983 zu sprechen kommen, und zwar auf die äußerst gute, völlig reibungslose und freundschaftliche Zusammenarbeit, die wir damals mit dem Männervorstand der St.-Barbara-Bruderschaft hatten! Das Königspaar war übrigens Karl und Maria Lipinski. Unsere Vorstände haben damals mehrere Feste zusammen gefeiert. Dabei hatten wir viel Spaß zusammen und regelten nebenbei auch noch alle Absprachen, die

für die gemeinsamen Kirmesaktivitäten in Neuwerk getroffen werden mussten. Und dann war da noch der „Moppe-Club“! Der stellte 1983 den Kirmesvorstand der St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft Bettrath, Hoven, Lockhütte. Und damit hatten wir einen „Fang“ gemacht! Die Zusammenarbeit mit König Willi Pfenning und seinen beiden Brudermeistern Frank Sprenger und Wolfgang Schilken war einmalig gut und völlig problemlos. Hinzu kam, dass unsere beiden Vorstände samt Frauen altersmäßig eng beieinander lagen und dass wir uns auch sonst fabelhaft verstanden. Über den permanenten „Seitenwechsel“ auf dem Rückweg von der Neuwerker Mehrzweckhalle zum Bett-rather Festzelt lachen wir noch heute.

Wie gut das gemeinsame Kirmeserlebnis von 1983 war, vermag man daran abzulesen, dass sich unsere beiden Kirmesvorstände (der „Moppe-Club“ ist bekanntlich schon längst Mitglied der Männerbruderschaft) Ende letzten Jahres bei mir im Keller getroffen haben, wo wir beschlossen, aus Anlass unserer gemeinsamen Kirmes vor 25 Jahren am Kirmesmontag 2008 einen eigenen Zug zu bilden und gemeinsam aufzumarschieren!

Kirmes im Jubiläumsjahr 1983 – das ist nun schon ein Viertel Jahrhundert her. Jetzt aber steht die Frühkirmes im Jubiläumsjahr 2008 vor der Tür, und wir alle freuen uns darauf.

Wenn ich „alle“ sage, dann stimmt das leider nicht; denn tragischerweise ist einer von uns schon von uns gegangen. Genau heute vor 6 Jahren (ich habe diese Zeilen am 19. Februar 2008 geschrieben) haben wir Rainer Randerath, meinen 2. Brudermeister, zu Grabe getragen. Vier Tage vor seinem 46. Geburtstag verstarb Rainer am 12. Februar 2002 urplötzlich und unerwartet an einem Herzinfarkt. Ihm seien diese Zeilen als stilles und ehrendes Gedenken gewidmet ...

Zum Schluss wünsche ich dem heutigen Königshaus um Wilfried Hammer und seinem ganzen Vorstand im Namen des Kirmesvorstandes 1983, und sicherlich auch im Namen des damaligen Junggesellenvorstandes, von Herzen viel Spaß und Erfüllung und eine ebenso schöne Kirmes, wie wir sie damals erleben durften.

Ihr/Euer Peter Büdts



Das Foto zeigt den Schreiber dieser Zeilen während des Königskaffees am Kirmessonntag 1983 in der Wohnung von Ilse und Hennes Stähn. Die beiden Pagen sind seine beiden Kinder Volker und Andrea.

BLUMEN
Höfer
Moderne Floristik

Hansastraße 74
41066 Mönchengladbach
Telefon 02161/96 34 09

Pflegeteam
Bon Vita GmbH

Ambulante
Kranken- und Altenpflege

Mozartstraße 22 • 41061 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 299 000 • Telefax 0 21 61 / 299 001
e-mail: Info@Pflegeteam-Bon-Vita.de

mobile Fußpflege

Am Schwarzbach 156
41066 Mönchengladbach

Telefon 02161/63 2017
(ab 14.00 Uhr)
Mobil 0173 / 214 00 20

Nicole Schwiers
staatlich geprüfte
Kosmetikerin

Termine nach Vereinbarung



Ich gratuliere der St.-Maria-Männerbruderschaft ganz herzlich und wünsche zum Jubiläum eine schöne sonnige Frühkirchmes!

Werkzeuge und Arbeitsschutz



Hovener Str. 56 · 41066 Mönchengladbach

Telefon 0 21 61 / 65 00 72

Inh. Helmut Mäurer

**Qualitätswerkzeuge für Handwerk,
Industrie und Hobby
Führend in den Marken:**



ZARGES



**Wiha. Premium Werkzeuge
für Profis.**



Auszeichnungen 2007

**St.-Sebastianus-
Ehrennadel**

Ingo Schürkens und Roland Pohlen
Zug „Die Nöe“

Jürgen Küsters
Zug „Königswache“

Willi Romany und Carsten Kobs
Zug „Ehrenstraße“

Wolfgang Feldmann
Zug „Alte Graf-Haeseler“

Hoher Bruderschaftsorden

Wolfgang Tille
„Zug Kromme Herring“

Fähnrich im Kirmesvorstand 1996,
Brudermeister im Kirmesvorstand 1999,
seit 1998 Mitglied im Bruderschaftsvor-
stand und hier verantwortlich für die
Auswahl der Musikkapellen. Aktives
Mitglied im Zug „Kromme Herring“.

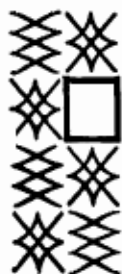
Ihr Malermeister'ts
Heino **lambertz** Hardt



**Mal die Farbe wechseln,
oder darf es etwas mehr sein?**

Karrenweg 135 · 41169 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 55 08 30 · Telefax 0 21 61 / 55 62 64

Mike _____
Kreuzer



Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister

Graf-Haeseler-Straße 68
41066 Mönchengladbach
Telefon (0 21 61) 63 07 32



KONDITOREI

ThANSCHIEDT

*Das Haus
der süßen Spezialitäten*

Hansastraße 27 · 41066 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 63 08 96



AKTUELL BEI UNS:

Modische Haarschnitte, Dauerwellen
und jede farbliche Veränderung für Ihr Haar.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Liebfrauenstraße 49 · 41066 Mönchengladbach · Telefon (0 21 61) 66 26 10



Fensterreinigung

- Fenster mit Rahmen
- Schaufenster
- Jalousetten
- Alu-Reinigung & -Pflege
- Treppenhausreinigung
- Wintergärten

Unser Mobiler Reinigungsdienst putzt
Ihre Wohnung, Ihr Haus oder
Ihre Geschäftsräume ganz nach Ihren Wünschen
– privat und gewerblich.

Gebäudereinigung Hans Meyes

Telefon 0 21 61 / 63 04 64 · Mobil 0172 / 203 18 14



Günter Quade
Elektroanlagen GmbH

Jakobshöhe 82
41066 Mönchengladbach
Telefon (0 21 61) 9 74 03-0
Telefax (0 21 61) 6 34 21
E-Mail: info@quade-elektro.de

BEERDIGUNGSINSTITUT RENNERS G. HACKEN

Hans-Gerd Hacken
Geschäftsführer

- Erd-, Feuer- und Urnenseebestattungen
- Überführungen von und zu jedem Ort
- Bestattungsvorsorge
- Beratung
- Hausbesuche
- Eigener Abschiedsraum
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Tag und Nacht dienstbereit

Dammer Straße 123
41066 Mönchengladbach
Telefon 021 61/66 28 24 und 66 14 10
Telefax 021 61/66 54 12
www.bestattungen-renners.de
info@bestattungen-renners.de

Ein Neuwerker in Bettrath

Ende Oktober 2005 fragte Willi Reiners (1. Brudermeister) meine Frau Sigrid ob ich mir vorstellen könnte im Bettrather Kirmesvorstand mitzumachen. Die Frage wurde von Sigrid an mich weiter gegeben. Mein erster Gedanke war: „Die macht wohl Witze!“.

Da ich normalerweise in einem kleinen, aber sehr aktiven Zug, den Roten Husaren in Neuwerk, die Kirmes feiere, bat ich um Bedenkzeit bis Allerheiligen, da hatten wir Zugtreffen und ich fragte meine Zugmitglieder nach deren Zu-

stimmung. Nach einiger Diskussion bekam ich sie einstimmig – **das Abenteuer konnte also beginnen.**

Mit dem Dreigestirn wurde ein erstes Treffen vereinbart. Hier erfuhr ich, dass der Vorstand bunt gemischt und für mich das Amt des 2. Fahnenadjutanten vorgesehen war. Kurz nach meiner Zusage sprang der 1. Fahnenadjutant wieder ab und ich wurde befördert. So schnell kann man in Bettrath Karriere machen. Wie ich erfuhr, war auch mein Fähnrich Michael Wendt ein Vorstandsneuling – das konnte ja heiter werden. Unser Ausspruch „Dat hat oss kinner jesait“, rührte daher, dass König und Brudermeister uns immer wieder neue Aufgaben zuteilten. Die Teilnahme an der Kommunionmesse und die Fußwallfahrt nach Hehn seien hier nur beispielhaft erwähnt. Wir, Michael, Thomas (2. Fahnenadjutant) und ich haben alle Termine gemeistert.

Ein näheres Kennenlernen des gesamten Vorstandes „Männer und Frauen“ fand beim Kappenabend, den Rauchabend, Geburtstagsfeiern, Übungsabenden (Königstanz, Altarparade) und sogar bei einer Hochzeit (Susanne und Roland Frimmersdorf) statt. Der ganze Bettrather Kirmesablauf, inklusive Juxtanz, war mir neu und so er-



lebte ich immer wieder Überraschungen. Danke an alle die mich geduldig unterstützt und mir alles erklärt haben. Kirmessamstag ging es dann endlich „richtig“ los. Wir feierten in Zivil und der Vorstand verließ gegen 23.00 Uhr gemeinsam das Zelt. Das war Sigrid und mir zu früh, darum zogen wir noch nach Neuwerk und feierten dort mit unseren Roten Husaren bis das Zelt geschlossen wurde.

Am Sonntagmorgen war um 3.30 Uhr Treffen der Frauen zum Brötchen schmieren. Wahrscheinlich hatten wir doch etwas zu lange gefeiert, denn obwohl Willi bei uns klingeln kam, verpasste Sigrid den Termin und unsere Kinder fragten sich, wer sie denn da mitten in der Nacht geweckt hatte. Der weitere Tag verlief wie gewohnt: Messe, Parade, Prunkumzug und abschließend der Festabend. Den ganzen Tag waren die Husaren an-

wesend und das Festzelt wurde wieder von uns geschlossen – diesmal allerdings in Bettrath.

Der Montag begann mit dem Antreten an der Bettrather Bierstube. Auch diesmal waren die Roten Husaren wieder dabei und sie blieben den ganzen Tag. Bei uns ist es Tradition, Kirmesmontag rote Socken zu tragen. Natürlich zog ich meine auch an – bereit die Konsequenzen zu tragen, wenn es dem Major beim Antreten auffallen sollte. Bemerkte wurden meine roten Socken jedoch erst während der Altarparade von Wolfgang Wehrmann. Im Anschluss an die Messe sammelte er den Kirmesvorstand um sich, zog mein Hosenbein hoch und schaute in sehr erstaunte Gesichter. Alle wunderten sich über die Dreistigkeit des Neuwerkers in ihrer Mitte. Der Prunkumzug und der anschließende Festabend im Zelt mit den beiden Königs- und Juxtänzen war ein unvergessliches Erlebnis für mich.

Die Zeit bis zur Spätkirmes wurde überbrückt mit diversen Geburtstagen und dem Pfarrfest. Nach dem Vogelschuss sind wir endlich „Alter Vorstand“, wurde mir immer vorgeschwärmt. Meine Meinung ist: Den „Alten Vorstand“ gibt es nur, damit die Bettrather auf Kirmes auch mal etwas anderes tragen dürfen als ihren schwarzen Anzug. Nun kann man sich ja vielleicht schon denken welche Uniform wir uns ausgesucht hatten: Es war natürlich die der Roten Husaren.

Das zweite Jahr war sehr viel ruhiger, wir konnten ganz gelassen Kirmes feiern. Dabei unterstützte uns mein Zug, er war wieder in der Mes-

se und bei der Parade in Bettrath dabei. Montagnachmittag nahm der „Alte Vorstand“ mit eigener Musikkapelle dann auch an der Neuwerker Parade teil. Nach dem letzten Durchmarsch reiheten sich unsere Frauen ein und gingen mit uns und der Musik nach Bettrath ins Zelt. Die große Gruppe aus „Altem Vorstand“ und den Roten Husaren fand sowohl in Bettrath als auch in Neuwerk sehr großen Anklang.



Die Spätkirmes 2007 feierten meine Frau und ich dann wieder in Neuwerk. Ich habe in diesen zwei Jahren als Vorstandsmitglied in Bettrath viele neue Leute kennen und schätzen gelernt und unser Vorstand wird als Freundeskreis weiterhin bestehen bleiben. Sigrid und mir hat diese Zeit sehr viel Freude gemacht und es war interessant mitzuerleben, wie anders und wie ähnlich Kirmes sein kann – direkt nebenan.

Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben.

Ulrich Drobny

1. Fahnenadjutant 2006





Wir wünschen den Schützen der St.-Maria-Männerbruderschaft, ihren Familien und Freunden eine feucht fröhliche und erlebnisreiche Frühkirmes.

Für eventuelle „Früh- oder Spätschäden“ wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Ihr Team der

ADLER



APOTHEKE
NEUWERK

... auch für Bettrath



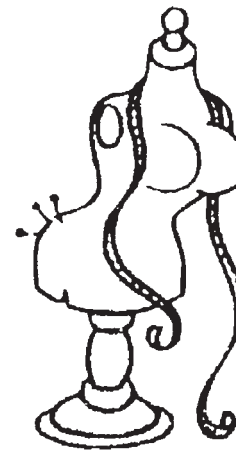
BARBARA
APOTHEKE



Sonja Stracks

Seiden- u. Trockenfloristik
Blumen u. Pflanzen
Dekorationen
Hochzeitsschmuck
Trauerfloristik
Dekorationsberatung
vor Ort

Hovener Straße 231
41066 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 4 07 55 00



Nähstübchen
Iris Bohlen-Dietermann

Graf-Haeseler-Straße 78
41066 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 63 10 71

**Unsere Service-Leistungen:
Näharbeiten aller Art
Umänderungen**

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch und Samstag geschlossen

Zum Geburtstag hoch hinaus

Ein Geburtstag in der Vorstandszeit war ein besonderes Erlebnis. Nach der Krönungsmesse 2007 saß der Kirmesvorstand im Haus Lütz bei einem Glas Bier zusammen. Von hier konnte man die ausgefahrene Drehleiter der Feuerwehr sehen. Der Wunsch war geboren, diese auch einmal zu besteigen.

Als Termin wurde der 5. Mai 2007 festgemacht, Rolands Geburtstag. Er war allerdings nicht dabei – es sollte eine Überraschung für ihn werden.

An besagtem Samstag rief Sigrid Roland an, ob er ihr wohl helfen könne, etwas Schweres zu transportieren, da ich Dienst hätte. Er sagte zu

und wurde von Sigrid abgeholt. Während der Fahrt erklärte sie ihm, dass sie nichts Schweres, sondern ihn zu transportieren hätte. Daraufhin grübelte Roland, was das wohl sein könnte. Nach einer kleinen Rundreise durch Neuwerk und Bettrath kamen die beiden auf der Feuerwache an. Der Kirmesvorstand war schon anwesend.

Nach einer kurzen Begrüßung und Geburtstagsglückwünschen begann die „Himmelfahrt“. Roland bestieg zuerst den Korb der Drehleiter und fuhr gen Himmel, danach durften natürlich auch die anderen mal. Es war ein sonniger Tag,

so konnten wir weit über Bettrath bis nach Neuwerk schauen. Eine etwas andere Ansicht der heimischen Pfarren. Nachdem alle die Aussicht genossen hatten und begeistert waren, wartete noch eine Überraschung auf Roland. Sigrid hatte Käsekuchen mit Kirschen gebacken – sein Lieblingskuchen. Roland bedankte sich für die Überraschungen. Nach diesem ungewöhnlichen Geschenk gingen alle gut gelaunt nach Hause – bis auf einen: Ich hatte ja Dienst und musste noch bis zum nächsten Morgen arbeiten.

Ulrich Drobny, 1. Fahnenadjutant





Titelmotiv der Festschrift zum 125-jährigen Bestehen der St.-Maria-Männerbruderschaft, 1983

Anmerkung der Redaktion

1983 feierte die St.-Maria-Männerbruderschaft ihr 125-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wurde oben abgebildetes Festheft veröffentlicht. Wesentlicher Bestandteil dieses Festheftes war eine von Peter Hoefeler (Foto) verfasste Chronik der Jahre 1858 bis 1983. Um Ihnen einen nahtlosen Überblick der Geschichte unserer Bruderschaft zu vermitteln, drucken wir die komplette Chronik noch einmal ab. Dem Arbeitsausschuss zum Jubelfest 1983 gehörten folgende Bruderschaftler an: Peter Weckauf (Vorsitzender), Bernhard Dülpers, Peter Hoefeler, Paul Hoppenkamps, Peter Görgemanns, Josef Kemmerling, Heinz Thielen, Ernst Vaas und Josef von der Weydt.



Chronik 1858 bis 1983 – 125 Jahre

Bruderschaften, Ursprung und Anfänge

Seit dem frühesten Mittelalter ist das Schützenwesen im deutschen Volk fest verankert. Schon Karl der Große bildete Schützengruppen, sie waren mit Bogen, Köcher und Pfeilen ausgerüstet, als so genannte ‚arme Freie‘ für den Heeresdienst. Wie überhaupt die Schützen ursprünglich zum Schutze von Hof, Herd und Heimat bestimmt waren und der Wehrhaftigkeit huldigten.

Aber schon in der karolingischen Zeit traten neben die Wehrhaftigkeit auch religiöse und karitative Motive. Das war die Geburtsstunde der Schützenbruderschaften, die im staatlichen und kirchlichen Raum mitwirken wollten.

So waren sie beteiligt an den Kreuzzügen zum Schutze des hl. Landes, sie standen im Abwehrkampf gegen die Türken und Mongolen. Sie zeigten sich hilfsbereit im Dienste der Caritas im Kampf gegen Hungersnot und Pest.

Armbrust, Gaffeln und Gilden

Die Schützenbruderschaften erlebten eine 600-jährige Glanzzeit. In den freien Reichsstädten (wie z. B. in Köln) gab es die besoldeten Stadtschützen, die sich je zur Hälfte aus Armbrust- und Büchsen-Schützen (um 1300 hatte der Mönch Berthold Schwarz das Schießpulver entdeckt) rekrutierten und etwa um das Jahr 1400, als die Zünfte die einflussreichen Patriziergeschlechter verdrängten, dann die Bürger als Schützen.

Die Zünfte waren Zusammenschlüsse der einzelnen Handwerkerberufe zu einer engen, örtlichen Gemeinschaft. Mit der politischen Macht oblag den Zünften die militärische Stadtverteidigung.

Es kam zur Gründung von Gaffeln und Gilden, bei denen auch die Patrizier Dienst leisten mussten. Da die Handwerker nur leicht bewaffnet waren und sich die schweren Ritterrüstungen der Patrizier nicht leisten konnten, spielten Bogen und Armbrust eine immer größere Rolle.

Gaffeln und Gilden waren also Wehrvereinigungen der einzelnen Zünfte, die von den jeweiligen Landesherren gefördert und gleichzeitig von ihnen zu regelmäßigen Ausbildungs- und Übungsdiensten verpflichtet wurden.

Im Mönchengladbacher Raum wurde im Jahre 1503 die St.-Nikolaus-Bruderschaft aus der Schneiderzunft gegründet. Höhepunkt dieser Schießübungen war ein Schieß- und Schützenfest, das einmal im Jahr an einem Sonntag zwischen Ostern und Pfingsten zur Ermittlung des besten Schützen stattfand. Ihm wurde der Titel ‚Schützenkönig‘ verliehen und die Ehrenketten, das ‚Königssilber‘ umgehängt. Bei diesen jährlichen Königsschießen setzte sich das Schießen auf Schießscheiben immer mehr durch, wobei die Scheiben auf Nachbildungen von Jagdtieren angebracht, zum Teil aber auch als naturgetreue Nachbildungen von Vögeln – vorwiegend des Adlers – ausgebildet waren. Daraus entwickelte sich der Begriff ‚Vogelschuss‘. Es war der Beginn unserer heutigen Schützenfeste.

Um ihn der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, setzt man den Vogel auf einen hohen Punkt. Der Schießsport hat sich als Brauchtum in vielen Bruderschaften bis heute erhalten.

Man sieht, dass die Begriffe ‚Gilde‘ oder ‚Schützengilde‘ keine Neuschöpfungen der NS-Zeit waren.

Später kehrte man dann zur ursprünglichen Wehrverfassung, nämlich der Aufteilung in

einzelne Wehrbezirke, zurück, jedoch die Gaffeln und Gilden blieben. Da sie aber kein Privileg der Handwerker mehr allein waren, wurden sie in ‚Schützenverein‘ oder ‚Schützenbruderschaften‘ umbenannt.

Gegen Ende des Mittelalters (um 1492) gab es keine rheinische Stadt mehr ohne Schützenbruderschaft. Bogen- und Armbrustschützen waren bis ins 14. Jahrhundert Kerntruppen der Bürgerwehr, bis die Feuerwaffe zu Beginn des 16. Jahrhunderts Bogen und Armbrust aus dem Militärwesen verdrängte.

Als Jagdwaffe hielt sich die Armbrust wegen ihrer Geräuschlosigkeit bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts, von da an wurde sie als Sportwaffe gebraucht.

Französische Revolution von 1789

Die 600-jährige Glanzzeit der Bruderschaften und Schützenvereine ging unter den Auswirkungen der französischen Revolution, welche die deutschen Könige und Fürsten in ihrer absolutistischen Herrschaft bestärkten, zu Ende.

Ihr öffentliches Auftreten wurde ihnen verwehrt. Die Schützenbruderschaften wurden zu spießbürgerlichen Bürgerschützengesellschaften und Schießvereinen. Der edle Begriff des Bruderseins – vom früheren Abt von Maria-Laach Dr. Ildefons Herwegen als das ‚Rittertum des schlichten Volkes‘ bezeichnet – ging verloren.

März-Revolution 1848 Kulturkampf zwischen Preußen und der kath. Kirche

Die März-Revolution von 1848 hatte die Geister besonders aufgeregt und aufgerüttelt. Die Grundstimmung des Volkes spiegelte sich wider in der ‚Verfassung des Deutschen Reiches vom 28. März 1849‘, in der es u. a. hieß:

‚Alle Deutschen sind vor dem Gesetz gleich‘
und

‚Die Deutschen haben das Recht, sich friedlich zu versammeln und Vereine zu bilden‘.

Der Versuch des Volkes, politisch verantwortlich zu handeln, misslang. Infolge der sich nun verstärkenden liberalen Zeitrichtung begann ein versteckter und auch offener Kulturkampf des preußischen Staates gegen die Kirche. Die Gläubigen waren gezwungen, fester zusammen zu rücken.

Doch die Idee der Revolution von der Macht des Volkes begann zu wirken. Es keimte in allen deutschen Landen und in allen Schichten des Volkes eine Bewegung auf mit dem Ziel der Erneuerung und der großen Einheit. Diese Erneuerungsidee brachte auch das Schützenwesen wieder aus seiner Stagnation heraus.

1861 wurde der DEUTSCHE SCHÜTZENBUND in Gotha gegründet.

Ein Jahr zuvor fand das erste deutsche Turnfest in Coburg statt und es versammelten



Erzbruderschaft
vom Hl. Sebastianus



Verpflichtungserklärung.

Der Maria - Männer - Pfingstverein
zu H. Guttauf - Bettrath

verpflichtet sich zur Einhaltung der von der Erzbruderschaft vom hl. Sebastianus geforderten Mitwirkung an den religiös-sittlichen und kulturell-geistigen Arbeiten.

Zu diesem Zwecke trägt sie ihre katholischen Mitglieder, in das Bruderschaftsregister der Pfarrkirche zu H. Guttauf - Bettrath ein und erfüllt alle sich daraus ergebenden Verpflichtungen.

Der Vorstand

d. s. Maria - Männer - Pfingstverein
zu H. Guttauf - Bettrath
gegründet: 1858

(Mindestens 2. Unterschriften)

Stempel

Paul Gönny
Vorsitzender

Thur Viehof

sich auch die Sänger zum gemeinsamen Deutschen Sängerbund.

1. Weltkrieg

Erzbruderschaft vom hl. Sebastianus

Viele Schützenbruderschaften besuchten sich zwar gegenseitig, z. B. auf den Schützenfesten, aber sie führten weitgehend ein Eigenleben und schlossen sich auch nicht alle dem Schützenbund an. Sie wollten nicht ‚von oben‘ regiert werden. Das änderte sich nach dem 1. Weltkrieg, als man sich gegen die Beschlagnahme der Gewehre und Degen und gegen das Verbot der Veranstaltungen wehren musste. Man tat sich zusammen und verschaffte sich mit vereinter Stimme Gehör bei den Besatzungsmächten. Beherzte Männer wie Fürst Franz zu Salm-Reifferscheidt-Dyck, Pfarrer Dr. Peter Louis aus Leverkusen und Wilhelm Marx aus Schlebusch luden ein zur Vereinigung aller Bruderschaften und Schützenvereine im Rheinland und in Westfalen. 1928 war es soweit: Am 28. Februar wurde in Köln in der ‚Bürgergesellschaft‘ der Zentralverband der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften ins Leben gerufen und am 1. Juli 1928 unter der Bezeichnung ‚Erzbruderschaft

vom hl. Sebastianus‘ feierlich proklamiert.

Unser Junggesellen-Vorstand von 1928 (König Richard Stiegen) war in Köln dabei.

Der Viersener Schulrat Peter Lankes prägte die Devise des neuen Bundes: ‚FÜR GLAUBE, SITTE UND HEIMAT‘ und ‚AUS ALTER WURZEL NEUE KRAFT‘. Erster Präsident des Bundes wurde Fürst Franz zu Salm-Reifferscheidt-Dyck und erster geistlicher Präses Pfarrer Dr. Louis. Er konkretisierte den Leitsatz so: ‚Des Glaubens, der sich in der geistigen Wehrhaftigkeit und Wahrhaftigkeit bewähren soll, der christlichen Sitte als Mutterboden der Kraft, und der Liebe zur Heimat, die im Schießspiel und in der Pflege des Brauchtums Ausdruck findet.‘

Mit der Gründung der Erzbruderschaft vom hl. Sebastianus wurde die endgültige Anbindung an die katholische Kirche vollzogen und so der historischen Entwicklung Rechnung getragen. Die ‚Historischen‘ hatten sich eine Satzung gegeben, die aber nicht rechtswirksam war, weil die Gründung einer Erzbruderschaft kirchenrechtlich nicht möglich war.

Dieser Mangel wurde dann 1951 bei der Wiederbegründung des Bundes

nach dem 2. Weltkrieg als Zentralverband behoben.

Den ‚Historischen‘ war die Pflege des Brauchtums aufgegeben, während sich die ‚Weltlichen‘ und die ausschließlich Schießsport treibenden Vereine im ebenfalls 1951 neu gegründeten DEUTSCHEN SCHÜTZENBUND orientierten.

NS-Verfolgung in den 30er Jahren

Anfangs der 30er Jahre war unter den Deutschen Uneinigkeit und Parteiengozänk. Die Nationalsozialisten kamen an die Macht und es begann die Zeit der Verfolgung der Bruderschaften durch Partei und Staatspolizei.

Schon im Mai 1932 verwies man auf die warnenden Erlasse der deutschen Bischöfe hinsichtlich der Nationalsozialisten, missbilligte aber gleichzeitig auch den Versailler Vertrag, der dem deutschen Volk sein Lebensrecht nehmen sollte.

Schon am 10. 1. 1933 beschließt man, dass auch evangelische Christen Mitglied im Zentralverband und damit auch in den Bruderschaften werden können. Der Druck auf Bruderschaften und kirchliche Vereine seitens des Staates nahm zu. Der Zentralverband schloss sich deshalb am 14. 1. 1934 dem DEUTSCHEN SCHÜTZENVERBAND an, der an die Stelle des inzwischen von Staats wegen aufgelösten Deutschen Schützenbundes trat, und in dem alle schießsporttreibenden Vereine im Rahmen des NS-Reichsbundes für

Leibesübungen (RfL) zusammengefasst waren.

Mit der Oberhoheit des RfL hielt das Führerprinzip und das so genannte ‚Bestätigungsprinzip‘ Einzug. Es wurde einseitig zur Beseitigung missliebiger Vereine und Personen ausgenutzt.

Es wurden u. a. das sportliche Schießen und die Teilnahme in Uniform an den Fronleichnamsprozessionen verboten. Bruderschaftsversammlungen wurden meldepflichtig mit Angabe der Redner. Diese Dinge veranlasseten viele Bruderschaften aus dem Deutschen Schützenverband auszutreten oder – falls sie noch nicht Mitglied waren – einen Beitritt abzulehnen. Nur ganz wenige Schützenvereine und Bruderschaften gingen mit fliegenden Fahnen in den Deutschen Schützenverband. Schließlich wurde den kirchlichen Bruderschaften ihr öffentliches Auftreten ganz verboten. Sie gingen in den Untergrund.

In Bettrath können wir es Michael Genenger, Guillaume Walbergs und Peter Genenger verdanken, dass das Königssilber unserer Bruderschaften vor dem Zugriff der Gestapo sicher war.

Nach dem 2. Weltkrieg

Im Januar 1946 wurden dank des mutigen Eintretens vor allem des damaligen Kölner Erzbischofs Kardinal Dr. Frings bei den Besatzungsmächten die Bruderschaften wieder freigestellt. Im April 1946 fand die 1. Dele-

gierten-Versammlung nach dem Kriege in Leverkusen statt, an der alle Bruderschaften zwischen Köln und Düsseldorf teilnahmen.

Die Bildung der einzelnen Bezirke vollzog sich rasch.

1947 genehmigte die Besatzung das Armbrust- und Bogenschießen, im Dezember 1951 erlaubten die drei Hochkommissare wieder den Besitz von Jagd- und Sportwaffen.

Am 1. Januar 1951 wird aus der Erzbruderschaft vom hl. Sebastianus der ‚Zentralverband der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V.‘, sein Präsident heißt fortan ‚Hochmeister‘. Inzwischen erstreckte sich der Zentralverband auf alle Bezirke innerhalb der Diözesen Trier, Aachen, Köln, Essen, Münster und Paderborn.

So wurden die Schützenbruderschaften zu Wegbereitern für die weltlichen Schützenvereine, als am 16. September 1951 auch der DEUTSCHE SCHÜTZENBUND wieder neu gegründet wurde unter maßgeblicher und entscheidender Mitarbeit des Hochmeisters Fürst Franz zu Salm-Reifferscheidt-Dyck, des Generalpräses Dr. Peter Louis und Dr. Paul Ehser, dem späteren, langjährigen Vizepräsidenten und Bundesmeister.

1948 zog unsere Bruderschaft erstmals nach dem Krieg wieder auf.

1966 erfolgte die Umbenennung des Zentralverbandes in den ‚Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V.‘.



Deutschland im Elend

Zeitgenössisches Gedicht von W. Wingerath (1945)

Deutschland, Deutschland, wie ist alles,
Alles jetzt in Dir zerschellt,
Stehst im Zeichen des Verfalles,
Stehst verachtet in der Welt!

Von der Maas bis an die Memel,
Von der Etsch bis an den Belt,
Schreit die Not aus Deinem Volke,
Dass es auf zum Himmel gellt.

Einigkeit und Recht und Freiheit,
Nahm man Dir mir rauer Hand,
Glaube, Sitte, Ehr und Treue,
Hatt' aus Deutschland man verbannt.

Armes Volk Du wurdest betrogen
Um Dein Alles, um Dein Glück,
Und aufs Blut noch ausgesogen
Bis zum letzten Augenblick!

Bist entblößt vor jeder Habe
Und ein großer Bettler nun,
Stehst betrübt vor einem Grabe,
Drin des Wohlstands Güter ruhn.

Und des Daseins schwere Sorgen,
Drücken Dich zu jeder Frist,
Darfst nicht hoffen auf ein Morgen,
Dass es dann wohl besser ist.

Und der Zukunft – trübe Zeiten,
Liegen vor Dir, grau in Grau,

Die musst Du noch jetzt durchschreiten,
Bis einst lacht des Himmels Blau.

Dennoch lass den Mut nicht sinken,
Wollst zum Himmel aufwärts schau'n,
Gott lässt sinken, nicht ertrinken,
Auf ihn sollst Du jetzt vertraun.

Und in Deines Volkes Tiefen,
Schlummert noch so manche Kraft,
Weck die Geister die lang schliefen,
Die da großes stets geschafft.

Wirf zum Schutt die falschen Götter,
An die mancher hat geglaubt,
Sie, des heiligen Glaubens Spötter
Haben alles Dir geraubt.

Deinen Gott den Du verlassen,
Sollst Du jetzt um Hülfe anflehn,
Seine Hand sollst Du erfassen,
Dann wirst Du nicht untergehn.

Dann wird Er Dich Wege leiten,
Die da wieder aufwärts gehn
Und nach diesen trüben Zeiten
Wirst Du bessere Zeiten sehn.

Drum sollst mit Vertrauen Du legen,
Dein Geschick in Gottes Hand,
Unter seinem Schutz und Segen,
Aufblühen wird dann Volk und Land.

Der Bund regiert nicht in die Eigenständigkeit der Bruderschaften hinein, er verkörpert lediglich die gemeinsame Interessenvertretung aller Bruderschaften in der Öffentlichkeit.

Hochmeister des Bundes

1928 – 1957

Franz Fürst zu Salm-Reifferscheidt-Dyck

1959 – 1970

Christoph Bernhard Graf Galen

1970

Dr. Graf Maximilian von Spee

Präsides des Bundes

1928 – 1956

Dr. Peter Louis, Leverkusen

1956 – 1962

Karl Lambertz, Much

1962 – 1966

Hans Erpenbach, Köln

1966 – 1976

Friedrich August Tönnies, Siegburg

seit 1976

Gymnasialpfarrer von Gallwitz

Historische Ereignisse in Mönchengladbach

Bundeskönigsschießen 1956 und 1972, letzteres mit einem Pontifikalamt des Aachener Bischofs Dr. Pohl-Schneider vor 28 000 Schützen und Teilnehmern. Das war die bis dahin größte Glaubenskundgebung des Bundes.

Unsere Heimat

Schon weit vor Christi Geburt war unsere Gegend, weil fruchtbar, von den Germanen bewohnt. Wir kennen die weitere Geschichte mit den vordrängenden Römern. Als ein Überrest aus der germanischen Zeit ist u. a. der Name ‚Donk‘ zu bezeichnen. Nach Tacitus war die Donk oder ‚Tune‘ eine halb in der Erde gelegene Winterbehausung des Deutschen, der Name ging später auf die dazugehörige Flur über.

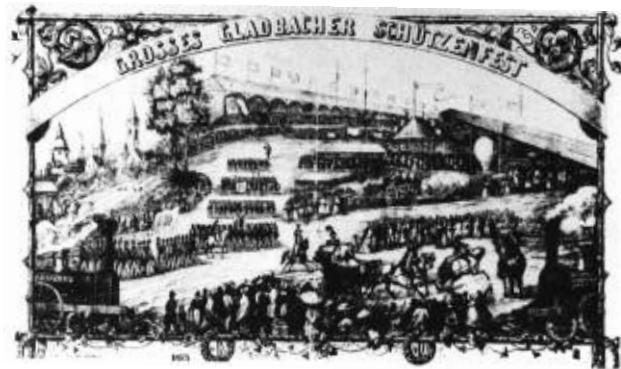
Die Römer hinterließen Spuren in unserer Gegend: Brunnen und Befestigungsanlagen, Ziegeleien und Urnenreste wurden gefunden. Die alte römische Heerstraße ist zum Teil noch heute in ihrem alten Verlauf erkennbar: Süchtelner Straße, Veilchenstraße (vor 40 Jahren noch Römerstraße), an der Hellendahlschen Fabrik vorbei in Richtung Viersen.

Nach wenigen Jahrhunderten setzten die Franken über den Rhein und beeinflussten die Entwicklung der linken Rheinseite.

Die Franken wurden von ihrem König Chlodewig zum christlichen Glauben bekehrt (481-511). Aber noch gab es das Heidentum und seine Kultstätten, darauf deuten die Namen ‚Asdonk‘ und ‚Alsbach‘. Sie gehen auf den Wortstamm ‚Ahls‘ – Tempel zurück. ‚Asdonk‘ hieß also ‚Tempeldonk‘ und ‚Alsbach‘ früher ‚Tempelbach‘.

Gladbach und Neuwerk

Erst zur Zeit Karls des Großen erstand auf dem Gladbacher Hügel eine christliche Kirche, deren Stifter Graf von Balderich und seine Gemahlin Hitta waren. Die Kirche wurde 954 durch die Ungarn zerstört. 20 Jahre später – 974 – gründete Erzbischof Gero von



‚Plakat für das Gladbacher Stadtschützenfest 1853‘ nach einer Lithographie von B. Kühlen.

Köln, animiert durch den Wunsch Kaiser Otto’s I. an des Reiches Grenzen ‚Benediktinische Bollwerke zu errichten, die Abtei der Benediktiner. Erster Abt der neuen Abtei wurde Sandrad. Der Hügel lag an einem kleinen Fluss, dem ‚Gladbach‘, welcher dem um Abtei und Kirche herum wachsenden Ortsprengel seinen Namen gab.

Neuwerker Benediktinerinnen-Abtei

Inmitten der späteren Honschaft Damm erhob sich als sanfte Anhöhe eine der zahlreichen heimatlichen Donken, die ‚Kranendonk‘, als im Jahre 1093 – möglicherweise auch schon früher – dort Benediktinerinnen auf den Trümmern eines verwüsteten Gutes ein Kloster bauten. Es ist zum ersten Mal 1135 urkundlich bezeugt.

Die Benediktinerinnen nannten die Neugründung ‚Opus Novum Mariens‘. Der Name Neuwerk ging später, vor allem nach dem Kirchenneubau 1180 auf die Ortsgemeinde über, die sich nach und nach um das Kloster ansiedelte. Vor der Gründung des Nonnenklosters hieß der Ort ‚Cranendonk‘.

Die Honschaften Hoven, Bettrath mit Lockhütte, Donk-Neersbroich, Damm und Üding hießen bis 1836 offiziell ‚Unterniedergerburth‘. – Die Honschaften Engelbleck und Dünn entstanden erst viel später. Mit ‚Unterniedergerburth‘ bzw. ‚Obniedergerburth‘ und ‚Niedergerburth‘ bzw. ‚Obergerburth‘ wurden um diese Zeit alle Ortschaften au-

Berhalb der Gladbacher Ringmauern bezeichnet.

Diese Bezeichnung bezog sich auf die jeweilige Bodenbeschaffenheit und Höhenlage. Sie ist eine sinnvolle Entstellung des alten Wortes ‚Gebure‘, d. h. Bauernschaft, Nachbarschaft.

Unsere Vorfahren waren Ackerbauern und Viehzüchter, die später – weil durch die ständigen Hofteilungen die Scholle sie nicht mehr ernährte – der Nebenbeschäftigung des Flachs-Spinnens, -Webens und -Färbens nachgingen. Da man auch Hopfen anbaute, hatten viele Höfe Braupfannen und brauten selbst Bier.

Die Benediktinerinnen-Abtei war bis 1762 selbständig, dann kam sie zur Abtei Gladbach unter französischer Herrschaft (1709 – 1801) bis zum Beginn der Säkularisation. Die Franzosen lösten sie schließlich 1802 auf.

Sie war im Privatbesitz und längst zweckentfremdet, als die 1833 auf Myllendonk gebo-





rene Therese von Wüllenweber den Ostflügel der alten Abtei 1876 pachtete, um darin eine Armenfürsorge, eine Kinder- und Krankenpflege einzurichten. Wegen des Kulturkampfes im alten Preußen bestand Pfarrer von Essen darauf, die Gründung ‚Stift‘ zu nennen. 1879 erwarb Therese von Wüllenweber das St. ‚Barbara‘-Stift käuflich (der Abt von Gladbach hatte im 15. Jahrhundert dem Nonnenkloster einen Barbara-Altar gestiftet); sie richtete es klösterlich ein.

Als sie am 5. September 1882 ihr erstes Gelübde ablegt, wird das der Gründungstag ihrer Ordensgemeinschaft der ‚Salvatorianerinnen‘, Gründungsort ist Neuwerk. 1889 wurde sie als ‚Maria von den Aposteln‘ Oberin. Am 13.10.1968 wurde Therese von Wüllenweber in Rom seliggesprochen.

Bevor jedoch die Salvatorianerinnen endgültig 1960 von Neuwerk Besitz ergriffen, hielten die Franziskanerinnen hier 1889 Einzug. Dem von ihnen erweiterten Krankenhaus wird der Name ‚St. Josef und Barbara‘ gegeben.

Neuwerk als Gemeinde

Eine eigene Gemeinde war Neuwerk erst 1836. Bürgermeister der dama-

ligen ‚Unterniedergerburth‘ war Jacob Kühnhaus, 1. Bürgermeister der neuen Gemeinde Neuwerk Anton Heinrich Compes.

Das Neuwerker Rathaus wurde 1905-07 erbaut. Letzter Neuwerker Bürgermeister vor der Eingemeindung in die Stadt Mönchengladbach 1921 war Everhard von Groote, er baute eine von der Gemeinde aufgekaufte große Liegenschaft an der Dünner Straße 1912/13 zu einer Garten- und Haushaltsschule um.

Sein früherer militärischer Vorgesetzter, Feldmarschall Graf von Häsel, bei dem er eine Zeit lang als Hauptmann und persönlicher Adjutant Dienst tat, weihte die Schule am 20.7.1913 ein. Sie wurde nach ihm benannt und sein Wappen zierte noch heute das Türportal. Graf von Häsel wurde oberhalb des ‚Dohrweges‘ (vor 1812 noch ‚Connerts Weg‘) bei strömendem Regen empfangen und der dort befindliche große ‚erratische Block‘ aus Sandstein (aus der Eiszeit angeschwemmt) von ihm als Denkmal enthüllt, das nach seinen Worten ein Zeichen sein sollte der Kraft und Stärke des deutschen Volkes unter Kaiser Wilhelm II.

Der Stein erhielt seinen Namen und der ‚Dohrweg‘ wurde in ‚Graf-Häsel-Straße‘ umbenannt.



„Graf-Häseler-Stein“ in seiner ursprünglichen Lage

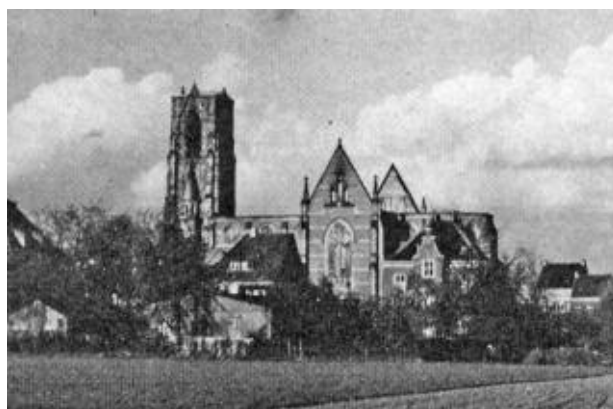
Warum wir etwas ausführlicher über die Gladbacher und Neuwerker Geschichte berichten? Die Bruderschaften waren und sind auf die Heimat verpflichtet. Das Kloster Neuwerk ist eng verwandt mit der Gladbacher Abtei, es ist das Herzstück der ganzen Gemeinde und ihr geistiger und kultureller Mittelpunkt. Wenn wir noch heute sagen: „merr jonnt nohm Klosster“ meinen wir damit nicht nur einen geographischen Bezugspunkt, sondern wir drücken damit auch Ehrfurcht und Respekt vor einer bedeutsamen Vergangenheit aus. Wir sind stolz auf diesen Ursprung, in ihm liegt die Gesamt-Neuwerker Verbundenheit und unsere besondere Mentalität begründet, die wir in unserem schönen Heimatlied so ausdrücken:

*„Wo an dem Rand der Niers das Bruch sich dehnt,
wo an des Waldes Saum die Donk sich lehnt,
wo zwischen Obstgeheg' und Blütenpracht,*

*der Großstadt abgewandt manch' Häuslein lacht,
da ist ein schöner Ort, ein Gotteswerk,
da ist die Heimat mein, da ist Neuwerk ...“*

Betrath-Hoven als Pfarrgemeinde

Mehr als 200 Jahre vor dem Bau unserer Kirche bildeten Hoven und Bettrath einen eigenen Schulbezirk. Das vor ca. 4 Jahren abgerissene alte Haus des früheren Fabrikmeisters Wilhelm Weuthen am „Hoever Schoellpad“ war das erste Schulhaus. Später kamen die Neubauten hinzu. Viele von uns gingen noch beim segensreich wirkenden Hauptlehrer Ernst Eulerich in die Schule; er wurde vom ebenso beliebten Rektor Hermann Esser abgelöst.



Brand der Bettrather Kirche durch Kugelblitz-Einschlag am 19.10.1948. Kirchturmhelm und Dach wurden vernichtet, das Gewölbe hielt zum Glück stand. Der neue Turm wurde ca. 10 m kürzer.



„Niederrheinisches Hallenhaus“ auf der Lookhütte 1910.

Für den Bau unserer Pfarrkirche von 1890-92 unter Rektor Franz Löhner hatte Johann Matthias Dohr sein ganzes Vermögen vermacht. Die Pläne zum in gotischen Formen gehaltenen dreischiffigen Bau mit einem besonders mächtigen und wirkungsvollen Turm stammen von Reg.-Baumeister Julius Busch.

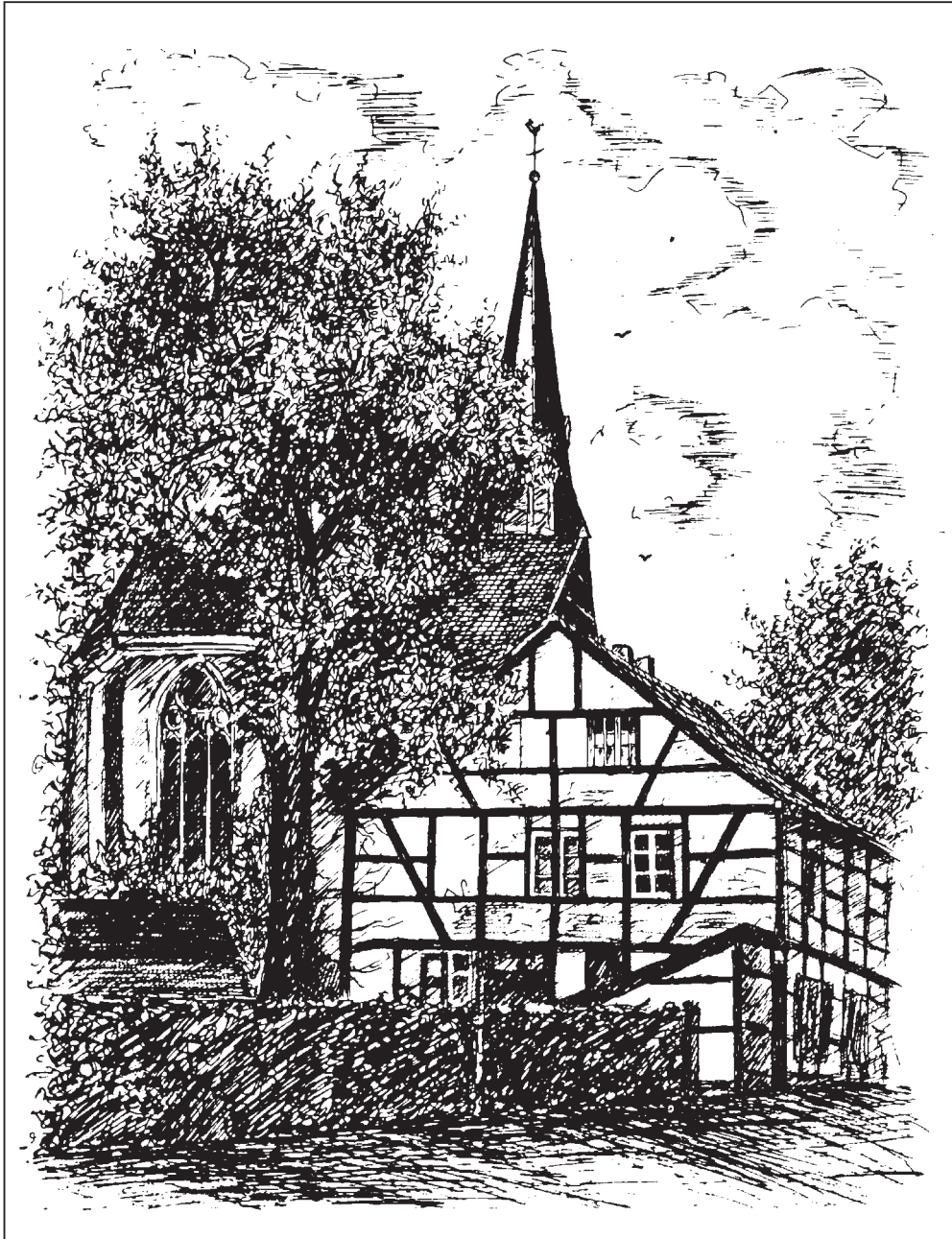
Viele kirchliche Einrichtungen wie Fenster und Glocken wurden von Pfarrangehörigen gestiftet.

1894 wird Bettrath Kapellengemeinde und 1898 unter Pfarrer Anton Hubert Hansen selbständige Pfarre.

Unsere Bruderschaften

Schon Jahrzehnte vor dem Bau unserer Kirche und der Gründung der Pfarrgemeinde





Blick auf das alte Gathen/Heitzer Haus, im Hintergrund die Kirche.

bestanden auch schon die beiden Bruderschaften: 1802 wurde die St. Johannes-Junggesellen-Bruderschaft gegründet, unsere Bruderschaft wurde erstmals 1856 erwähnt. Die beiden Bettrather Bruderschaften und auch die Kloster St. Maria-Junggesellen-Bruderschaft gingen aus der schon 1522 gegründeten St. Barbara-Bruderschaft hervor. In der Klosterkirche in Neuwerk, die bis 1962 als Neuwerker Pfarrkirche diente, wurde in besonderer Weise die Hl. Barbara verehrt.

Die Pilger kamen sogar aus dem Ausland und trugen sich in die Gebetslisten ein; damit war die Mitgliedschaft in der St. Barbara-Bruderschaft vollzogen. Sie ist die Mutterbruderschaft nicht nur der übrigen Neuwerker Bruderschaften. Im Laufe der Zeit wandelte sie sich von der ursprünglichen Gebets- in eine Schützenbruderschaft. Dennoch sind bis zum heutigen Tag noch Frauen als Mitglieder eingeschrieben.

Erstmals trat der St. Maria-Männer-Schützenverein, der erst 1934 in ‚St. Maria-Männerbruderschaft‘ umbenannt wurde, im Jahre 1858 auf. Erster König war Johann Kamp, sein Silber wird noch heute an der Königskette getragen. 1933 feierte man das 75-jährige Bestehen und

1958 das 100-jährige Jubelfest. Damals nahmen mehr als 1000 Schützen aus der ganzen Umgebung am Festzug teil und über 200 Musiker. Einen größeren und schöneren Festzug hat Bettrath nicht gesehen. Obwohl jüngste unter den Neuwerker Bruderschaften, ist sie mit ihren zur Zeit 800 Mitgliedern die zahlenmäßig stärkste.

Im Jahre 1860 schoss der Schützenkönig am Kohweg den Vogel. Als er trotz aller Bemühungen mit der normalen Büchse nicht von der Stange zu holen war, entsann sich einer der Schützen, namens Jansen, seiner alten Armbrust, einer ‚Kielboege‘, mit der man eiserne Pfeile abschoss. Mit ihrer Hilfe wurde der zähe Vogel abgeschossen; seither trägt die Bruderschaft den Beinamen ‚Kielmänn‘.

Die Funktion der Bruderschaft wird sehr stark vom Nachbarschafts-Element belebt und beeinflusst. Neuwerk hat trotz einer enormen baulichen Entwicklung seine ursprüngliche ökonomisch-soziologische Struktur und seinen ländlichen Charakter nie aufgegeben. Diese Elemente bilden die wesentlichen Voraussetzungen für ein gut nachbarliches Neben- und Miteinander. Es gibt in Bettrath mehr als 30 Nachbarschaften, welche die Basis bilden für eine in Freud und Leid zusam-



Neuwerker Milch- und Kaffeehaus mit Ausschank von Anton Tenten

menstehende Gemeinde. – Pflege des Brauchtums und Förderung des kirchlichen Lebens waren und sind Hauptaufgaben der Bruderschaft. Unsere Bruderschaften sind aber auch ohne Kirmes nicht denkbar. Die Länder an Rhein und Ruhr hatten ihre kulturelle Prägung sehr stark von den Römern erhalten, und so wussten die Gründer, dass es nichts Bedeutendes ohne festliches Gepräge geben kann. Die Kirmes ist aber nicht Selbstzweck der Bruderschaft, wer das glaubt, verkennt die Mentalität des Rheinländers. ‚Die Kirmes gehört zur Bruderschaft, aber sie macht die Bruderschaft nicht aus; genau so, wie eine Ehe ohne Hochzeit nicht denkbar ist, aber das Hochzeitsfest ist nicht die Ehe‘ (aus Rektor Karl Walbergs’ Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum der St.-Maria-Männerbruderschaft im Jahre 1958).

Natürlich feiert die Bruderschaft die Kirmes oder ‚Prunk‘ – am Sonntag zwischen Christi-

Himmelfahrt und Pfingsten – als äußeren Höhepunkt, aber es gibt auch neben der Kontaktpflege und der Pflege zur Geselligkeit eine Reihe selbst gestellter karitativer Aufgaben und Leistungen:

- Die Kranken – nicht nur die eigenen Mitglieder – werden im Krankenhaus besucht.
- Die Toten werden beerdigt.
- Im Jahresbeitrag ist das Anrecht auf ein ‚Sterbegeld‘ enthalten.
- Für die eigenen Senioren wird jährlich ein Busausflug durchgeführt.
- In der Adventszeit werden alle Bettrather Altbürgerinnen und Altbürger im Rahmen einer vorweihnachtlichen Feier bewirtet und beschenkt.



Hützen/Dohrhof, Bockersend, erbaut 1701, Blick vom Hof-Innern auf das Torhaus.



‚Schule Bettrath‘ gegründet 1898 mit 4 Klassenräumen.

Weit bekannt und berühmt ist während der Frühkirmes die Altarsparade des Kirmesvorstandes vor dem Allerheiligsten. Es ist ein um die Jahrhundertwende vom damaligen Kölner Erzbischof den Neuwerker Bruderschaften zugestandenes Privileg. Auf der Spät- oder ‚Puspas‘-Kirmes wird der neue König für das kommende Jahr ermittelt. Obwohl ein jeder die Königswürde erringen kann, muss der Bewerber doch wenigstens zehn ‚Gleichgesinnte‘ hinter sich wissen, damit ein kompletter Kirmesvorstand die Bruderschaft das ganze Jahr über repräsentieren kann. Die Bruderschaft zieht im traditionellen schwarzen Anzug mit Zylinder und Spazierstock auf, nur die Generalität zu Pferde und der Tambourmajor tragen historische Uniformen.

Rektor Karl Walbergs als Verfasser der Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum unserer Bruderschaft im Jahre 1958 hat ganz treffend gesagt: ‚Bruderschaft hat weiterhin die



Der Schützenbruder

Zeitschrift und Anzeiger der Schützenbruderschaften, Schützengesellschaften, Gilden, Garden und Vereine in Rheinland-Westfalen.

Mitteilungen der Erzbruderschaft vom hl. Sebastianus

Blätter für rheinisch-westfälische Kultur und Geschichte.

Begründet von Generalpräses Pfr. Dr. P. Louis.

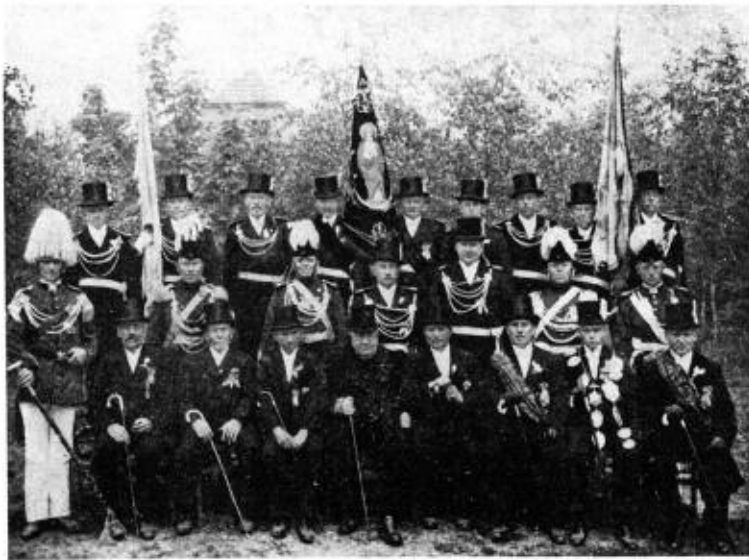
Heft 12 (Nr. 37)

Dezember 1933

5. Jahrgang

INHALTSANGABE: Militia Christi, Gedicht von W. Wingerath — Schützen-Kantate, Gedicht von Ludwig Mathar — Bruderschaftsversprechen bei der Schützengilde — Scheibe und Urkunde — Bezirksdelegiertenversammlung der Schützenbruderschaften des Kreisverband Erkelenz — Meldungen, Berichtigung — Alte Schützenarten in Trier — Dank des Kardinals Pacelli. II. Romfahrt — Jugendertüchtigung, nationale Pflicht — Bildertafel — Bücherbesprechungen — Das Siegesfest der Bonner Sebastianer, Gedicht — Kirchenneubau zu Lissingen — Mitteilungen — VI. Führertagung zu Maria Laach — V. Delegiertenversammlung in Köln.

Vom M.-Gladbacher Schützenwesen



Der Vorstand des Maria-Männer-Schützenvereins von M.-Gladbach-Neuwerk-Hoven-Bettrath, der im Mai 1933 sein 75jähriges Bestehen feierte.

In der Mitte: Ehrenpräsident Dechant Haas, rechts von ihm der 1. Präsident Peter Genenger.

Aufgabe, Heimat zu erhalten und zu gestalten. Heimat ist nicht das, was man in den Museen aufbewahrt.' Und weiter: ‚Das Wort Heimat gibt es nur in der deutschen Sprache, es ist nicht zu übersetzen. Man darf vielleicht sagen, Heimat ist der Raum und die Zeit, in der wir leben ... Heimat ist eine Ganzheit, die sich nicht sezieren lässt. In seiner völligen Tiefe versteht es nur DER Mensch, der Heimat hat. Wer sie nicht mehr hat, ist weh nach ihr.‘

Wir wissen nicht sehr viel über die Anfänge unserer Bruderschaft. Aber dann sind uns noch einige Originale in der Erinnerung. Wir leben heute im Zeitalter der Massen und der so genannten ‚pluralistischen Gesellschaft‘. Damit sind jene gemeint, die mangels eigenem Format sich die Gedanken der Masse aufkroieren lassen.

Wie vermissen wir heute die Originale, deren es früher eine große Zahl gab. Original sein heißt ursprünglich zu leben und zu handeln, auch auf die Gefahr hin, dabei für verrückt gehalten zu werden. Dabei heißt Verrücktsein genau das Gegenteil, d. h. der ist verrückt, der aus seinem Ursprung herausrückt in ein ihm fremdes Sein. Nur die Originalität hat Bestand, weil sie Zeit und Menschen formen kann.

Wir werden separat noch einige ‚Originale‘ vorstellen.

Stehende Vorstände und verantwortliche Männer

Nach dem ersten Weltkrieg war es vor allem Peter Hecken, der die Bruderschaft aus den Wirren der Kriegs- und Nachkriegsjahre herausführte. Viele werden sich noch seiner Autorität gebietenden Gestalt als dem Hüter von Zucht und Ordnung im gottesdienstlichen Raum erinnern.

Er war Präsident von 1920 bis 1931. Ein Jahr lang bis 1932 fungierte Fritz Lüpertz als Präsident.

Kassenbuch der Junggesellen-Bruderschaft aus dem Jahre 1850.

Empfang vom Jahr 1850.
Freitag den 27. April 1850.
Wie ich Johann Peter Hogenberger und August Meißel als Schützenmeister am 27. April 1850 im Jahre mit gegeben und eingezahlten wie folgt.

	fl.	kr.	pf.
Die 200. Jellage-Legale	28		
Die 100. Jellage-Legale	1		
Die 100. Jellage-Legale	1	25	
Die 100. Jellage-Legale	3	25	4
Die 100. Jellage-Legale	1	17	10
Die 100. Jellage-Legale	20		
Die 100. Jellage-Legale	4	25	8
Die 100. Jellage-Legale	8		4
Die 100. Jellage-Legale	15		
Die 100. Jellage-Legale	13		
Die 100. Jellage-Legale	7		
Die 100. Jellage-Legale	15		
Zusammen	16	20	2
Müsse erfüllen der Conto mit	15		6

Kassenbuch der Junggesellen-Bruderschaft aus dem Jahre 1850.

Ihn löste 1932 Peter Genenger ab. Es begann die schwere Zeit der NS-Verfolgung und Verstaatlichung der kirchlichen Bruderschaften mit ihren Schützen.

Es gab in Bettrath eine Vielzahl aufrichtiger Männer, die die Idee der Bruderschaft durch diese finstere Zeit hindurch aufrecht hielten.

Neben Peter Genenger waren es besonders Andreas Hecken, Johann Bröcken, Heinrich Orts, Hermann Kirchhoven, Johann Stähn und Wilhelm Reiners sen. Über die damali-

Ihn löste 1932 Peter Genenger ab. Es begann die schwere Zeit der NS-Verfolgung und Verstaatlichung der kirchlichen Bruderschaften mit ihren Schützen. Es gab in Bettrath eine Vielzahl aufrichtiger Männer, die die Idee der Bruderschaft durch diese finstere Zeit hindurch aufrecht hielten. Neben Peter Genenger waren es besonders Andreas Hecken, Johann Bröcken, Heinrich Orts, Hermann Kirchhoven, Johann Stähn und Wilhelm Reiners sen. Über die damali-

Handgeschriebene Ansprache des damaligen Präsidenten Peter Genenger in bedrängter Zeit (1936).





Erzbruderschaft vom hl. Sebastianus – Mitgliedskarte von 1936

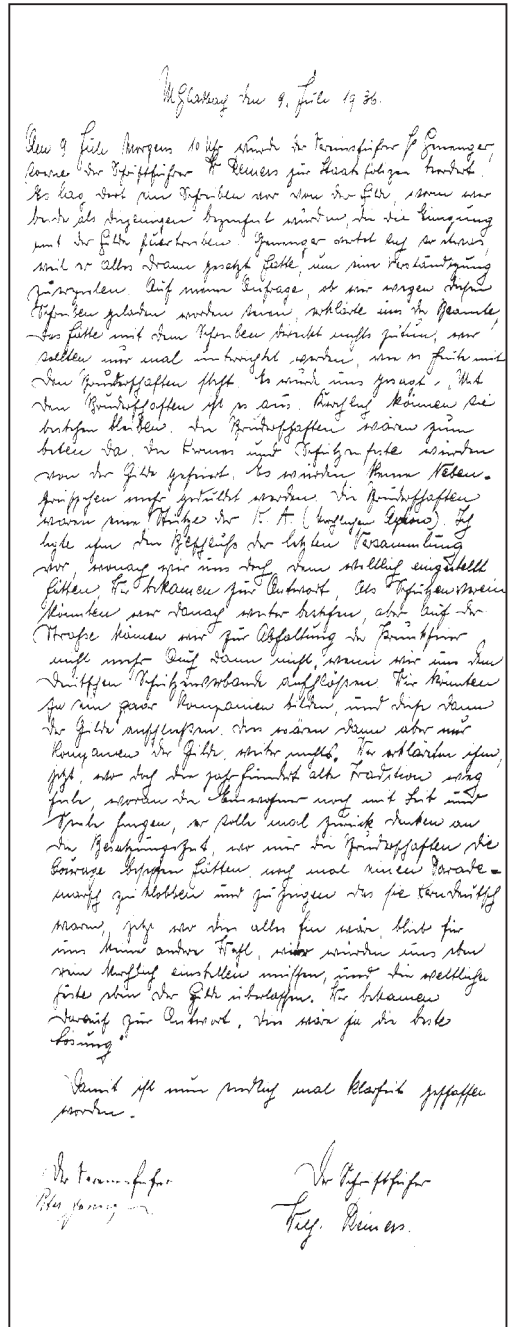
Kirmes-Staat 1927 vor der Königspforte am 'Kromme Herring'.

gen Zeitumstände in Bettrath gibt in einer sachlich hervorragenden Weise ein Protokoll aus 1936 des damaligen Schriftführers Wilhelm Reinersen. Aufschluss, das wir hier im Original veröffentlichen.

Die staatliche Verfügung, allen Schützengilden die bruderschaftlichen Schätze zu übergeben, war für die damals Verantwortlichen das Signal zum Handeln. Peter Genenger mauerte das Königssilber der St. Maria-Männerbruderschaft in seiner Wohnung direkt hinter der Dielentür ein. Er hatte das Versteck so geheim und sicher angelegt, dass nicht einmal seine Frau davon wusste; er hätte sich auch eher noch den Hals abschneiden lassen, als es jemandem zu verraten.

Erst in der Silvesternacht des Jahres 1944 gab er sein Geheimnis und Versteck in der Backstube von Hermann Klinken seinen engsten Freunden Peter Himmeter und Wienand Genenger preis.

Walbers Guillaume (genannt 'Gill') versteckte das wertvolle Königssilber der St.-Johannes-Junggesellen-Bruderschaft im hohen Turm unserer Kirche, und als ihm dies nicht mehr sicher genug erschien, vergrub er es im Garten seines Freundes und Mitstreiters Michael Genenger.



1946, als der Schimmer eines neuen Morgens auf unser Vaterland heraufdämmerte, gewann auch die Idee von der Bruderschaft wieder Gestalt.

Josef Hoppenkamps brachte sie zu neuem Leben, er wurde 1946 Präsident. Im Jahre 1948 feierte man wieder – zwar nur im bescheidenen Rahmen – die erste Kirmes, König war Nöhles Luwie, seine Brudermeister waren Mathias Neiken für Hoven und Franz Klinken für Bettrath. Viele Getreuen der letzten Stunden waren als erste wieder dabei:

Andreas Hecken, Heinrich Orts, Karl Mertens, Heinrich Röttgens, Konrad Nöhles, Hannes Schufen, Heinrich Beginen, Peter Balensiefer, Fritz Deussen u.a.m. Natürlich auch Peter Hoppenkamps. Er kassierte 25 Jahre lang die Beiträge der ‚Kielmänn‘ und zwar mit einer Korrektheit, von der sich mancher gelernte Buchhalter eine Scheibe abschneiden konnte. Kassieren war sein großes Hobby; er kassierte auch für den Turnverein Neuwerk, für die Notgemeinschaft Bettrath und für die Spargemeinschaft dieser Honschaft.

Nie hatten seine Kassen ein Manko. Wenn sie einmal ‚Ebbe‘ hatten, sprang er mit seinen eigenen Groschen in die Bresche, um unvorhergesehene Ausgaben vorzufinanzieren.

Ein treuer Bruderschaftler der ersten Nachkriegszeit war Johann Hermanns. Er war in vielen Vorständen aktiv dabei und seine Originalität war so gefragt, dass man ihn 1963 zum Generaloberst ‚auf Zeit‘ beförderte. Bis zu seinem Tod im Jahr 1970 befahl er

das Schützenregiment als Generalfeldmarschall.

Dank schuldet unsere Bruderschaft dem leider allzu früh verstorbenen Hannes Schufen, der dank seiner Integrität und seines Organisationstalentes unserer Bruderschaft so manchen Vorteil verschaffte und immer dann einsprang, wenn und wo Not am Mann war. Er war das ‚Mädchen für alles‘ unserer Bruderschaft.

1981 wurde eine Straße in Bettrath nach ihm benannt und ihm so ein bleibendes Andenken gesichert.

Schon vorher – im Jahre 1951 – hatte Walbers Gill die Führung der Bruderschaft übernommen. Er hatte ihr entscheidende Impulse gegeben, als er 1954 Ehrenpräsident wurde.

Unter Leo Hamacher, der die Präsidentschaft 1954 übernahm, begann ein neuer, glanzvoller Abschnitt. In relativ jungen Jahren schon mit der Bürde des Vorsitzes beladen, war er es, der dank seiner starken Persönlichkeit, seiner Umsicht und seines Weitblicks unsere Bruderschaft zu ihrer heutigen Bedeutung geführt hat. Zusammen mit seinen Mitstreitern Jakob Heuer, Franz Steins und Josef Kemmerling, wozu sich für die Honschaft Lookhütte Johann Bend, Josef Heussen und Josef Sieben gesellten, konnte die Mitgliederzahl nahezu verdoppelt werden.

Mit einer dreijährigen Unterbrechung von 1964-1966 mit Gerhard Schmitz als Präsident, führte er die Bruderschaft bis 1978.

Wegen seiner Verdienste um unsere Bruderschaft beschloss die Generalversammlung, ihn zum Ehrenpräsidenten zu ernennen.

Neuer Präsident wurde auf der Herbstversammlung 1978 Heinz-Hermann Deussen. Erfreulicherweise setzt sich unter seiner Präsidentschaft die aufsteigende Tendenz unserer Bruderschaft fort.



Jubelkirmes 1958: Der Präsident der Junggesellen, Josef Erkes, überreicht dem Präsidenten der „Männer“, Leo Hamacher, zur 100-Jahrfeier als Geschenk einen wertvollen Paradesäbel.



Erzbruderschaft vom hl. Sebastianus

Lev.-Bürrig, im März 1946
bei Köln

1. Rundbrief an die katholischen Bruderschaften, Gesellschaften, Vereine und Gilden!

„Einer ist euer Meister, Christus! Ihr alle aber seid Brüder.“

Am 6. März 1936 wurde die Kanzlei der Erzbruderschaft vom hl. Sebastianus in Leverkusen-Bürrig von sieben Kriminalbeamten der Gestapo unter Anführung eines Gerichtsassessors überfallen und zwei Tage lang besetzt. Alles in der Kanzlei und im Pfarrhaus wurde durchwühlt, alles Geld bis zum letzten Pfennig, auch das Jubiläumsgeschenk der Bruderschaften an den Generalpräses für ein St. Sebastianus-Denkmal, beschlagnahmt, der Verband in Liquidation erklärt und alle Akten, alles Büromaterial, Schreibmaschinen, Abzeichen und Fahnen, in zwei Autos abgeschleppt. Eine Anzahl Fahnen in den Verbänden der Diözesen zog die Gestapo ein. Manche schöne Kette wurde eingeschmolzen. Die einzelnen Bruderschaften und Vereine — ca. 1050 waren der Erzbruderschaft bis 1936 angeschlossen — sollten sich dem „Reichsverband für Leibesübungen“ in Berlin anschließen, was vom Präsidium der Erzbruderschaft bisher abgelehnt oder hingezogen worden war. Jetzt sollte der einzelne Verein sich entscheiden. Aber in den folgenden Monaten lehnten über 600 Vereine diesen Anschließ ab, weil sie als Bruderschaft sich als etwas anderes ansahen, denn ein Sportverein nach Berliner Nazi-Muster zu sein. Sie brachten ihre Fahnen in die Kirche, übergaben das Königssilber und die Akten ihrem Pfarramt — einige sogar ihrem bischöflichen Generalvikariat — und gingen in abwartende Stellung-Passiver Widerstand! Es war ja nicht das erste Mal in der Jahrhunderte langen Geschichte der Bruderschaften, daß sie für einige Zeit zurückgedrängt wurden. Sie sind immer wiedergekommen, wenn der Tag des Rechtes und der Freiheit wieder anbrach. Das Gute und Gesunde geht nicht unter.

Zehn Jahre sind seitdem verflossen. Die Gewalt Herrschaft des 3. Reiches ist gebrochen und versunken. Mit der Kirche, die in der ersten Reihe des Widerstands kämpfte, sind auch die alten rheinischen und westfälischen Bruderschaften wieder da. Ueber 5 Jahre wurde Pfarrer Dr. Louis Rheinland und Westfalen verlassen, wurde zeitweilig im Gestapo-Gefängnis in Münden festgehalten, 17 mal stundenlang verhört, vor den Strafrichter gestellt, für Dadaus würdig erklärt, dann wieder frei gelassen, aber ununterbrochen bespöttelt. Jetzt sind diese Opfer gebracht. Die Freiheit der Religion und der Kirche ist errungen. Wir schreiten in die neue Zeit, blutend aus vielen Wunden, aber unbesiegt und mutig genug, auch das Schwere der kommenden Jahre zu tragen und zu überwinden. Unsere Parole bleibt wie früher: „Für Glaube und Sitte, Heimat und Vaterland.“

Mit diesem Satz haben wir auch schon die vielen Fragen beantwortet, die von allen Landesteilen so zahlreich an uns gerichtet wurden, so daß wir sie nicht einzeln beantworten konnten. Wir wurden immer wieder von neuem gefragt: „Wo steht unsere Erzbruderschaft?“ — Welche Parole gibt sie aus?“ — „Wie soll unsere Arbeit jetzt vor sich gehen?“ — „Was können wir leisten?“

Wir antworten, daß uns zunächst das in erster Linie beschäftigt, was das 3. Reich uns verwehrt hat, und daß wir dasjenige zunächst etwas zurückstellen, was man vor 10 Jahren in übertriebener Weise von uns forderte: Sport und äußere Wehrhaftigkeit. Wir waren und sind weder Sport- noch Wehrverein. Das äußere Gepläze sollte nur der Ausdruck unsere „geistigen Wehrhaftigkeit“ sein. Als katholischer deutscher Verband verfolgte die Erzbruderschaft A. in religiös-kirchlicher Zielsetzung:

1. die Förderung religiöser, insbesondere eucharistischer Lebensbetätigung der ihr angeschlossenen Organisationen und deren Mitglieder;
 2. die Vertiefung des Bruderschaftsgedankens und der christlichen Nächstenliebe;
 3. die Unterstützung aller Bestrebungen zur Gesundung des öffentlichen und privaten Lebens im Geiste christlicher Sitte und Kultur.
- B. als gesellschaftliche Ziele:
1. die Pflege althergebrachter Feste und Gebräuche;
 2. die Erhaltung der christlichen Familie.

Nach 1936 erklärte die Erzbruderschaft vom hl. Sebastianus dem „Reichsbund für Leibesübungen“ in Berlin ganz energisch, „daß die Bruderschaften seit Jahrhunderten konfessionell gebunden seien. Die Grundhaltung der Erzbruderschaft sei katholisch. Katholisch sei die große Vergangenheit der Bruderschaften, katholisch seien ihre vielen Sitten und Gebräuche.“ Bundesmeister Hauptlehrer Tischlers von Jülich gab in einer Besprechung mit Gaubekauftragten der Partei folgende alte und altbewährte Bändungen an:

1. Die Begleitung der Fronleichnamprozession als Ehrendienst.
2. Die Stellung der Ehrenwache vor dem Allerheiligsten an den Ewigbetagten.
3. Der feierliche Kirchgang am Patronatstage der Bruderschaft und viele althergebrachte Aufzüge, Ehrendienste, Beerdigungen und Wallfahrten.
4. Die Geistlichkeit im Vorstand der Bruderschaft.
5. Aufstellung und Segnung der Fahnen in der Kirche.
6. Einzelherge, Exerzieren, geistl. Fahrtagen in Maria Laach, Kevelaer und Cörsfeld.
7. Die schönen alten Volkstänze, Patronatstage und Prunkfeiern im engen Anschluß an die Kirche.
8. Die Führung eines Heiligennamens vor dem Titel des Vereins.

In den ersten Kundgebungen der Erzbruderschaft 1928 (in der Messehalle zu Köln) erklärte der 1. geistl. Präsident, Pfarrer Dr. Peter Louis, daß die katholischen bruderschaftlichen Organisationen in Rheinland und Westfalen

„auf Grund ihrer reichen geschichtlichen Vergangenheit und ihrer zahlmäßigen Stärke, die alle Stände und sozialen Schichten umfaßt, bedeutende Glieder des katholischen Volkslebens sind, die im Ringen um religiöse Volksgemeinschaft und Staatsbürgertum ernste Führerpflichten zu erfüllen haben. Sie treten daher zu gemeinsamer Arbeit in einem Band zusammen, der sich unter dem Schutze des hl. Sebastianus stellt und den Namen führt: „Erzbruderschaft vom hl. Sebastianus.“

In Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott, Volk und Vaterland und eingedenk seiner alten heiligen Ueberlieferungen sieht sich der Bund vor folgende Aufgaben gestellt:

Die ihm angeschlossenen Bruderschaften und Vereine sollen ihre geistige Wehrhaftigkeit einsetzen in den Kampf für die Verteidigung des hl. katholischen Glaubens, für die Ueberwindung der Trennung von Religion und Leben, für die Pflege des Laienpostulats und für die Erhaltung und Erneuerung der Pfarrgemeinschaften. Sie sollen sich als Glieder der großen Volksfamilie fühlen und daher ein gesundes Volkstum im Geiste christlicher Sitte pflegen. Der Verband will der treue Hüter der ehrwürdigen Ueberlieferungen der Bruderschaften sein, als ehrlührender Sachwalter ihre guten Rechte schützen und ihre Feste nach altem Herkommen, aber in weiser Beschränkung feiern insbesondere die heimatlichen Gebräuche pflegen (Volk- und Familienfest). Die Bruderschaften bilden den Geist der Gemeinschaft, der ihre kath. Vorfahren in treuer Erfüllung des Gebotes der christlichen Nächstenliebe zum Segen für Leib und Leben in Bruderschaften zusammengeführt hat. Sie fördern in selbstloser Arbeit den Geist der christlichen Caritas und erneuern ihn, wo er nicht mehr lebendig ist. Als brüderliche Gemeinschaft in einem christlichen Staate fühlen sie sich berufen, durch staatsbürgerliche Erziehung und Bildung unter sich und den Volksgenossen Wegbereiter einer deutschen Volksgemeinschaft zu werden.

Die Lösung dieser Aufgaben findet der Bund in enger Arbeitsgemeinschaft mit bewährten Organisationen.

- Im einzelnen wendet er folgende Mittel an:
1. Die Bruderschaften machen sich in der Männerwelt zum Träger des Gedanken der kath. Aktion Pius XI.
 2. Sie erfüllen treu und gewissenhaft die religiösen Pflichten eines katholischen Christen, nehmen teils an den gemeinsamen Kommunionen, den eucharistischen Prozessionen und den Patronatstagen.
- Die Feste Christi des Königs und des hl. Sebastianus sind den Bruderschaften in besonderem Maße heilig.
3. Sie schulen ein Laienpostulat zum mannhaften Eintreten für kath. Lebensgestaltung.
 4. Zur geistigen Wehrhaftmachung veranstalten sie apologetische und staatsbürgerliche Kurse.
 5. Sie sorgen im Kampf gegen Schmutz und Sünde für die Verbreitung der kath. Presse und Literatur.

In den letzten zehn Jahren haben sich die Nachbarschaften, wie sonst nie zuvor, an der aktiven Gestaltung der Prunk mitbeteiligt; sie bilden das ‚Rückgrat‘ der Kirmes. Nach ihnen ist das glanzvolle, äußere Bild vor allem den Kirmesvorständen zu danken, die sich immer wieder in schöner Kameradschaft und Freundschaft zusammenfinden und über viele Jahre hinaus Bruderschaft praktizieren.

So war es schon zu Urväters Zeiten. Wer in die Gesichter der Kirmesvorstände auf den alten, zum Teil vergilbten Vorstandsbildern sieht, dem leuchten stolze Männer entgegen, die Ehre und Auszeichnung des Amtes aber auch in die Pflicht des Vorstandes nehmen. Schade, dass wir nur einen kleinen Teil der alten Vorstandsbilder veröffentlichen können.

Auf der Prunk steht der Gemeinschaftssinn obenan. Beispiele einer solchen Gemeinschaft hat es in letzter Zeit mehrere gegeben: die Honschaft Lockhütte stellte innerhalb von fünf Jahren dreimal den Kirmesvorstand. In diesem Jubeljahr wird der Kirmesvorstand schon zum 3. Mal innerhalb von sechs Jahren von der Karnevalsgesellschaft ‚Uehllöcker‘ gebildet, ein schönes Beispiel der Neuweker Zusammengehörigkeit und Solidarität.



König Hans Klusen unmittelbar vor seinem tragischen Tod im Festzelt am 27.9.1981.

Wir verneigen uns an dieser Stelle vor dem früheren Vorsitzenden der Karnevalsgesellschaft Hans Klusen, den Gott zwei Stunden, nachdem er beim Vogelschuss am 27. September 1981 Schützenkönig unserer Bruderschaft geworden war, mitten aus unserem Fest abberief.

Wir wollen seiner stellvertretend für alle verstorbenen Mitglieder in Treue gedenken.

VOLLENDUNG

Der Tod ist nichts anderes als eine Fortsetzung des Lebens, seine Vollendung ... Dieses Leben ist nicht das Ende; wer glaubt, es sei das Ende, fürchtet den Tod. Wenn man die Menschen überzeugen könnte, dass der Tod nichts anderes ist als der Heimgang zu Gott, gäbe es keine Furcht mehr.

Mutter Theresa

Die gegenwärtige Blütezeit unserer Bruderschaft geht einher mit der positiven Entwicklung unserer Pfarrgemeinde. Wir schulden Dank und Anerkennung unserem früheren, verstorbenen Präses und Pastor Wilhelm



Nachbarschaft ‚Stähnend‘ beim Kränzen 1979.

Cleven, der das schöne Wort von der Pfarrfamilie schuf und damit die Grundlage legte für das Neu-Aufleben bestehender und das Entstehen neuer Nachbarschaften in unserer Gemeinde.

Wir sind auch dankbar unserem verehrten Herrn Pfarrer Alfons Schulz, der – von den Leiden des Krieges und der Verfolgung gezeichnet – 1958 nach Bettrath kam und hier dennoch 21 Jahre lang treu seinem Herrn und seiner Gemeinde diente. Die Neuwerker Bezirksvertretung hat in dankbarer Anerkennung eine Straße nach ihm benannt.

Bruderschaft ist immer auf die Kirche, als dem Haus Gottes, bezogen, weil dort Gott – verborgen in der Hl. Eucharistie – wohnt. Es ist für alle ein beeindruckendes Erlebnis, wenn sich bei der Altarparade der Schützenkönig vor Gott dem Herrn verneigt und dem obersten König demütig seine Referenz erweist.

Mögen zukünftige Generationen diese fundamentale Bestimmung der Bruderschaften und ihre Zielsetzung ‚Für Glaube, Sitte und Heimat‘ nie verwischen.

P. H.

Quellenverzeichnis:

‚Der deutsche Schützenbund‘, Ausgabe 1951 von Gottfried Römlinghoven und Dr. Peter Louis

‚Aus dem alten Neuwerk‘ von Karl L. und Karl Mackes

‚100jährige Jubelfestschrift‘ von Rektor Karl Walbergs

Originale und Originelles

Vielen wird noch **Bötze Adam** bekannt sein. Er entwickelte eine besondere Form des Eigensinns. War es ihm nicht vergönnt, die Kirmes hoch zu Ross mitzumachen, dann ging er an den Kirmestagen aus Wut darüber zu Fuß nach Kevelaer und betete dort seinen Groll herunter.

Mutze (Schmitz) Adam arbeitete als Tagelöhner in einer Kiesgrube. Er arbeitete gut, aber er trank auch gern. Auf der Frühkirmes hatte er das Loch für den Kirmesmai der Junggesellen zu schaufeln. Wenn der Kirmeszug dann kam, war die Fuselflasche leer, aber das Loch noch nicht fertig.

Hans Pitter Kauertz war ein strammer Offizier. Einmal, mitten im Aufmarsch zur Parade, kam seine Frau in heller Aufregung angelaufen, die strengen Bräuche soldatischer Spielregeln missachtend und bat verzweifelt um Hilfe, denn die Hausziege tat sich schwer bei der Geburt eines Lämmchens. Hanspitter hob sich leicht in den Steigbügeln, straffte seine ohnehin Respekt einflößende Gestalt, fixierte noch einmal kurz das vor ihm stehende unsoldatische Wesen und entschied dann mit grollender Stimme: ‚Und wenn die Geiß barscht, ich bin im Dienst.‘



Ein bekanntes Original am Bockersend war **Schenesch (Reiners) Adam**. Er pflegte den Bach vor seinem Haus immer besonders breit zu machen, damit er dort seinen Abfall reinschmeißen konnte. Und wenn dann der Bach sauber gemacht werden musste, schmiss er einfach den ‚Mott‘ den anderen vor die Tür. Das ganze Bockersend stank dann nach ‚Bäeck‘ (Bach). Er meinte, das sei gesund, die anderen würden darüber laufen und es hart treten, das sollte also so sein. Aber die Nachbarn beschwerten sich über ihn bei der Polizei. Adam musste dann saubermachen oder 32 DM Strafe zahlen. Da konnte er nicht anders und lud den abgeladenen Mott wieder auf. Am Sonntag darauf sagte er auf dem Kirchweg zu Schmitz Betty: ‚Wenn du mech ooch ene anjehange haß, ech jonn äver mött dech uever.‘ So war Schenesch Adam.

Der **Stegers Hendrick** trug als strammer Dorfpolizist stolz den langen Säbel über seinem fein gebügelten, langen Frack. Er war dann stolz wie Oskar. Eines Tages wurde in Hoven vermeintlich eingebrochen. Die Leute holten flugs den Hendrick, damit er den Einbrecher festnehme. Er ging ins Haus und rief gebieterisch: ‚Im Namen des Gesetzes, Sie sind verhaftet, kommen Sie sofort heraus.‘ Aber es tat sich nichts, bis auf einmal eine Ziege herauskam und schnell wegzokelte. Die Leute hatten dem stolzen Polizisten einen netten Streich gespielt. Wenn dann

Karneval kam und die Leute sich für zwei oder drei Groschen eine Eintrittskarte für den Ball holten, sangen sie überall: ‚Hurra, jetzt wödd de Jeehd verhaaff.‘

Rektor **Hermann Esser** war ebenso eine Autoritätsperson. Einmal, beim Aufsatzschreiben, war es mucksmäuschenstill in der Klasse. Der Landkartenständer hing hinter der Tafel ganz ausgestreckt. Der **Bollermann Dores** hatte ganz vergessen, dass er in der Schule war, als er zu seinem Freund Wilhelm meinte: ‚Will, do häng ech nächste Wäek minge Hengeschte (Hintern) draan.‘ Rektor Esser hörte es und sagte: ‚Komm heraus du Lausbub, das können wir gleich erledigen.‘ Der Dores musste sich in den Ständer hängen und kriesch dä Hengeschte derart voll jebläut, dat hä enn sing janze Schölltied dat net mieh verjoht.

Wenn von Schulmeistern die Rede ist, soll auch unser Lehrer und späterer Rektor **Paul Graf** nicht vergessen werden. Er versäumte keinen Tag in der Woche die hl. Messe vor dem Schulunterricht. Weil er noch schnell vor dem Kirchengang die Klassenarbeiten korrigierte, steckte er sich – vergesslich wie er manchmal war – einen spitzen Bleistift oder eine Sicherheitsnadel oder ein anderes Relikt aus seinem Lehrerinventar hinter das Ohr.

Als späterer Hauptmann und Kompaniechef waren wir alle stolz auf ihn.

Eicker Hännes – genannt ‚Caruso‘ – war nicht nur wegen seiner guten Stimme dorfbekannt. Einmal gastierte beim Ebels Konrad das Bettrather Doppelquartett. Unter der Ebels-Scheune stand ein altes Auto, mit den Vorderrädern mitten im Mist, in den es Hännes – neugierig wie er war – hinein gefahren hatte. Brügggen Pitter sah es zuerst: ‚Kommt mal schnell heraus, im Auto sitzt ja einer drin.‘ Es war Eicker Hännes, er sagte: ‚Caruso singt nicht mehr, er fährt nur noch Auto.‘

Auf dem Platz vor **Gerats Rull** gastierten einmal Seiltänzer und ähnliche Artisten. Nach der Vorstellung gingen die ‚Künstler‘ beim Rull einen trinken. Sie trugen noch die alten Koppel ‚Gott mit uns‘ aus dem 1. Weltkrieg. Eines Abends gesellte sich der **Knorr Geratt** zu ihnen und fragte die ‚Koppelmänn‘, ob sie ihn nicht gebrauchen könnten. Sie fragten, was er denn von Beruf sei. Der Geratt: ‚Degenschlucker, Krommesensen- und Ploesch-(Pflug)Schlucker, de vörrige Wäek hann ech noch eine ganze Buurehoff verschluckt‘.

Die schönsten Märchen wurden beim **Vratz Lambet** erdacht. Der Lambet konnte erzählen und aufschneiden, dass sich die Balken bogen. Eines Abends saßen einige Freunde beim Tuppen, als ein feiner, fremder Mann

hereinkam und sich nach dem Tun erkundigte. **Roosen Pitter**, der immer über alles Bescheid wusste, sagte dem Herrn: ‚Hier werden Kivittches gefangen und ausgelost.‘ ‚Kivittches‘ waren dicke, fette Hühner. Der Herr wollte es ebenso und fragte, wo er sie fangen könne. Da sagte der Roosen Pitter zu ihm: ‚Gehen Sie die Straße herauf zur Wirtenschaft ‚Täderäh‘, da können Sie die kaufen.‘ Gesagt, getan, der Herr ging hin und sagte: ‚Guten Morgen Herr Täderäh, ich möchte ein Kivittchen kaufen.‘ Als der Wirt sich stramm machte, um sich den feinen Herrn vorzunehmen, war der schneller heraus als er hereingekommen war.

Wir erinnern uns mit Wehmut der Blütejahre des **Bettrather Tambourkorps 1920**; es war der Inbegriff von Kirmes und Musik schlecht-hin. Wir Kinder liefen immer mit den prächtigen Spielleuten über und erfreuten uns an ihren schier unerschöpflichen und strammen Märschen. Die Spielleute hatten aber ihr eigenes Vergnügen. Die meiste Freude gab es beim Wurstholen am Karnevals-Montag. Es geschah in Zerressen Robert's Lokal, wo der **Hermanns Wickes** mit seiner ‚dicken Zing‘ den Schlager ‚Wenn Sonntags abends die Dorfmusik spielt‘ intonierte. Alle waren begeistert von der Uraufführung und Wirt Robert gab ihm einen halben Liter extra dafür. Weil die Kameraden schon draußen waren, musste Wickes ‚ex‘ trinken. Als dann der Tambourmajor den Stock zum Einsatz gab, sprudelte es wie auf Kommando aus Wickes‘

Mund, genau über seine ‚dicke Zing‘ in den Nacken des vor ihm stehenden Küsters Johann. Der ertrug es – Gott sei Dank – mit Fassung.

Einmal trug der **Brills Jakob** die dicke Trommel. Man hatte soeben bei Beginen Hein eine extra dicke Wurst geholt. Der brave Jakob verpasst bei seinem letzten Körnchen den Abmarsch und musste im Laufschrift die anderen einholen. Er trat dabei in ein Schlagloch und fiel mit der dicken Trommel auf dem Bauch hin. Die Kameraden stockten und ahnten schon Schlimmes, als Jakob plötzlich einen eleganten Salto-Vorwärts schlug und wie ein Stehaufmännchen wieder auf den Beinen stand, so als ob nichts geschehen wäre. Nur die helle, nagelneue Uniformhose war total „im Eimer“.

Die **Rauchabende** gehörten und gehören noch zum Inventar eines jeden Kirmesvorstandes. Es ist ein alter Brauch, an dem früher aus steinernem Gefäß der duftende Tabak für die irdenen Pfeifen entnommen wurde. Es wird dann richtig geflachst und nicht selten werden die Geister dann so vernebelt, dass Originelles oder weniger Originelles erdacht und getan wird. Der **Bend Johann** war schon fünfmal in den Kirmesvorständen, da kann man sich denken, was der schon alles angestellt hat.

Als man eines Abends in Bettrath genug ‚getankt‘ hatte, zog es die Freunde nach dem Kloster. Auf dem Schroershof fanden sie eine allein stehende Hauder, die war das Ziel eines Bubenstreiches. Sie gehörte dem Wirt des Schroershofes. Man zog die Hauder auf die abschüssige Straße, als sie sich sofort selbständig machte. Im gleichen Augenblick kurvte auch schon ein Auto um die Ecke und der Zusammenstoß war unvermeidlich. Die Kerle gingen stiftend, aber sie wurden wiedererkannt und verraten. Der Wirt drohte mit der Polizei. Die Freunde taten sich zusammen und gingen voller Reue zum Geschädigten. Aus dem Polizeirapport wurde noch ein vergnüglicher Abend.

Auf dem Markt am Krankenhaus stand etwas abseits auf der Wiese eine leere Moppenbude. Im Besitzer glaubten die Burschen den Verräter vom Hauder-Gaunerstück wieder zu erkennen. Sie spannten ein Drahtseil von der Moppenbude zum Karussell. Als das Karussell sich drehte, sah der Mann seine Moppenbude entwinden; er schlug Alarm. Doch diesmal blieben die Übeltäter unerkannt. Es gab auch keinen Schaden dabei, aber eine große Gaudi.

*‚Neuwerk es et allerschönnste Dörfke
Liggt em Sumer wie e Bloomekörfke
Do steht noch so manches Huhs ut Lehm
Da leve wir, do sterve wir,
do sent wir jo te Hehm.‘*





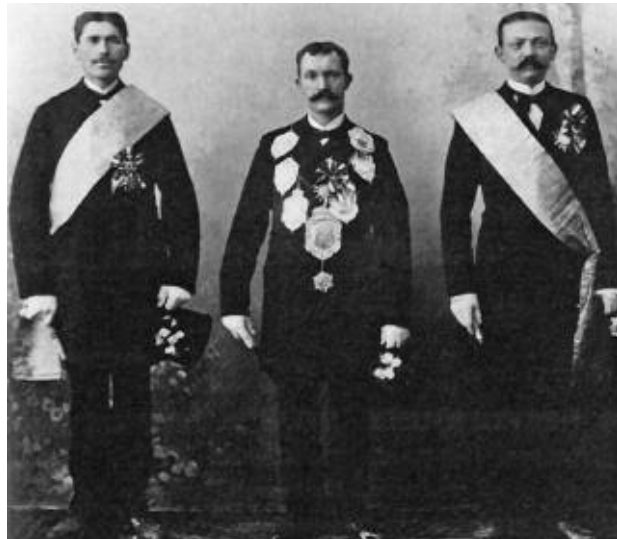
Interessante Studie: Peter Deußen als Jubilar-Brudermeister 1888



50-jähriges Jubelfest 1908: König Hubert Poos, Brudermeister Karl Höfeler, Peter Genenger



100-jähriges Jubelfest 1958: König Peter Körsten, Brudermeister Hans Zons, Josef Schufen



40-jähriges Jubelfest 1898: König Jakob Mommerskamp, Brudermeister Josef Leuchtenberg und Johann Krücken



75-jähriges Jubelfest 1933: König Josef Johnen, Brudermeister Wilhelm Grippenkoven, Josef Hoppenkamps





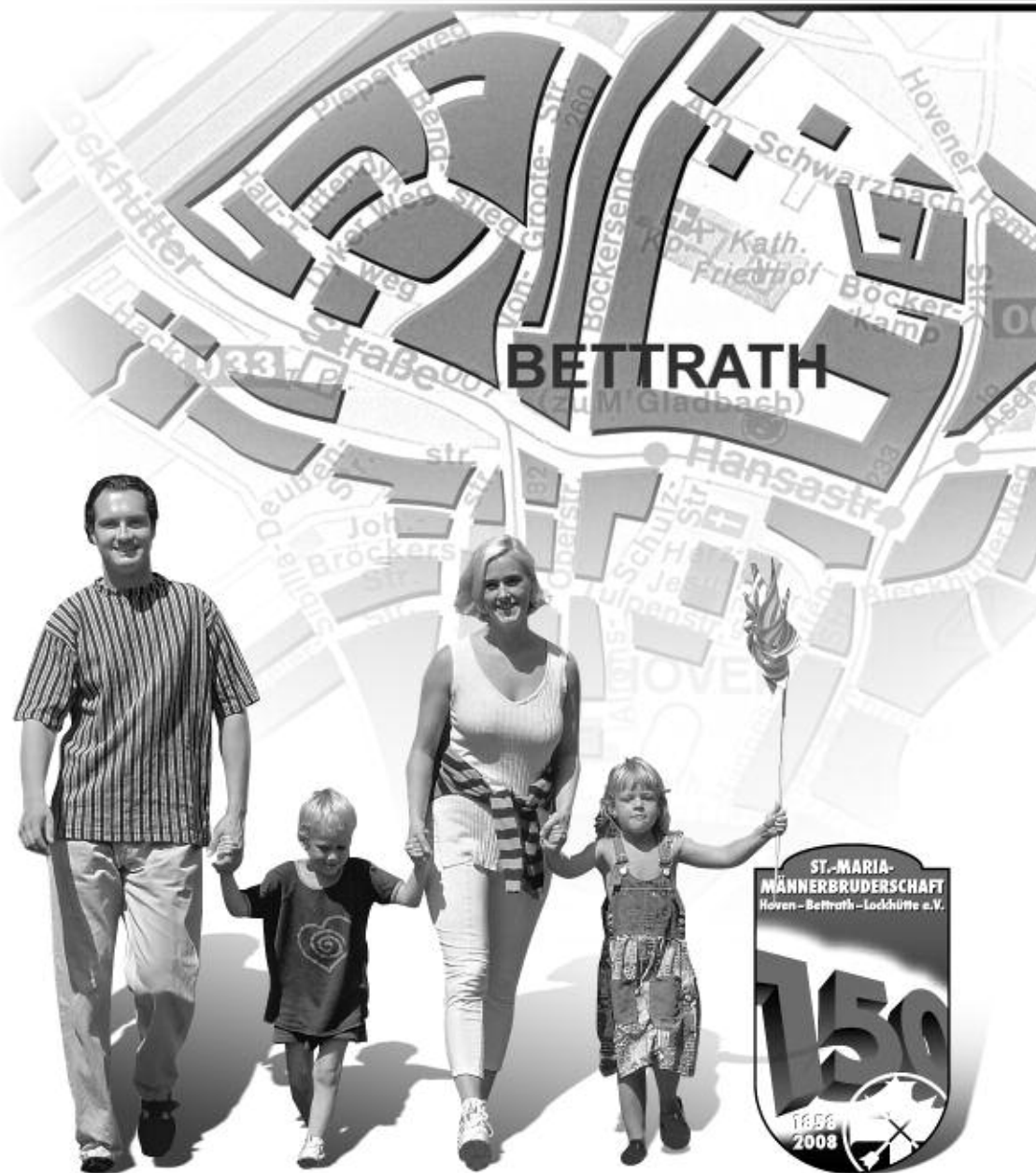
Vorder- und Rückseite der noch existierenden, 1911 angeschafften Fahne des „Maria-Männer-Schützenvereins.“



Vorder- und Rückseite der letzten, 1964 angeschafften Fahne mit einem herrlichen Mutter-Gottes-Motiv.

BETTRATH

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



bröckers
IHR FACHGESCHÄFT FÜR SCHREIBEN & SCHENKEN
Hansastraße 24 · 41066 Mönchengladbach
Telefon 02161/963099

AMBIENTE
Geschenke & Accessoires
Inhaber: Martina Schalm
Hansastraße 58-60 · 41066 Mönchengladbach
Telefon 0 2161 / 4 96 87 64 · E-Mail: mail@ambiente-schalm.de

AUßER BIER HAT
SCHIPPERS EINE GANZE
MENGE MEHR ZU BIETEN... 

SCHIPPERS
Alfons-Schulz-Str. 2, Mönchengladbach, Tel. 02161-630826

Stadtparkasse.
Gut für Bettrath.

Hansastraße 31
41066 Mönchengladbach
Telefon: 02161-279 1170



**BLUMEN
Höfer**
Moderne Floristik

 **Hansastraße 74
41066 Mönchengladbach
Telefon 02161/963409**

j
OPTIC JANSEN
INH.: MARGRET SANDKAULEN-JANSEN
HANSASTR. 19 · 41066 MÖNCHENGLADBACH
TEL. 02161/463870

RÜTTGERS
BESTATTUNGEN

Hansastraße 111 · 41066 Mönchengladbach
Telefon 02161/63 10 51
Tag und Nacht dienstbereit

KARPENKIEL
TV · VIDEO · HIFI · SAT
 **0 2161 / 63 1110**
Von-Groote-Straße 161-163 · www.karpenkiel.de
41066 Mönchengladbach



**kostenlose Parkplätze – freundliche und kompetente Beratung
kleine Wege – große Auswahl – mehr Service
Hier kaufen wir ein ... hier lassen wir uns verwöhnen!**



Ihr Fachgeschäft in Neuwerk

HiFi • Video • TV
TURCZYK
MEISTERBETRIEB

Dünner Straße 39 · 41066 Mönchengladbach
Telefon 63 30 86 · Telefax 63 30 96



SASCHA-GRILL

Inh. S. Draganovic

Alle Gerichte auch
– hygienisch verpackt –
außer Haus!

Hovener Straße 228 · Telefon 63 2105

Lotto – Toto – Tabakwaren

Anita Rehahn



Hovener Straße 98
41066 Mönchengladbach
Telefon 0 2161/63 09 32

Lust auf Genuss ...

Fleischerei *Reiners* Partyservice

Nelkenstraße 112 · 41066 Mönchengladbach
Telefon (02161) 63 10 10

Berndt

Reisebüro & Bustouristik



Dünner Straße 56
41066 Mönchengladbach
Telefon 0 2161/97 12 06
Telefax 0 2161/97 12 07



Markus Döhmen

Hansastraße 15 · 41066 Mönchengladbach
Telefon 0 2161/63 01 28 · Telefax 4 79 67 99
Mobil 01 71/3 27 06 59 · E-Mail bellodrive@aol.com



Lieferung frei Haus
Lieferzeiten v. 18 – 23

Pecchia
Torre

Inh. D'Agostino Marco

Hovener Str. 153 · 41066 Mönchengladbach

☎ (0 2161) 63 07 61



Reiners
Friseur & Kosmetik

Hansastr. 38 41066 MG-Neuwerk
Tel. 02161-963088

**Bäckerei
Peter Ohmen**

Hansastraße 66
Telefon 0 2161/96 30 90
41066 Mönchengladbach

Werkzeuge und Arbeitsschutz

M&M Inh. Helmut Mäurer

Hovener Str. 56 · 41066 Mönchengladbach
Telefon 0 2161/65 00 72

Qualitätswerkzeuge für Handwerk,
Industrie und Hobby

Führend in den Marken:



GET IT DONE™



MICK's HAARMODEN

Dünner Straße 43-45
41066 Mönchengladbach
Telefon 0 2161/66 36 83

HD
Mode

Ihr Fachgeschäft für

Damen und Herren
Tag- und Nachtwäsche
Strümpfe sowie
Herren-Hemden und
Pullover

Inh. Helga Girrulat
Hansastraße 2 · 41066 Mönchengladbach
Telefon und Telefax 0 2161/96 34 79



Floristik mit
Sonja Stracks

Seiden- u. Trockenfloristik
Blumen u. Pflanzen
Dekorationen
Hochzeitsschmuck
Trauerfloristik
Dekorationsberatung
vor Ort

Hovener Straße 231
41066 Mönchengladbach
Telefon 0 2161/4 07 55 00



Volksbank
Mönchengladbach

Anmerkung der Redaktion

Der folgende Teil unserer Chronik wurde von Jürgen Schwiers verfasst. Aufgrund der unzureichenden Archivaufzeichnungen kann hier leider nur ein grober Aufriss gegeben werden. Daneben bilden wir verschiedene Veröffentlichungen in nichtchronologischer Reihenfolge aus den letzten fünfundzwanzig Jahren in der örtlichen Presse ab. Die zum Teil schlechte Wiedergabe der Artikel bitten wir zu entschuldigen.



HANS STÄHN, GENERALOBERST der Bettrather St. Maria-Bruderschaft, wurde am Sonntag zum Generalfeldmarschall befördert. Als Zeichen des neuen Amtes trug er gestern bei der gemeinsamen Parade der vier Neuwerker Bruderschaften an der Bettrather Straße den Marschallstab. Links sein Bruder und Adjutant Karl-Heinz Stähn. RP-Foto: Tressat

aus: Rheinische Post, 2. Juni 1981

Chronik – Das Bruderschaftsleben der letzten 25 Jahre

Ein neues Kapitel der St.-Maria-Männerbruderschaft begann am 31. Januar 1981. An diesem Sonntag wurde Pfarrer Horst Straßburger in einem feierlichen Gottesdienst in sein Amt als Pfarrer der „Herz Jesu“ Gemeinde Bettrath eingeführt.

Schon zu Beginn seiner Tätigkeit in unserer Gemeinde machte er deutlich, dass er den Bruderschaften und Vereinen einen besonderen Stellenwert in der Welt einräumte. Seine Verbundenheit dokumentierte er, neben seiner unermüdlichen Unterstützung der Bruderschaft, insbesondere durch die Wahrnehmung des Präsesamtes, das er bis zum Jahr 2005, indem er zur GdG Venn wechselte, inne hatte.

Unter dem Motto „Bettrath hilft Polen“ startete unsere Pfarrgemeinde Anfang April 1982 eine große Hilfsaktion mit dem Ziel, Mitte des Jahres einen LKW mit Hilfsgütern zu einer Partnergemeinde in Polen auf den Weg zu schicken. Organisatorisch wurde diese Hilfsaktion von der St.-Maria-Männerbruderschaft und der katholischen Arbeitnehmerbewegung „KAB Bettrath“ mitgetragen. Am 1. Juli 1982 starteten schließlich Dieter Wimmer, Hans Peters und Heinz

Hermann Deußen mit dem Segen unseres Pastors Horst Straßburger nach Breslau zur dortigen St. Heinrich Pfarre. Im Gepäck, auf einem LKW, transportierten sie insgesamt 7000 Kilogramm Lebensmittel, insbesondere für Kinder.

Im Herbst 1982 ging es mit großen Schritten auf das 125-jährige Jubiläum der Bruderschaft zu. Auf der Spätkirmes, im September 1982, holte Peter Bütts den Vogel von der Stange und führte mit seinen Brudermeistern Wilfried Thanscheidt und Reiner Randerath die St.-Maria-Männerbruderschaft in das Jubiläumsjahr. Am Sonntag, dem 27. März 1983 begannen die Jubiläumsfeierlichkeiten mit der Krönungsmesse in unserer Pfarrkirche.

Ende April eröffnete eine Ausstellung zum Bruderschaftsjubiläum. Damit verbunden war ein musikalischer Frühschoppen, dessen Erlös sozialen Aufgaben diente, einer vordringlichen Aufgabe unserer Bruderschaft. Höhepunkte eines erfolgreichen, weil ausgezeichnet organisierten Jubiläums wurden das Festbankett am Freitag, zu dem Abordnungen einer Vielzahl von Bruderschaften aus dem Bezirk erschienen, sowie die Jubiläumsparade am

Sonntag mit befreundeten Bruderschaften und Schützen. Die höchste Auszeichnung, die der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften zu vergeben hat, das Schulterband zum St. Sebastianus Ehrenkreuz, erhielt im Rahmen des Jubelfestes Peter Hoefler, Verfasser der Bruderschaftschronik dieses Festheftes bis zum Jahr 1983 (siehe Seiten 62 bis 81).

Stets stellte die Seniorenarbeit einen wesentlichen Bestandteil unseres Bruderschaftslebens dar. Teil der Seniorenarbeit war bis zum Jahr 1983 die Adventfeier mit den Senioren unserer Bruderschaft. Aufgrund der Vielzahl von Feierlichkeiten in der Vorweihnachtszeit wurde die Feier 1984 durch einen Seniorennachmittag zur Spätkirmes abgelöst. Bis heute erfreut sich dieser Nachmittag, der im Festzelt stattfindet und mit einem Gottesdienst die Spätkirmes eröffnet, großer Beliebtheit.

Im Februar 1985 feierte das Bettrather Original und langjährige aktive Bruderschaftsmitglied Peter Hoppenkamps seinen 90. Geburtstag. 25 Jahre verwaltete er das Geld der Bruderschaft und war bis ins hohe Alter von 76 Jahren Schatzmeister. 1971 zwang ihn eine Erkrankung die Aufgaben in andere Hände zu geben. 1973 wurde er aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenkassierer ernannt.

1986 war ein bedeutendes Jahr für die Bruderschaften des Bezirksverbandes, insbesondere aber für unsere Bruderschaft. Anfang September feierten 33 Bruderschaften und Schützenvereine das 150-jährige Bestehen des Mönchengladbacher Stadtschützenfestes. 20.000 Zuschauer sahen auf der Hohenzollernstraße die Königsparade zu Ehren unseres Bruderschaftsmitgliedes Ewald Schnock, der am Vortag mit dem 62. Schuss den Bezirksvogel von der Stange holte.

Steigern konnte dieses Fest nur das am 20. und 21. September gefeierte Bundeskönigsschießen. Der Schauplatz Mönchengladbach-Rheydt sah bei strahlendem Sonnenschein 45.000 Teilnehmer am Schützenzug und geschätzte 30.000 Zaungäste. Prominentester Gast war Bundeskanzler Helmut Kohl mit seiner Frau Hannelore. Etwa 1000 Bruderschaften und Schützenvereine, mit 400 Königspaaren, 5000 Musikern und einigen Dutzend Reitern paradieren am Sonntagmittag vor der Rheydter Stadthalle.

Dass eine Kirmes nicht immer ohne Blessuren abgeht, erlebte ein Zugführer der Bruderschaft im Jahr 1988. Beim Versuch, seine Zugkameraden mit „kühlem Nass“ zu versorgen, kam er an einem Kirmespferd vorbei. Das streckte Kopf und Zunge vor, erwischte aber nicht das



Das ist ein schöner Ort ein Gotteswerk ... RP-Foto Müller-Bringmann

Komponist und Texter war Lehrer an der Dammer Schule

Unvergessenes Heimatlied

Wo immer sich die älteren Neuweker in gemütlicher Runde treffen, dauert es nicht lang, und irgendwer stimmt das Lied an, das so beginnt: „Wo an dem Rand der Niers das Bruch sich dehnt, wo an des Waldessaum die Donk sich lehnt...“ Es ist das Neuweker Heimatlied, das etwa um das Jahr 1917 vom damaligen Dammer Volksschullehrer Johannes Maria Giesen geschrieben wurde. Im Besitz einer von Giesen handgeschriebenen Fassung ist Mathias Schmitz, Pfarrer i. R. in Juchen. Es handelt sich nicht um die Originalfassung, die wahrscheinlich verloren gegangen

ist. Auch Giesen fand sie nicht mehr, als er darum gebeten worden war, den Refrain, der, wie Schmitz meint, melodisch nicht korrekt gesungen wird, vorzuzeigen. Deshalb schrieb Giesen Mitte der fünfziger Jahre – er stand damals selbst schon in hohem Alter – das Neuweker Heimatlied noch einmal auf. In seinem Begleitschreiben gab Giesen seinem Freund Mathias die Zustimmung, mit jeder Art der Verbreitung des Neuweker Liedes einverstanden zu sein, allerdings mit der Auflage, „keine Art Kult mit meinem Machwerk zu trei-

ben“. Giesen in gestochen scharfer Sütterlinschrift: „Heimatliebe und Heimat-treue sind treffliche Eigenschaften, sie soll man hochachten und pflegen. Wenn das Liedchen dazu beiträgt, dann ist es gut“. Es trägt gewiß dazu bei. Da ist es geradezu selbstverständlich, daß auch Bezirksvorsteherin Elisabeth Heitzer den Text, den sie in der Schule lernte, auswendig kennt. Noch besser geht's, wenn sie dazu die Melodie singt. „Es ist ein sehr schönes Lied. Wenn die älteren Neuweker das Heimatlied singen, klingt das immer sehr feierlich“. -ja

aus: Rheinische Post, 25. September 1982





DIE NEUWERKER KÖNIGE der Bruderschaften stellten sich, später als sonst, dem Fotografen. Wie erinnerlich, war die diesjährige Puspas-Kirmes von einem tragischen Todesfall überschattet gewesen: Unmittelbar nach dem erfolgreichen Vogelschuß brach der neue König, Hans Klihsen, tot zusammen. Es spricht für die Wertschätzung des Verstorbenen, daß die anderen Bruderschaften spontan alle weiteren Feiern abgesagt hatten. Über Klihsens Nachfolger wurde in einer Bruderschaftsver-

sammlung beraten. Es wurde die einhellige Auffassung vertreten, daß die Königswürde für das kommende Jahr nicht weitergegeben wird. Das Silber trägt stellvertretend der Präsident der St. Maria-Bruderschaft, Heinz-Hermann Deussen (rechts im Bild). Die weiteren Könige (von links): Martin Heitzer von der St. Johannes-Junggesellenbruderschaft, Karl Lönes von der St. Maria-Junggesellenbruderschaft, Gerd Wennmacher, der König der St. Barbara-Bruderschaft.

aus: Rheinische Post, 17. November 1981



DIE BETTRATHER Schützen ermittelten beim Vogelschuß ihre neuen Könige. Unser Foto zeigt von links: Brudermeister Wilfried Schmitz, König Wilfried Hammer und Brudermeister Franz Werner Vander von der St. Maria Männerbruderschaft, Brudermeister Martin Heitzer, König Peter Bekker und Brudermeister Rolf Stähn von der St. Johannes Junggesellen-Bruderschaft.

RP-Foto: Trassat

aus: Rheinische Post, 26. September 1984

Bier, sondern Hermann Bongartz und zwar ganz böß im Nacken. Trotz seiner Blessuren war der Zugführer jedoch am Abend wieder einsatzfähig. Heinz Hermann Deußen veranlasste der Vorfall zu der Mutmaßung, „das Pferd war wohl auch sehr durstig“.

Im Jahr 1990 erlebte die Silberweihe, im Rahmen unserer Krönungsmesse eine besondere Zugabe. Die Bruderschaften überreichten feierlich ihren ersten Beitrag zur Innensanierung unserer Pfarrkirche. Durch unterschiedliche Aktionen, insbesondere dem so genannten „Biergroschen“ auf die Getränke im Festzelt, konnte ein Scheck in Höhe von 10.000 DM überreicht werden. Selbstverständlich wurden die Aktivitäten fortgesetzt nach dem Motto „wir wollen nicht nur Kirmes feiern, sondern immer und überall in unserer Gemeinde aktiv mitarbeiten und mitgestalten“. Letztlich konnten die Bruderschaften einen Gesamtbetrag von ca. 24.000 DM für die Restaurierung unserer Pfarrkirche zur Verfügung stellen.

Im Frühjahr 1994 begann organisatorisch ein neuer Abschnitt der St.-Maria-Männerbruderschaft. Auf der Mitgliederversammlung am Palmsonntag wurde die Satzung der Bruderschaft, die sich entschlossen hatte, einen eingetragenen Verein zu gründen, verabschiedet. Die Satzung trat schließlich am 23. Mai

1995, nach Eintrag in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Mönchengladbach, in Kraft.

Nachfolgend ein Auszug aus den Paragraphen 1 und 2 der Satzung, in der sich die Bruderschaft ihren Namen gibt sowie Zweck und Aufgaben definiert: § 1 Absatz 1 – Die Vereinigung führt den Namen „St.-Maria-Männerbruderschaft Hoven – Bettrath – Lockhütte“, er soll in das Vereinsregister eingetragen werden und führt sodann den Zusatz „e.V.“.

§ 2 Absatz 1 – Die Bruderschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und kirchliche Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

§ 2 Absatz 2 – Als kirchliche Vereinigung macht es sich die Bruderschaft zu ihrer Aufgabe, auf der Grundlage des christlichen Glaubens das Gemeinschaftsleben zu fördern und den Glauben zu vertiefen. Sie ist bestrebt, durch eine christliche Lebensgestaltung zur Erhaltung der auf sittlichen Fundamenten beruhenden Ordnung in Familie, Gesellschaft und Staat beizutragen. Heimatliebe und Heimatsinn will sie fördern durch die Erhaltung althergebrachter Sitten und Gebräuche.

Die enge Beziehung zwischen Bruderschaft und Kirche erlebte einen Höhe-

punkt im Jahr 1995. In diesem Jahr setzte unser Präses, Pfarrer Horst Straßburger, seiner bruderschaftlichen Tätigkeit im wahrsten Sinne des Wortes die „Krone“ auf. Er wurde unser König, nachdem er auf der Spätkirmes 1994 als einer von drei Bewerbern mit dem 124. Schuss den Vogel von der Stange holte. In diesem Moment waren sich alle sicher, Horst Straßburger muss Hilfe „von oben“ gehabt haben.

In einer feierlichen Krönungsmesse, zelebriert vom Bezirkspräses Pfarrer Johannes van der Vorst, unterstützt von Pastor Jan Bombig aus Üdding, wurde unser Präses in sein Königsamt eingeführt. Für seine Predigt hatte Pfarrer van der Vorst das Evangelium vom Guten Hirten gewählt.

„Mit einem neuen König ist auch immer wieder ein Anfang verbunden“ sagte er zur Segnung des Königssilbers und der Brudermeisterketten. Mit Pfarrer Horst Straßburger wurde zum ersten Mal in der Geschichte der St.-Maria-Männerbruderschaft ein Präses zum König gekrönt.

Die musikalische Gestaltung der Festmesse lag wieder beim Männergesangsverein „Liederkranz“, der die Krönungsmessen bis zum heutigen Tag mit seinen musikalischen Beiträgen zu unvergessenen Ereignissen macht.



Ein fröhlicher König mit Gefolge (von links): Hans-Willi Prinzen, König Horst Straßburger, Franz-Josef Siegers, Königin Andrea Fuchs, Kerstin Hörkens, Ralf Irmen, Dirk Houben und Dirk Plätzmüller. Im Vordergrund Husky Anis. RP-Foto: Lothar Ströcken

Mit Pfarrer Straßburger erstmals ein Präses zur Schützenmajestät gekrönt

Patenkind, Nichte und Königin

„Es war eine schöne Festmesse“, versicherte Bezirksbundesmeister Horst Thoren nach der Königskrönung in Bettrath. Aber es war auch eine besondere Messe, die Bezirkspräses Pfarrer Johannes van der Vorst, unterstützt von Pastor Jan Bombig aus Üdding, hielt, denn König ist in diesem Jahr der Präses der Schützen und Pfarrer von Herz-Jesu Bettrath, Horst Straßburger. Mit ihm wurde zum ersten Mal in der 137jährigen Geschichte der St. Maria-Männerbruderschaft ein Präses zum König gekrönt.

Für seine Predigt hatte Präses van der Vorst das Evangelium vom Guten Hirten gewählt. „Mit einem neuen König ist auch immer wieder ein neuer Anfang verbunden“, sagte er zur Segnung des Königssilbers und der

Brudermeisterketten, die er dann den neuen Majestäten umlegte. König Horst Straßburger hat die Brudermeister Franz Josef Siegers und Hans-Willi Prinzen zur Seite. Bei der St. Johannes-Jungesellen-Bruderschaft bilden König Dirk Houben und die Brudermeister Ralf Irmen und Dirk Plätzmüller das Königshaus.

Beim anschließenden Empfang im Jugendheim wurde auch das Rätsel um die Königin an der Seite von Majestät Horst Straßburger gelöst. Es ist Andrea Fuchs (22) aus Krefeld, Nichte und Patenkind des Pfarrers, die an der Fachhochschule Niederrhein in Mönchengladbach Textiltechnik studiert. Schon vor zehn Jahren hatte der Bettrather Pfarrer gesagt: „Irgendwann schieße ich mal den Vogel.“ Bei der letzten Puspaskirmes

trat er dann an. Zwei Mitbewerber mußten sich geschlagen geben, denn der Vogel fiel beim 124. Schuß, den der Pfarrer abgegeben hatte, von der Stange.

Die neue Majestät freute sich über die vielen Gäste im Jugendheim und dankte besonders dem MGV „Liederkranz“ unter Leitung von Eddi Riethmacher für die musikalische Umräumung der Festmesse. Präsident Heinz-Willi Deußen überraschte den neuen König mit einem Scheck über 3000 Mark. Die Summe stammt von dem „Getränkeroschen“, der mittlerweile Tradition bei allen Festlichkeiten der Bruderschaftler ist. Das Geld soll zur Deckung des Teils der Kosten für die Befestigung des Jugendheimplatzes beitragen, den die Pfarre selbst leisten muß. ko.

aus: Rheinische Post, 8. Mai 1995



Die höchste Auszeichnung, die der Kölner Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften zu vergeben hat, bekam Peter Hoefeler aus Bettrath. Pfarrer und Bruderschaftspräses Horst Straßburger (rechts) überreichte ihm das Schulterband zum St.-Sebastianus-Ehrenkreuz.

aus: Rheinische Post, 18. Mai 1983

DIE NEUE EHRENGABE der Sankt-Maria-Männerbruderschaft Bettrath, eine Darstellung des heiligen Sebastianus, bekam als erster Präses Horst Straßburger (rechts). Bruderschaftspräsident Heinz-Hermann Deußen (links) dankte dem Pastor für seinen besonderen Einsatz. Die Ehrengabe soll jetzt jährlich vergeben werden.



aus: Rheinische Post, 10. Oktober 1989



König und Kanzler im Sonnenschein



Der große Aufmarsch zum Bundesstützenfest an der Rheydter Stadthalle. Auffallend war die große Zahl der Frauen unter den 45.000 Teilnehmern. RP-Fotos Metzner, Fressel



Alle klatschen. Von links: Frau Felhage, Minister Post, OB Feldhege, das Ehepaar Kohl und das Ehepaar Spee. Urter der Engpassbogen der Rheydter Stadthalle sehen die Ehrengäste den vorbeiziehenden Schützen zu.

Nun haben 45 000 Schützen eine hübsche blonde Königin

Von unserem Mitarbeiter Horst Thoren

Bundeskönigsschießen 1986. Der Schachplatz Münchenglöbtsch-Reydt sah in strahlendem Sonnenschein 45.000 Schützen-Teilnehmer und geschätzte 30.000 Zuschauer. Der prominenteste Gast, Bundeskanzler Kohl, trat sich in der Stadthalle ins Goldene Buch der Stadt ein. Beim Schießen in der Bunt wurde ein 32-jähriger Landwirt aus Norwisch Bundeskönig der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften. Es war ein gelungenes Fest mit vielen netten kleinen Handerschönheiten.

Eine Königin war verlorengegangen. Die Majestät aus Urter, so könnte es über Lautsprecher, möge sich doch bitte am Altar melden. Zu den 20.000 Schützen, die die Büchermesse im Grenzlandstadion miterlebten, gewöhnt sich bis zum Mittag Tausende hinaus, so daß schließlich 45.000 durch die Rheydter Innenstadt zur Stadthalle zogen. Kanzler Kohl, der im Stadion zu den Schützen gesprochen und ihre ehrenamtliche Arbeit gelobt hatte, war dem Festzug mit seinem silbergrauen Mercedes vorangefahren. Er trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein, plauderte mit OB Feldhege, der über die Geschichte der Stadt sprach und freute sich, Ministerpräsident a.d. Dr. Franz Meyers seinen alten Freund zu sehen. Kohl sagte, er habe bei der Feldmesse im Stadion Heimat, Heimatliebe und in Geschichte verbesserte Traditionen erleben dürfen. Sein Wort vom Menschen, der nicht allein vom Brot lebt, es stand noch im Raum, als auch schon die Hähnen serviert wurden. Zunächst gab es dazu Glöckchen Sekel, später in aber Al. Schließlich den Vorbesuch von 40.000 Schützen aus etwa tausend Bruderschaften mit 400 Königspaaren. Dazu 500 Musiker in 40 Musikgruppen und umherziehende Pferde und großartige Fahrenschnenker.

Helmut Kohl und seine Frau Hannelore saßen vor der Stadthalle auf Stühlen und nahmen bis 15.15 Uhr die bunte

Schützen-Parade ab. Der Umzug dauerte noch zweieinhalb Stunden länger. In der Nähe des Kanzlers thronte der neue Bundeskönig, der 32-jährige Landwirt Friedrich Wilhelm Esser aus Norwisch-Poll, mit Frau Bernadette und ihren beiden dreieinhalb und fünf Jahre alten Kindern Marion und Dominik. Die beiden Kleinen hatten auch mit zur Krönung am Altar kommen dürfen. Marion soll während der Messe auf Papas Knie. Das Ausrufen des neuen Königs hatte Hochmeister Dr. Maximilian Graf von Spee schon am Samstagvormittag im Berggarten hinter der Erholung besorgt. Den Preisjäger Esser überraschte die Mitteilung, er sei beim Schießen am Vormittag Bundeskönig geworden. Ehefrau Bernadette – sympathisch und hübsch – wurde ebenfalls ausgezeichnet. Ihr wurde am Abend bei der Proklamation in der Stadthalle das Königinnen-Diadem aufs blonde Haar gesteckt. Graf von Spee hatte dabei einige Schwärzereien, die Königin wolle einfach nicht oben bleiben. OB Feldhege, der die Oberschützen am späten Nachmittag im Ratsaal empfing, Glückwünsche schenkte Willi Metzner ausgezeichnet, und die 700 Jahre Bruderschaftstradition hervorgehoben hatte, sprach beim Festabend noch einmal, aber kurz. Die Festrede von Graf Spee als programmatisch und sachkundig gelobt, hielt CDU-MdB Hans-Wilhelm Peach. Er räumte mit Vorurteilen auf und kennzeichnete die Aufgaben der Bruderschaften als Dienst am Menschen. Spee sagte: „Wir Schützenbrüder sind nicht Milirnar, sondern Mitmacher.“ Die Geigenklasse der Kreisjugendmusikschule Neuss, die aus drei- bis elfjährigen Kindern besteht, spielte die Keine Nachtmusik und den Radetzky-Marsch. Am Abend des Festtages dankten 2500 Schützen aus MG und Korsschenbroich dem Bundesgeschäftsführer Wolfgang Lewette, der das Schützenfest hervorragend organisiert hatte.



Seht, da kommt der König, der neue aus Norwisch: Friedrich Wilhelm mit den Bettrathern.



Akrobatische Leistung der Fahrenschnenker.



Zum Schluß ein freundliches Prost.

Beim anschließenden Empfang im Pfarrheim wurde auch das Rätsel um die Königin an seiner Seite gelöst. Es war die 22-jährige Andrea Fuchs aus Krefeld, Nichte und Patenkind von Pfarrer Horst Straßburger. Mit dem Königsamt erfüllte er sich einen lang gehegten Wunsch. Hatte er doch bereits vor zehn Jahren gesagt „irgendwann schieße ich mal auf den Vogel“.

Auf der Herbstgeneralversammlung 1999 löste Herbert Leuer, Zugmitglied der Königswache, Heinz Hermann Deußen nach 21 Jahren als Präsident der Bruderschaft ab. Für seine außerordentlichen Verdienste zum Wohle der Bruderschaft wurde Heinz Hermann Deußen zum Ehrenpräsidenten ernannt. Ihm folgten später Josef Kemmerling (†) und Peter Weckauf, die ebenfalls aufgrund ihrer herausragenden Verdienste um die Bruderschaft zu Ehrenvorständen ernannt wurden.

Zur Frühkirmes im Jahr 2000 entschlossen sich dann die vier Neuwerker Bruderschaften, einen neuen Weg zu gehen. Da es immer schwerer wurde Straßenmusik für Kirmesmontag unter Vertrag zu nehmen, entschloss man sich, die beiden Hauptfesttage, Sonntag und Montag, um einen Tag vorzuziehen. Die komplette Frühkirmes wurde somit um einen Tag vorverlegt und begann schon am Freitag mit dem traditionellen Mai-



fahren mit anschließendem Maisetzen und Zapfenstreich. Die gemeinsame Parade aller vier Bruderschaften wurde Kirmessonntag durchgeführt.

Etwa 1000 Schützen und 300 Musiker paradierten in diesem Jahr zu Ehren von Wilhelm Reiners, der die Königswürde in diesem Jahr errungen hatte. Im Rahmen der Manöverkritik nach der Frühkirmes kamen die Bruderschaften übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass die Nachteile, insbesondere der geringe Zuschauerzuspruch zur Parade am Samstag, überwogen und wir entschlossen uns, in Absprache mit der Junggesellenbruderschaft und den beiden Neuwerker Bruderschaften, auf der Herbstgeneralversammlung 2000, unter großem Zuspruch der anwesenden Mitglieder, die Frühkirmes im Jahr 2001 wieder in alter Form durchzuführen.

Leider entschieden sich die beiden Neuwerker Bruderschaften, die Parade am Kirmesmontag nicht wie bisher am Mittag, sondern am frühen Abend abzuhalten. Das lässt eine gemeinsame Parade am Kirmesmontag, wie sie bis zum Jahr 1999 durchgeführt wurde, nicht mehr zu.

Im Jahr 2001 entschließen sich einige Vorstandsmitglieder zur Frühkirmes 2002 ein Festheft zu erstellen. Bereits das erste Heft wurde ein voller Erfolg.



Ein strahlender Oberstadtdirektor: Er hat gerade die Ehrenscheibe geschossen. Eingerahmt wird Helmut Freuen von Bezirksvorsteher Kurt Pohlen (links), Landrat Matthias Hoeren, OB Heinz Feldhege und MöB Hans-Wilhelm Pesch (rechts). RP-Fotos: Treasat

Oberbürgermeister Feldhege zum 150. des Stadtschützenfestes:

Die Stadt braucht die Bruderschaften

Gottesdienst, Parade und Bezirks-Königsschießen

Von unserem Mitarbeiter Horst Thoren

Zwei große Bruderschafts-Ereignisse haben gestern schon seit 15 Uhr erwartet hatten: Der Schützen-Aufzug am Landgericht. Bruderschaftsgeneral Klaus Schnock befahl „Parade Marsch!“, nachdem OB Feldhege ihm seine Einwilligung dazu gegeben hatte. Auf den Treppen des Gerichtsgebäudes standen die Könige der Bruderschaften und Vereine, davor saßen der OB und die Ehrengäste. Auf der Straße marschierten die Schützenbrüder und -schwestern: Jäger, Grenadiere, Husaren, Ulanen, Matrosen und Frauen in langen Festroben. Besonders Beifall gab's für die stramme Königswache aus Bettrath, die Salut scholl, und die Tiroler Trachtenkapelle aus Strassen, deren Musiker auch sangen. Schützenchef Willi Metzger läutete Hustenbonbons und kommentierte das Geschehen mit leicht heiserer Stimme vom Dach des RP-Busses.

Die Königsparade gestern war Höhepunkt des Stadtschützenfestes, das am Freitag mit einem Jubiläumsempfang im Rathaus Abtei begonnen hatte. Oberbürgermeister Heinz Feldhege ernannte an die 100jährige Bruderschaftstradition der Stadt und die wechselvolle Geschichte des

Stadtschützenfestes, das erstmals vor 150 Jahren und dann mit einigen Unterbrechungen immer wieder gefeiert wurde. Feldhege meinte auch, Brauschatz müsse von allen getragen werden und dürfe nicht stehen und fallen mit einigen wenigen Persönlichkeiten. Landtagsvizepräsident Dr. Hans-Ulrich Klöse, evangelischer Christ und Schützenbruder in Korschenbroich, sagte in seiner Festrede, auch im modernen Sozialstaat seien die Hilfen der Schützenbrüder unentbehrlich, denn menschliches Engagement könne nicht durch öffentliche Stellen ersetzt werden. Klöse bedauerte, daß in letzter Zeit immer wieder von unterschiedlichen Gruppen und auch vom WDR versucht worden sei, die Schützenbruderschaften und ihr öffentliches Auftreten lächerlich zu machen oder zu diffamieren. Auf den benediktinischen Geist der Stadt und der Bruderschaften gingen Bezirksbundesmeister Wilhelm Metzger und Bezirkspräsident Johannes van der Vorst ein, der in der Festpredigt die religiösen Hinter- und Beweggründe der Bruderschaften aufzeigte.

Van der Vorst proklamierte im Münster den Bezirksprinzen Reinhard Müller aus Beolch-Peel, die Bezirksküchlerprinzessin

Iris Mann aus Wickrathbahn und den neuen Bezirkskönig, der beim Vogelschuß am Samstag im Kaiserpark ermittelt worden war. Ewald Schnock (Majestät der St.-Maria-Männerbruderschaft Bettrath und Hoppeitz in Neuwerk) war einer von 21 Konkurrenten um die Würde des Königs der Könige des Bezirks und holte den goldfarbenen Holzvogel mit dem 62. Schuß von der Stange. Minister wurden der 34jährige Installateurmeister Hubert Tümmers (St.-Michaels-Bruderschaft Hehn) und der 28jährige Schreinermeister Michael Mühlen, Sohn des Korschenbroicher Bürgermeisters, (St.-Donatus-Bruderschaft Pesch).

Das Schießen war schon gegen 15.30 Uhr beendet, was den neuen Minister Michael Mühlen freute: „Wir haben langen Samstag, da kann man ja schnell noch ein Kleid kaufen.“ Die Freundin wurde telefonisch unterrichtet. Am Abend trug die junge Dame Altrosa und die Königin Gelb mit Haube. Der OB war auch da und verlieh seine Orden an alle Majestäten, die brav auf der Tanzfläche Schlange standen. Gestern war noch einmal Tanz in der Kaiser-Friedrich-Halle, ließen die Schützen ihren neuen König kräftig hochleben.



Jubel nach dem Vogelschuß. Der Mann mit Zylinder ist Mönchengladbachs neuer Bezirkskönig, Ewald Schnock aus Bettrath. Die Männer, die ihn halten, sind seine Minister: Hubert Tümmers (links) aus Hehn und Michael Mühlen aus Korschenbroich-Pesch.

aus: Rheinische Post, 8. September 1986





Morgen früh wird Peter Büdts (zweiter von rechts) zum König der Bettrather Schützenbruderschaft St. Maria gekrönt. Seine Brudermeister sind Wilfried Thanscheidt (zweiter von links) und Rainer Randerath (rechts). Sie tragen die alten Brudermeistersterne von 1908, die bei den Jubiläumsveranstaltungen im Bruderschafts-Schatz entdeckt wurden. Rechts im Bild: Präsident Heinz-Hermann Deußen. RP-Foto Tressat

125 Jahre St. Maria-Männerbruderschaft Bettrath

NS-Schergen fanden Silber nicht: Es war eingemauert

In der NS-Ära gab es die Anordnung, daß Bruderschaften ihre „Schätze“ an die Schützengilden abzugeben haben. Peter Genenger, Präsident der Schützenbruderschaft St. Maria Bettrath, umging damals diese Vorschrift und mauerte das wertvolle Königssilber in seiner Wohnung, gleich hinter der Dielenür ein. Selbst seine Frau, so berichtet die Chronik zum 125jährigen Bestehen der Schützengemeinschaft, wußte nichts von diesem Versteck.

Das Silber mit der Plakette des Gründerkönigs Johann Kamp konnte auf diese Weise gerettet werden. Es gehört zu den wenigen sichtbaren Erinnerungen an eine Schützengeschichte, die die 1858 als St.-Maria-Männer-Schützenverein gegründete Bruderschaft mit einer dreiwöchigen Ausstellung in den Bettrather Geschäftsstellen der Spar- und Kreditbank und der Stadtsparkasse sowie mit Schauen der Schützenzüge in den örtlichen Geschäften dokumentieren will. Die Eröffnung ist am 24. April, 11 Uhr, mit einem Freibierfrühshoppen auf dem Parkplatz Hansastraße. Aufgeschrieben hat die Vereinsgeschichte Peter Hoefeler, der in seiner gebilderten Chronik auch Anekdoten wiedergibt.

1860, also zwei Jahre nach der Gründung, bekamen die Bettrather Schützen ihren Spitznamen, den sie noch heute haben: Kielmänn. Beim Königsschießen am Hohlweg wollte damals der Vogel nicht von der Stange fallen. So oft die Schützen auch mit dem Gewehr anlegten und schossen, es rührte sich nichts. Ein Bruderschafter

namens Jansen wußte Rat. Er holte sein alte Armbrust, eine „Kielboge“ (deshalb Kielmänn): Den eisernen Pfeilen konnte der Holzvogel nicht widerstehen.

Schwierigkeiten beim Vogelschuß haben die Bettrather auch heute noch manchmal. Die Jungesellen mußten im Herbst die Stange ansägen, damit der Vogel nach zweistündigem Wettkampf endlich fiel. Bei den Männer-Schützen ging es ohne Probleme. Jubiläumskönig wurde Peter Büdts, dem Winfried Thanscheidt und Rainer Randerath als Brudermeister zur Seite stehen. Die Majestäät wird morgen früh in der Bettrather Pfarrkirche gekrönt, womit die Feierlichkeiten zum 125jährigen Bestehen der Bruderschaft eröffnet sind.

Höhepunkt wird zum Schützenfest (am Sonntag vor Pfingsten) ein Festbankett am Freitag, 13. Mai, 19.30 Uhr, sein (Laudatio: Wilhelm Metzger), zu dem Präsident Heinz-Hermann Deußen Abordnungen der meisten Mönchengladbacher Bruderschaften erwartet. Die Jubiläumsparade mit befreundeten Schützen am Kirmessonntag, 11 Uhr, auf der Hansastraße soll so prächtig werden wie die zum 100-jährigen-Bestehen 1958. Damals waren 1000 Schützen mit 200 Musiker aufgezogen, berichtet die Chronik.

Die St.-Maria-Männer-Bruderschaft sieht ihre Aufgaben besonders im caritativen Bereich. „Wir pflegen die Nachbarschaftshilfe, kümmern uns Alte und Kranke“, sagt Deußen. Auch der Erlös aus dem Gläserverkauf beim Freibierfrühshoppen ist für soziale Initiativen bestimmt. hth.

aus: Rheinische Post, 26. März 1983

Puspas-Kirmes: Viermal Königsschießen in Neuwerk

Präsident sägte die Vogelstange an

Nach einer Stunde ergebnisloser Schießerei war es Heinrich Backes satt. Er stieg mit einer Leiter zum Schießstand hinauf und sägte den Besenstiel an, auf dem der Königsvogel saß. Wenige Minuten später fiel der Vogel von der Stange, stand der neue Jungkönig fest, war Backes, Präsident der Bettrather Jungesellenbruderschaft St. Johannes, zufrieden. Neue Schützenmajestäät wurde mit dem 312. Luftgewehrschuß der 23jährige Beton-Bauer Willi Pfenning (ein Mann mit Köpferlarung), der Wolfgang Schilken und Frank Spengler zu seinen Brudermeistern bestimmte. Kaum war der Jungesellen-

Vogel gefallen, zogen Vorstand und Kandidaten der Männerbruderschaft St. Maria mit klingendem Spiel zur Stange und standen im Regen stramm. Ihr Holzvogel (und das hat Tradition) trug an einem Faden ein Ei im Schnabel. Früher, so wollten Zuschauer wissen, war der, dem es gelang, das Ei abzuschleien, Schützen-General. Heute ist nur noch wichtig, wer den Holzvogel erwischt. Peter Pütz schaffte es, ihm zur Seite stehen die Brudermeister Wilfried Thanscheidt und Rainer Randerath.

Nicht Federn, aber Späne flogen, als zur gleichen Zeit in Neuwerk die St.-Barbara-Män-

ner-Schützen anlegten. Sie durften mit dem Kleinkalibergewehr schießen. Ihr neuer Stand, polizeilich abgenommen, gehört nach Experten-Meinung zu den modernsten und sichersten in der Stadt. 30 Sack Zement, die im Fundamentstücken, sorgen für seine Standfestigkeit. Fest justiert ist auch das Gewehr, mit dessen Hilfe Karl-Heinz Lübmke König wurde. Der 41jährige Metzger, dessen Brudermeister Günter Thivissen und Hermann-Josef Schommer sind, war es nach 59 Schuß.

Ohne einen Schuß wurde Tambourmajor Lothar Kunkes (23) von den St.-Maria-Jung-

selen Schützen-Majestäät. Während er den Regenschirm wie einen Tambourstab in der Hand am Schießstand stand, schossen ein paar zielsichere Freunde für ihn und ließen sich nachregnen. Eigentlich hatte der Tambourmajor den entscheidenden Schuß selbst tun wollen. Doch unerwartet fiel der Holzvogel nach 123 Schuß von der Stange. Die Blaskapelle Mannesmann-Meer spielte einen Tusch, Lothar war Majestäät, seine Freunde Königsmacher im wahren Sinne des Wortes. Zu seinen Brudermeister erwählte sich der neue König Norbert Müller und Georg Knour. hth.

aus: Rheinische Post, 27. September 1982

Gestatten

Kassierer aus Leidenschaft

Peter Hoppenkamps, einer der ältesten Neuwerker und ein bekanntes Bettrather Original, wird am morgen 90 Jahre alt. 25 Jahre verwaltete der „Kassierer aus Leidenschaft“ die Finanzen der Turnerschaft Neuwerk, ebenfalls 25 Jahre war er für das Geld der St.-Maria-Männerbruderschaft in Bettrath verantwortlich. Bis ins hohe Alter von 78 Jahren war Peter Hoppenkamps „Schatzmeister“ der beiden Vereine. 1971 zwang ihn eine Erkrankung, die Aufgaben in andere Hände zu geben.

„Wie ich so hereinkam in die Versammlung“, erzählt der gelernte Weber seinen Werdegang als Kassenwart bei der Turnerschaft, „war niemand da, der Kassierer werden wollte, da hat man mich überredet.“ Ohne in den Methoden des modernen Finanzmanagements geschult zu sein, verwaltete Peter Hoppenkamps die ihm anvertrauten Beiträge mit einer Korrektheit, auf die mancher gelernte Buchhalter stolz gewesen wäre. Zahlten die Vereinsmitglieder nicht pünktlich, was in der Nachkriegszeit schon mal vorkam, sprang er mit seinem eigenen Geld ein, um wichtige Ausgaben vorzufinanzieren.

Die „Better Kielmänn“ wie die Schüt-

zenbruderschaft in Mönchengladbachs Norden genannt wird, ernannten Hoppenkamps 1973 zum Ehrenkassierer. Der Bund der Historischen Schützenbruderschaften verlieh ihm als erstem „Kielmann“ das Schulterband zum St. Sebastianus-Ehrenkreuz.

Der Jubilar, der „nicht alt sein will“, ist stolz darauf, daß er noch im vergangenen Herbst den Garten an seinem Haus in der Nelkenstraße 24 allein umgegraben hat. 16



Peter Hoppenkamps

aus: Rheinische Post, 5. Februar 1985





Ideen muß man haben: Mit Müllsäcken schützten sich gestern Bettrather Schützen vor dem Regen.
RP-Foto Tressat

aus: Rheinische Post, 1. Juni 1987

In Neuwerk und Bettrath feiern vier Bruderschaften

Aus Königin Brigitte wurde Madame Butterfly

Alle Neuwerker Kinder sollten am Kirmesmontag schulfrei haben. Das fordert Bruderschaftspräsident Erwin Salditt, der sich gleich nach dem Schützenfest am Wochenende um eine Sondergenehmigung bemühen will. Vielleicht hofft der Pädagoge, so in Zukunft Jung-Schützen werben zu können, obwohl Nachwuchssorgen bei beiden Neuwerker Bruderschaften unbekannt sind. Sie marschierten gestern in Kompaniestärke zu Ehren ihrer Majestäten Josef Toelkes (Sankt Barbara Männer) und Michael Essers (Sankt Maria Junggesellen) auf. Mit Holzwegweiser im Festzug: Bezirksvorsteher Norbert Post. Die Damen hatten am Vorabend ihren großen Auftritt. Königin Brigitte heißt seit Samstag Madame Butterfly. Auf ihren Wunsch war die Mehrzweckhalle mit bunten Papierschmetterlingen dekoriert worden. Mit dem Silbernen Verdienstkreuz staffierte Junggesellenpräsident Ullrich Alter am Samstagabend Rolf Müller und Georg Schauten aus. Dank auch Präses Werner Conen, der verabschiedet wurde. Bei den Barbara-Schützen besorgte Bundesmeister Metzger die Ehrung. Der 30-jährige Willi Fels erhielt das Sankt-Sebastianus-Ehrenkreuz, Kurt Obels und Herbert Alter bekamen den Hohen Bruderschaftsorden.

Im benachbarten Bettrath müssen die Schützen noch bis zur Herbstkirmes auf

ihre Medaillen warten. Beim Schützenfest gibt's nie etwas. Trotzdem: Strahlende Gesichter. Bruderschaftspräsident Heinz-Hermann Deussen freute sich am Samstagabend: „So viele Gäste hatten wir noch nie.“ Kurz vor 21 Uhr gingen den Schützen die Eintrittskarten aus. Jungschützenchef Rolf Stähn (23) war stolz, daß bei seiner ersten Kirmes alles glatt lief. Dank sagten Deussen und Stähn den Anwohnern des Festplatzes: „Anderorts sind traditionsreiche Feste gefährdet, weil sich Bürger beschweren. Hier bei uns feiern alle mit.“ Auch Pastor Straßburger war dabei, der als Bruderschaftspräsident mit der Sammelbüchse rundging. An der Biertheke bat er um Spenden für die teure Kirchenrenovierung. Außerdem verkauften die Schützen Aufkleber „I like Bettrath“, um Geld für die Pfarre zu verdienen. Gestern standen Bettraths Schützen im Regen stramm. Auch die Könige Werner Gaß (Sankt Maria Männer) und Mike Kreuzer (Sankt Johannes Junggesellen) wurden naß. Bruderschaftspräsident Deussen stellte sich am Nachmittag unter die warme Dusche: „Nur nicht unterkriegen lassen.“

Die Schützenfeste in Neuwerk und Bettrath gehen heute weiter. Gemeinsam paradieren die vier Bruderschaften gegen 11.30 Uhr auf der Hansasträße. hth.



DIE NEUEN MAJESTÄTEN der vier Neuwerker Schützenbruderschaften wurden gestern abend von Bezirksvorsteher Norbert Post im Sitzungssaal der Bezirksverwaltungsstelle empfangen. Unser Bild zeigt die Könige mit ihren Brudermeistern. Von links: König Josef Tölkes (St. Barbara Neuwerk) mit Manfred Döhmen und Hartwig Jekpens, König Michael Essers (St. Maria Junggesellen Neuwerk) mit Ralf Neuss und Ralf Kremer, König Werner Gaß (St. Maria Bettrath) mit Günter Irmen und Gerald Seidel, König Mike Kreuzer (St. Johannes Junggesellen Bettrath) mit Friedhelm Nießen und Willi Pfenning. Rechts im Bild: Bezirkskönig Ewald Schnock (Bettrath) und Bezirksvorsteher Norbert Post.

RP-Foto Tressat

aus: Rheinische Post, 1. Oktober 1986





DIE BETTRATHER SCHÜTZENKÖNIGE und ihre Brudermeister stellen sich im Festzelt zum Abschluß der Herbstkirmes dem Publikum vor. Unser Bild zeigt von links: Brudermeister Josef Wolff, König Herbert Wilms und Brudermeister Josef Gerards von der St. Marien Männerbruderschaft sowie Heinz Willi Pesch, König Willi Stähn und Norbert Rüttger von der St. Johannes-Junggesellen Bruderschaft. RP-Foto: Tressa

aus: Rheinische Post, 28. September 1983

Schützenfeste in Bettrath und Neuwerk

Mit schwerem Geschütz

Der Stargast war in Eile. Bernhard Brink von den St. Barbara- und St. Maria Junggesellen Bruderschaften Neuwerk für ihren Bunten Abend in der Mehrzweckhalle engagiert, hetzte am Samstag zwischen Mainz und Mönchengladbach hin und her. Um Punkt 20 Uhr sprang der blonde Schlagersänger in Neuwerk auf die Bühne und brachte in einer halben Stunde die Gäste zum Schunkeln. Doch als sich der Saal gerade wärmegesen hatte („Ich bin noch zu haaaaben“), mußte der Star schon wieder weg. Autogrammjäger wurden auf später vertröstet: „Der Hubschrauber macht schrapp-schrapp und wartet. Aber ich komm ja wieder.“

Brink hatte noch einen Auftritt im ZDF-Sportstudio. Zum Abschied von Neuwerk gab's noch schnell den neuesten Hit, „Nikita“ – und schon brauste Bernhard Brink in Richtung Flughafen davon. Der Helikopter, der ihn nach Mainz bringen sollte, hatte auf dem Neuwerker Sportplatz keine Starterlaubnis bekommen. Doch auf ihren Bernhard mußten die Neuwerker auch in der Zwischenzeit nicht verzichten. Die Schützen hatten eine große Leinwand aufgebaut, auf der um kurz nach zehn Brink via Funk aus Mainz erschien. Und zwei Stunden später war er dann auch schon wieder in Neuwerk – zur Mitternachtsshow

in der ausverkauften Festhalle am Gathersweg, wo das Publikum sowie Wolfgang Giffels, König der St. Maria Junggesellen und sein Kollege Gerd Wennmacher von der St. Barbara Bruderschaft, ausgeharrt hatten.

Nur wenige Kilometer Luftlinie entfernt feierten in Bettrath die beiden anderen Neuwerker Bruderschaften: im Festzelt an der Hansastrasse hatten die Junggesellen der St. Johannes Junggesellen Bruderschaft und die St. Maria Männerbruderschaft zum Kirmesball eingeladen. Unüberhörbar fröhlich ging's bei den Bettrathern am Nachmittag zu. Zum Aufmarsch vor der Kirche grüßte das neunköpfige Erste Artillerie Regiment mit Böllerschüssen aus der knallgasgetriebenen Kanone. „Leopold II“ hieß das schwere Geschütz, das sich die Kanoniere von der Burg Linn ausgeliehen und in diesem Jahr erstmals in Betrieb genommen hatten. Nach Maiensetzen und feierlichem Zapfenstreich marschierten die Schützen dann zum Ball ins Zelt – angeführt von den beiden Königen Ewald Schnock und Stefan Kreuels.

Nach zwei Festtagen sind die vier Neuwerker Bruderschaften heute vormittag dann endlich vereint zu sehen: Und zwar bei der großen Königsparade vor dem Neuwerker Rathaus. H.H.

aus: Rheinische Post, 12. Mai 1986

Durch Erweiterung des Teams gelang es ständig, professioneller zu werden. Zwischenzeitlich ist das Festheft, mit Informationen rund um unsere Bruderschaft, nicht mehr wegzudenken. Es erfreut sich in jedem Jahr größerer Beliebtheit.

Zur Spätkirmes 2002 endete die Regenschaft von König Siggie Wiemann. Für das Jahr 2003 sicherte er sich jedoch im Rahmen des Stadtschützenfestes die Bezirkskönigswürde und durfte unsere Bruderschaft ein weiteres Jahr repräsentieren.

Zur Spätkirmes 2003 traf uns das, womit schon einige Bruderschaften Erfahrung gemacht hatten, es gab keinen Königsbewerber. Präsident Herbert Leuer wartete am Hauptportal unserer Pfarrkirche vergebens auf Königskandidaten. Da auch im Laufe des Vogelschusses der St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft kein Bewerber in Sicht war, wurde der Vogel von der Stange geholt. Im Zelt wurde anschließend verkündet, dass König Rolf Stähn mit seinen Brudermeistern Norbert Thönnessen und Martin Heitzer sowie seinem Kirmesvorstand die Bruderschaft im Jahr 2004 erneut als Kirmesvorstand vertreten werden. Sie hatten sich dankenswerterweise auf dem Schießplatz dazu bereit erklärt.

Dann geschah etwas Unerwartetes. Der Vorsitzende des MGVLiederkrantz und

Ex-Karnevalsprinz Gerald Seidel erklärte sich, nachdem er das „OK“ seiner Gattin Biggi eingeholt hatte, bereit, auf den Vogel zu schießen. Nachdem Rolf Stähn zum Wohle der Bruderschaft auf die Vorstandsämter verzichtete, wurde der Schießstand reaktiviert und Gerald Seidel holte mit dem 35. Schuss den Vogel von der Stange.

Auch in den folgenden drei Jahren fand sich lediglich je ein Bewerber für das Königsamt der Bruderschaft. Eine Zitterpartie, wie zur Frühkirmes 2003 blieb uns jedoch „Gott sei Dank“ zunächst erspart. Bei einer so großen Bruderschaft, eine der größten im Bezirk Mönchengladbach-Rheydt-Korschenbroich, sollte es eigentlich kein Problem sein, „elf Freunde“ zu finden, die den Kirmesvorstand der Bruderschaft stellen.

Im Jahr 2003 fand der „Kennenlernabend“ der Bruderschaft, bisher stets in einem Party-Keller im privaten Kreis gefeiert, im Jugendheim Bettrath statt. Ziel des Bruderschaftsvorstandes war eine deutliche Aufwertung dieser Veranstaltung, bei der aufgrund der räumlichen Gegebenheiten bisher nur Bruderschaftsvorstand und Kirmesvorstand teilnehmen konnten. Zwischenzeitlich ist der neu gestaltete „Bruderschaftsabend“ eine der bedeutendsten Veranstaltungen der Bruderschaft geworden. Das neue Königshaus wird bei gemütli-

chen Gesprächen, Tanz sowie Speis und Trank, vorgestellt. Der Teilnehmerkreis wurde, so wie es Ziel des Vorstandes war, auf den alten und neuen Kirmesvorstand, die Zugführer, die Inhaber der VIP Karte in Gold, sowie weiteren Freunden und Gönnern der Bruderschaft erweitert.

Bereits im Jahr 2003 starteten auch die Vorbereitungen zu unserem diesjährigen 150-jährigen Jubiläum. Am 2. Mai 2003 fand die konstituierende Sitzung des Festausschusses statt. Neben den Mitgliedern des Bruderschaftsvorstandes, Ralf Thönnessen, Wolfgang Schilken und Günter Jürgens, konnten noch die Bruderschaftsmitglieder Norbert (Noppes) Jahn sowie Peter Weckauf für die Mitarbeit gewonnen werden. Peter Weckauf hatte schon federführend das 125-jährige Jubiläum der Bruderschaft mitgestaltet und verfügt deshalb natürlich über umfangreiche Erfahrungen. Das Team, das bis zum heutigen Tag sehr erfolgreich arbeitet, wurde im Laufe der Jahre um weitere Bruderschaftsmitglieder erweitert.

Am 1. April 2004 traf die Bruderschaft ein großer Schicksalsschlag. Unser ranghöchster Offizier, Generalfeldmarschall Hennes Stähn, verstarb plötzlich und für alle unerwartet. Zu Ehren unseres Generalfeldmarschalls, der dem Zug seit 33 Jahren als Mitglied der Generalität und

seit 1990 als Generalfeldmarschall, voran ritt, blieb sein Platz während der Frühkirmes 2004 leer.

Die Herbstkirmes 2005 wurde erstmals in einem geänderten Ablauf gefeiert. Im Bruderschaftsvorstand und auf der Generalversammlung wurde in Abstimmung mit der St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft entschieden, den Vogelschuss auf Samstagnachmittag zu verlegen. Ursache war insbesondere der geringe Zeltbesuch zum Klompenball am Sonntag, da die Besucher erst nach dem Vogelschuss, der oft bis weit nach Beginn des Balles dauerte, ins Festzelt kamen. Aber auch der Umzug am Nachmittag, der im Anschluss an den Klompenball zu Ehren der neuen Majestäten durchgeführt wurde, lief zunehmend undisziplinierter ab.

Im November 2005, im Rahmen unseres Bruderschaftsabends, verabschiedeten wir unseren langjährigen Pastor und Präses Horst Straßburger. Er erhielt für seine langjährige verdienstvolle Mitarbeit in unserer Bruderschaft aus den Händen unseres Präsidenten Herbert Leuer die Ernennungsurkunde zum „Ehrenpräses“ der St.-Maria-Männerbruderschaft. Zum neuen Präses unserer Bruderschaft wurde im Rahmen unserer Generalversammlung Pfarrer Franz-Karl Bohnen, der seit Oktober 2005 in der GdG Neuwerk priesterlich tätig ist, ge-

Bezirk Neuwerk: Klärwerk, Spielplätze, Denkmäler

Ein Dorfanger für Bettrath

Auf dem Papier ist der neue Dorfanger für Bettrath-Hoven so gut wie fertig. Das dreieckige, brachliegende Areal zwischen Hackes-/Von-Groote-/Lockhütter Straße, im engültigen Ausbaustadium rund ein Hektar groß, soll aus viel Wiese bestehen, einem befestigten Rasenteil fürs Festzelt, aus Bäumen und einem 200 Quadratmeter großen Plätzchen für einen Brunnen, den die Neuwerker Karnevalsgesellschaft Uehllöcker spendieren will. Der Platz fürs Zelt ist bereits befestigt, Strom und Wasser liegen schon. Drum könnte am Monatsende dort schon die Puspaskirmes gefeiert werden (was die Betrathener nur aus organisatorischen Gründen noch nicht tun). Wie ein Vertreter der Stadtverwaltung gestern der Bezirksvertretung Neuwerk weiter berichtete, seien für den Anfang 100 000 Mark im 87er Haushalt beantragt. Ob das Geld auch bewilligt wird, entscheidet der Rat.

Vor ihrer Sitzung besuchten die Neuwerker Bezirksvertreter das Gruppenklärwerk an der Niersdonker Straße. Dort erfuhren sie aus dem Munde von Dr. Jörg Lohmann, Betriebsleiter der Niersverbands-Klärwerke, daß vor einer Woche der Düsseldorfer Regierungspräsident die Ausbaupläne für das Neuwerker Klärwerk gebilligt habe. Rund 50 bis 60 Millionen Mark sollen bis in die 90er Jahre investiert werden, um vor allem das dem Werk zugeleitete Regenwas-

ser besser reinigen zu können. Zudem sei eine Anlage vorgesehen, in der stark konzentrierte Abwässer (beispielsweise aus Mülldeponien) separat geklärt werden können. Die zusätzlichen Bauten können auf dem vorhandenen Werksgelände untergebracht werden. Der Niersverband müsse lediglich noch die Finanzierung klären, was langfristig unter Umständen zu einer Erhöhung der Kanal- und Abwassergebühren führen könnte. Dem Neuwerker Werk werden alle Abwässer aus MG, Korschenbroich und Viersen zugeleitet; das Einzugsgebiet umfaßt rund 360 000 Einwohner.

Keiner Klärung bedurfte der Bericht des Jugendamtes zu Kinderspielplatzsituation in Neuwerk. Laut jüngstem Rahmenplan gilt der Stadtbezirk als übersorgt (13,5 Prozentpunkte über dem rechnerischen Soll; Gesamtstadt: 9 Prozentpunkte unter dem Soll). Die Bezirksvertreter nahmen's zur Kenntnis, gaben dem Jugendamt jedoch mit auf den Weg, wenigstens in Betrath einen weiteren Platz einzurichten, möglichst einen Abenteuerspielplatz.

Drei Bauanlagen in Neuwerk sind nun offiziell in die Liste der denkmalgeschützten Bauten aufgenommen worden: der Hackeshof (Hackesstraße), der Huppertz Hof (Uedingerstraße, die abgebrannte und wieder aufgebaute Bleibe von Heinz Mack) und die Arbeitersiedlung Engelbleck. **md**



Das Brache-Dreieck an der Ecke Von-Groote-/Hackes-/Lockhütter Straße soll womöglich schon 1987 zum neuen Dorfanger für Bettrath-Hoven ausgebaut werden. RP-Foto: Tressat

aus: Rheinische Post, September 1986



Vier Bruderschaften feiern in Neuwerk und Bettrath

Schützenbruder von Pferd gebissen

„Das Pferd war wohl auch sehr durstig“, mutmaßte Heinz Hermann Deussen, Präsident der Sankt-Maria-Männerbruderschaft Bettrath am Samstagabend im Festzelt. Da hatte sich Zugführer Hermann Bongartz von seinem nachmittäglichen Schrecken bereits erholt. Die Geschichte hatte ganz harmlos begonnen: Bongartz wollte seinen Kameraden eine Runde Bier servieren und kam an einem Kirmes-Pferd vorbei. Das streckte Kopf und Zunge vor, erwischte aber nicht das Bier, sondern den Zugführer und zwar ganz böß im Nacken. Trotz seiner Blessuren, war der Zugführer jedoch am Abend wieder einsatzfähig. Pech hatte auch Tambourmajor Hermann-Josef Bolten gehabt. Er brach sich kurz vor dem Bettrather Schützenfest den linken Arm. Für ihn sprang Peter Killen, Vorsitzender des Lürriper Trommlerkorps ein und kommandierte die Musiker.

aus: Rheinische Post, 16. Mai 1988

Verstärkung erhielten die Bettrather Schützen auch gestern vormittag bei der Parade an der Kirche. In geliehenen schwarzen Anzügen marschierten drei Männer aus dem Reich der Mitte mit: Die Chinesen waren geschäftlich in Mönchengladbach unterwegs und erlebten in Bettrath ihre erstes Schützenfest. Die Parade nahmen die Könige der beiden Bettrather Bruderschaften ab: Herbert Höfer von der St. Maria-Männerbruderschaft und Thomas Büschgens von den St. Johannes-Junggesellen.

Zur gleichen Zeit marschierten auch die Schützenbrüder im benachbarten Neuwerk. Mit im uniformierten Männertrio schritt Dorothe Boss. Die 26jährige Pastoralassistentin ist die wohl einzige Frau in der Bundesrepublik, die das Amt eines Bruderschaftspräses ausübt. Und das tut sie bei den Junggesellen der St.-Maria-Bruderschaft, de-

ren König in diesem Jahr Rolf Müller heißt.

König der St.-Barbara-Männerbruderschaft ist der SPD-Ratsherr Wolfgang Schäfer. Weil die Majestät der Bärbisch Broer evangelisch ist, wurde gestern die Festmesse zum ersten Mal in der 466jährigen Geschichte der Bruderschaft als ökumenischer Gottesdienst gefeiert. In seiner Predigt meinte der evangelische Pastor Frömmelt, Kirmes gehöre zur Bruderschaft, dürfe aber nicht alles sein. Am Ende des Gottesdienstes marschierten die Schützen in der Kirche bei der traditionellen Altarparade, die ein Privileg der Neuwerker Bruderschaften ist.

Heute, 11 Uhr, ziehen die vier Neuwerker Bruderschaften gemeinsam auf. Am Peter-Schumacher-Platz ist große Festparade, die die vier Schützenkönige abnehmen. H.H.



Bezirksvorsteher wünschte Schützenkönigen alles Gute

Fest eingeplant im Kalender der Bettrather und Neuwerker Schützen ist seit einigen Jahren die Einladung des Neuwerker Bezirksvorstehers an die neuen Majestäten der vier Bruderschaften des Stadtbezirks, die bei den Spätkirmessen den Vogel von der Stange geholt haben. Bezirksvorsteher Norbert Post (hinten links) wertete das gemeinsame Auftreten der Schützenkönige auch diesmal als Zeichen des Zusammengehörigkeitsgefühls im Stadtbezirk, freute sich, daß in diesem Jahr auch der Bezirkskönig aus Neuwerk kommt und

wünschte den Majestäten alles Gute für ihre Amtszeit. Dem Fotografen präsentierten sich mit Brudermeistern und Ministern die Könige (vordere Reihe, von links) Wilfried Schmitz (St.-Maria-Bruderschaft Bettrath), Hans-Jochen Heitzer (St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft Bettrath), Heinz-Willi Schmitz (St.-Maria-Junggesellenbruderschaft Neuwerk), Karl-Josef Dülks (St.-Barbara-Bruderschaft Neuwerk) und Bezirkskönig Wolfgang Schäfer. RP-Foto: Klaus Wedau

aus: Rheinische Post, 29. September 1988



WILLI KÖHNE (Mitte) aus Bettrath erhielt am Samstag im Festzelt das Schulterband zum St.-Sebastianus-Ehrenkreuz, eine der höchsten Auszeichnungen der Historischen Schützenbruderschaften. Unser Bild zeigt den verdienten Schützen mit Bundesmeister Wilhelm Metzger und Dechant Horst Straßburger, der Präses der Bettrather Bruderschaften ist.

aus: Rheinische Post, 23. September 1985



Vier Könige und ein Bezirksvorsteher

Neuwerks Bezirksvorsteher Norbert Post (links) stellte gestern in der Bezirksverwaltungsstelle die neuen Könige der vier Bruderschaften aus dem Stadtbezirk Neuwerk vor. Bei den Bettrather Bruderschaften schossen Vater und Sohn Feiks den Vogel ab. Unser Foto

zeigt von links Brudermeister Gerd Erben, König Erwin Salditt und Brudermeister Josef Tölkes (St. Barbara-Bruderschaft Neuwerk), Brudermeister Ralf Zehren, König Ralf Hofmeister und Brudermeister Peter Brüggens (St. Maria-Junggesellenbruderschaft Neuwerk),

Brudermeister Peter Spaetgens, König Walter Feiks und Brudermeister Günter Ponzlet (St. Maria-Männerbruderschaft), Brudermeister Thomas Sieben, König Stefan Feiks und Brudermeister Hans Körsten (St. Johannes-Junggesellenbruderschaft). RP-Foto: Tressat

aus: Rheinische Post, 26. September 1990

Machtpoker um Silber ist entschieden



Hoher Besuch fand sich in der Neuwerker Bezirksverwaltungsstelle ein: Fünf Könige und ihre Brudermeister zeigten stolz ihr Silber. FOTO: DETLEF LIGNER

VON ANNIKA CHRISTEN

NEUWERK „Die Frage ‚Willst du?‘ wird einem nicht oft im Leben gestellt“, meint Herbert Leuser, Präsident der St. Maria-Männerbruderschaft Bettrath. „Als Mitglied eines Schützenvereins und als Aspirant auf den Thron sollte jeder darauf mit ‚Ja‘ antworten. Denn es ist eine Ehre, Schützenkönig zu werden. Dieses fantastische Erlebnis vergisst niemand mehr in seinem Leben.“ Kein Wunder also, dass die fünf Könige und die Brudermeister ihren Silberschmuck mit Stolz präsentieren.

Spannender Vogelschuss

Die beiden Bettrather Bruderschaften zeigten sich Dienstag in schwarzen Anzügen. Die Neuwerker Schützen trugen traditionsgemäß eine blau-rote Uniform zur weißen Hose. Bezirksvorsteher Norbert Post (CDU) und seine Stellvertreterin Hedi Büdts hatten in die Neuwerker Verwaltungsstelle eingeladen, um den neuen Amtsträgern eine gute Zeit zu wünschen. „Ich bin selbst kirmesbegeistert“, verrät Hedi Büdts. „Aber dieses Mal war der Vogelschuss besonders spannend. Es kam zu einer richtigen Kettenreaktion. Die Teilnehmer haben sich gegenseitig unwahrscheinlich motiviert.“ Bei der St. Johannes-Junggesellenbruderschaft Bettrath stand André Flack nach 123 Schüssen auf den Vogel als neuer König fest. Zu seinen Bruder-

meistern wählte er Michael Veldung und Christian Simons. Heinz-Jürgen Schwiers betritt für die St. Maria Männerbruderschaft Bettrath mit dem ersten (Wilhelm Reiners) und seinem zweiten Brudermeister (Manfred Kremer) den Thron. Stefan Lehnackers von der St. Barbara-Bruderschaft Neuwerk schoss das geflügelte Tier aus Fichte nach 410 Versuchen ab. Karl-Josef Dülks ist nun erster, Josef Lüpertz zweiter Brudermeister. Guido Risters von der St. Maria-Junggesellenbruderschaft Neuwerk reichten 60 Schüsse zum Sieg. Frank Heinrichs (erster) und Thomas Mörs (zweiter) treten ihr Amt als Brudermeister an.

Wegen des 250 Jahr-Jubiläums dieser Junggesellenbruderschaft agieren noch Thomas Laurs als Jubelkönig und Ralf Hoppenkamp und Stefan Hippler als Brudermeister. „Demnächst will ich auch noch mal König werden“, wünscht sich Willi Schmitz, seit 21 Jahren in der St. Maria-Junggesellenbruderschaft Neuwerk. „Der Vogelsturz, die Krönung, die Parade – das ist einfach großartig.“ Zweimal war der 38-Jährige bereits Schützenkönig. René Poos kam hingegen vor sieben Jahren das erste Mal zur Kirmes. „Noch in der gleichen Nacht bin ich spontan Mitglied geworden“, erinnert sich der 27-Jährige. Inzwischen ist er Präsident der Junggesellenbruderschaft. Auf die Könige kommen Reit- und Tanzstunden zu.

aus:
Rheinische Post,
13. Mai 1991

aus: Rheinische Post, September 2005

Schützenfest in Bettrath

Walter und Stefan Feiks: Königliche Familie

Walter und Stefan Feiks stehen im Mittelpunkt der Bettrather Frühkirmes. Vater Walter ist König der St. Maria-Männerbruderschaft, Sohn Stefan die Majestät der St. Johannes Junggesellenbruderschaft. Mit ihnen regieren die Brudermeister Peter Spätgens und Günter Ponzlet sowie Thomas Sieben und Hans Körsten. Getrennt feiern Bettrath und Neuwerk Kloster ihre Schützenfeste. Höhepunkt ist jedoch die große Parade der vier Neuwerker Bruderschaften heute um 11.15 Uhr Markt.

Zum Großen Zapfenstreich am Samstag kamen viele Besucher. Für das Festhochamt am Sonntag wurde die Innensanierung der Kirche unterbrochen: Die Schützen richteten den Kirchenraum so her, daß die Altarparade, ein Privileg der Neuwerker Bruderschaften, stattfinden konnte. Junggesellenpräsident Hans-Jochen Heitzer lobte besonders das Engagement der Nachbarschaften: „Schon das Kränzen war ein kleines Fest.“

„Noch nie war die Königsresidenz so schön“, begeisterte sich ein Bettrather Bürger. Das wird Königin Gisela versöhnen. Ihre Reaktion im Herbst, als Mann und Sohn den Vogel von der Stange holten: „Ich war stinksauer.“ Doch auch sie wird jetzt mitgerissen:

Gestern morgen klingelte es um drei Uhr zum Aufstehen, um 1000 Brötchen für das Königsfrühstück zu schmieren. „Es ist hart“, versichert König Walter, „aber ein Erlebnis“. Mit dem Königsball heute abend im Festzelt ab 18.30 Uhr geht die Frühkirmes in Bettrath zu Ende.

Eine Huldigung an König Erwin Salditt von der St. Barbarabruderschaft Neuwerk Kloster ist die mit Schwannensee-Motiven geschmückte Mehrzweckhalle. Als „sterbender Schwan“ glänzte Majestät, auch Präsident der Bruderschaft, bei verschiedenen Veranstaltungen. Als Brudermeister stehen ihm Gerd Erben und Josef Tölken zur Seite. Zum Aufstellen der Maibäume an der Kirche benötigten die Männer einen Traktor. Die Junggesellen setzten ihren ganzen Stolz darin, den Maibaum mit 40 starken Händen aufzurichten.

Bei der St. Maria Junggesellenbruderschaft gibt die Freiwillige Feuerwehr den Ton an, der König Ralf Hofmeister und die Brudermeister Ralf Zohren und Peter Brügggen angehören. So nahm an den Umzügen nicht nur die Jugendfeuerwehr mit historischer Spritze teil. Auch die Standarte und eine Abordnung des Stadtfeuerwehrverbandes marschierten mit. ko.





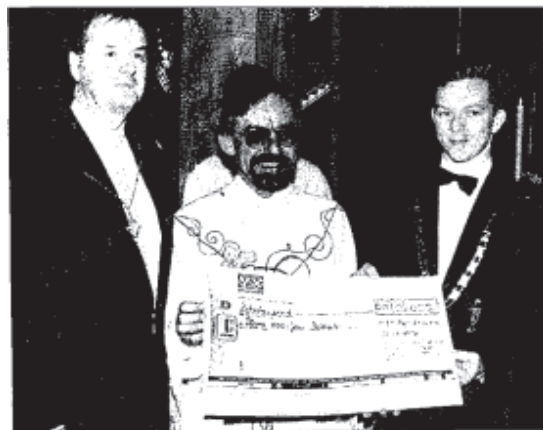
Bezirksvorsteher empfing neue Neuweker Schützenkönige

Gute Tradition und fest vorgemerkt ist bei den Bruderschaften im Stadtbezirk Neuwerk der alljährliche Herbst-Termin beim Bezirksvorsteher. Unmittelbar nach dem Vogelschuss während der Puspas-Kirmessen in Neuwerk und Bettrath stellen sich die neuen Majestäten vor. In diesem Jahr beglückwünschte Bezirksvorsteher Norbert

Post Günter Irmen (links) als neuen König der Bettrather St.-Maria-Männerbruderschaft und Dirk Schmitz (2. von links), der bei der Bettrather St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft den Vogel abschöß. Neuer König der Neuweker St.-Barbara-Bruderschaft ist Helmut Pardon (2. von rechts) und für den verreisten Georg Schauten, der

das Silber der Neuweker St.-Maria-Junggesellenbruderschaft trägt, nahm dessen 1. Brudermeister Heinz-Peter Klaus die Glückwünsche entgegen. Post bedankte sich bei den Schützen für deren Einsatz im sozialen und nachbarschaftlichen Bereich und wünschte viel Spaß für das bevorstehende Jahr. RP-Foto Tresselt

aus: Rheinische Post, 26. September 1991



Schützen spendeten für die Pfarrkirche

Mächtig viel getrunken haben die Festzelt-Besucher der Bettrather Früh- und Spätkirmes im vergangenen Jahr: Zehn Pfennig jedes Glases, das über die Theke ging, legten die St.-Maria-Männerbruderschaft und die St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft Bettrath für die Innensanierung der Pfarrkirche Herz Jesu beiseite. So kamen 10 000 Mark zusammen. Die Bruderschaftspräsidenten Hans-Hermann Deussen (links) und Hans-Jochen Heitzer überreichten die Spende jetzt an Präses Horst Straßburger. RP-Foto Heist

aus:
Rheinische Post,
5. Mai 1993

wählt. Erfahrungen als Bruderschaftspräsident sammelte Pfarrer Bohnen während seiner Kaplanszeit bei der Hardterbroicher St.-Appolinaris-Schützenbruderschaft.

Auf der Herbstgeneralversammlung 2006 endete die Amtszeit unseres Präsidenten Herbert Leuer. Er hatte die Bruderschaft seit sieben Jahren erfolgreich geführt. Neben seinem Präsidentenamt war er sich nie zu schade den blauen Rock seines Zuges, der Königswache „Better Männ“ anzuziehen. Aus beruflichen Gründen konnte er sich dem zeitaufwändigen Präsidentenamt nicht mehr im vollen Umfang widmen und stellte sich nicht erneut zur Wahl. Unter großem Applaus der anwesenden Bruderschaftsmitglieder wurde Herbert Leuer verabschiedet.

Neuer Präsident wurde Ralf Thönnesen. Er ist seit 1975 Bruderschaftsmitglied und arbeitet seit 1992 aktiv im Bruderschaftsvorstand mit, was ihm einige Erfahrungen in der Bruderschaftsarbeit einbrachte. Schon in seinem ersten Grußwort, im Festheft 2007, machte er deutlich, worauf es ihm besonders ankommt: „Heimat“ mit all ihren Traditionen. Dafür treten er und die St.-Maria-Männerbruderschaft ein.

Im Rahmen der Spätkirmes 2007 pasierte dann das, was sich keiner vorstel-

len konnte. Alle gingen davon aus, zum Bruderschaftsjubiläum werden einige Königsanwärter zur Verfügung stehen. Dies war aber nicht der Fall. Erneut warteten wir am Hauptportal vergebens auf einen Königskandidaten. Unvorstellbar war, dass die Bruderschaft zum Jubiläum ohne König aufzieht. Es meldete sich jedoch in diesem Jahr während und auch nach dem Vogelschuss zunächst kein Anwärter auf das Königsamt. Erst nachdem sich alle Gedanken über das Ausmaß dieses Ereignisses gemacht hatten, signalisierte ein langjähriges Bruderschaftsmitglied und König 1985, Wilfried Hammer, Interesse, die St.-Maria-Männerbruderschaft als König zu vertreten. Nachdem er, der auch im Festausschuss zum Jubiläum aktiv mitarbeitete, mit seinem Freundeskreis aus dem 1. Bettrather Schützenzug die Rahmenbedingungen für einen Kirmesvorstand abgesprochen hatte, sagte er zu. Daraufhin beschloss der Bruderschaftsvorstand vor dem Oldieabend im Herbst 2007 einen erneuten Vogelschuss durchzuführen. Zum Wohle der Bruderschaft im Jubiläumsjahr 2008 war diese Entscheidung unumgänglich, soll aber in dieser Form einmalig bleiben.

Am 13. Januar 2008 begannen schließlich die Feierlichkeiten zu unserem 150-jährigen Jubiläum mit einer feierlichen Weihe der neuen Bruderschaftsfahne in

unserer Pfarrkirche „Herz Jesu“ Bettrath und einem anschließenden Empfang im Jugendheim. Der Tag stellte einen würdigen Rahmen für den Beginn unserer Jubiläumsfeierlichkeiten dar.

An dieser Stelle soll die Chronik der St.-Maria-Männerbruderschaft vorerst enden. Dies jedoch nicht ohne einen Dank an ganz besonders treue Freunde unserer Bruderschaft. Das Tambourcorps Viersen 1925, die uns in diesem Jahr

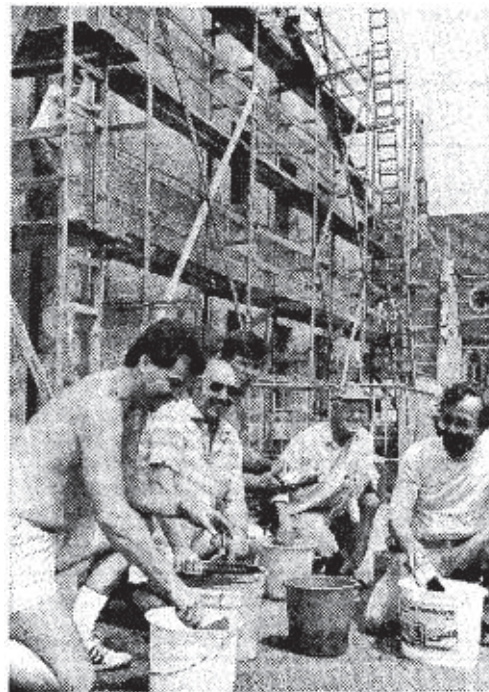
zum 20. Mal musikalisch begleiten und seit 1990 als erstes Tambourcorps unsere Tambourmajore erfolgreich ausbilden.

Wir wünschen nun allen ein schönes Jubiläumsfest und freuen uns, viele von Euch bei den Straßen- und Zeltveranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Mit bruderschaftlichen Grüßen für die St.-Maria-Männerbruderschaft
Jürgen Schwiers (Schriftführer)



Bezirkskönig 2003:
Sigg Wiemann



IN IHRER FREIZEIT streichen Schützenbrüder der St.-Maria-Männerbruderschaft die Fassade des Bettrather Jugendheims. Sie helfen damit der Pfarre rund 20 000 Mark sparen. Auch Pastor Horst Straßburger (rechts) packt mit an. Bruderschaftspräsident Heinz-Hermann Deuben (links) hofft, in vierzehn Tagen fertig zu sein. Gearbeitet wird jeden Abend und samstags. Nur am Mittwoch machten die Schützen Pause, da sahen sie gemeinsam fern – Fußball in Mexiko.
RP-Foto: Tressal

aus: Rheinische Post, 28. Juni 1986



In Bettrath fiel der Vogel schon beim 16. Schuß

Schon Tradition ist der kleine Empfang bei dem der Neuwirker Bezirksvorsteher in jedem Jahr die neuen Schützenkönige seines Stadtbezirks vorstellt. Gestern Abend übernahm stellvertretend für Norbert Post Elisabeth Heitzer diese Aufgabe und fühlte sich in der Männerrunde sichtlich wohl. Sie sagte: „Wir sind stolz auf unsere vier

Bruderschaften in einem Stadtteil und das Schönste ist: Sie vertragen sich.“ Für's Foto stellte sich Elisabeth Heitzer mit den vier neuen Königen in eine Reihe und präsentierte Heinz Leuer (links/St. Barbara-Bruderschaft Neuwirk), Ralf Kremer (2.v.l./St. Maria-Junggesellenbruderschaft Neuwirk), Manfred Küppers (2.v.r./St. Maria-Män-

nerbruderschaft Bettrath) und Peter Görgemanns (rechts/St. Johannes-Junggesellenbruderschaft Bettrath). Die Brudermeister der neuen Könige mußten ins zweite Glied zurücktreten. Manfred Küppers hatte es übrigens am eiligsten gehabt, König zu werden. In Bettrath fiel der Vogel schon beim 16. Schuß.
RP-Foto Tressal

aus: Rheinische Post, 27. September 1989



GETRÄNKE-SERVICE MÄURERS GmbH&Co.KG



Schutzmarken · koffeinhaltig

Mülhausener Str.6-8 D-47929 Grefrath

Tel: 02158/915-0 Fax: 02158/915-150

Niederlassungen in Krefeld und Mönchengladbach



**Vertrieb des Coca-Cola Sortiments
Großhandel in Bieren und
alkoholfreien Getränken**

Könige und Brudermeister der St.-Maria-Männerbruderschaft

	König	Brudermeister	
1858	Johann Kamps		
1872	Karl Krücken	Johann Schmitz	Theodor Heesen
1884	Johann Mühlenbruch	Peter Römer	Mathias Brocker
1888	Theo Remmert	Peter Döhmen	Martin Kaum
1890	Peter Josef Schmitz	Johann Merx	David Hoppenkamps
1894	Jakob Ketels	David Jansen	Adam Schmitz
1896	Johann Bongartz	Hermann Heimes	Julius Kruers
1897	Karl Krücken	Johann Schmitz	Theodor Heesen
1898	Jacob Mommerskamp	Josef Leuchtenberg	Johann Krücken
1899	Hüsgen	Konrad Backes	Hubert Fußangel
1900	Mathias Bröcken	Joh. Peter Kauertz	Wilhelm Stiegen
1901	Joh. Peter Kauertz	Peter Weuthen	Peter Deussen
1902	Wienand Mai	Johann Gingter	Peter Krücken
1903	Wilhelm Stiegen	Peter Neiken	Heinrich Monjean
1904	Johann M. Schmitz	Peter Vreuels	Peter van den Berk
1905	Wilhelm Mertens	Wilhelm Schrennen	Peter Joh. Dohr
1906	Heinrich Monjean	David Klinken	Peter Gingter
1907	Johann Krack	Johann Heitzer	Wilhelm Ginster
1908	Hubert Poos	Karl Höfeler	Peter Genenger
1909	Johann Mühlenbruch	Peter Römer	Mathias Brocker
1910	Adam Schmitz	Heinrich Neiken	Wilhelm Zeressen
1911	Hermann Lehnen	Joh. Jos. Remmert	Peter Püttmanns
1912	Hermann Wollziefer	Johann Laumen	Josef Bring
1913	Herm. Schulte-Eversum	Robert Kompes	Johann Heisters
1914	Michael Jürissen	Peter Reiners	Peter Schöneberger
	1. Weltkrieg		
1920	Ludwig Nöhles	Karl Walbergs	Hermann Pöhler
1921	Ludwig Nöhles	Heinrich Baues	Math. Püttmanns

1922	R. Jaschke	Peter Wallrafen	Josef Kamps
1923	Jakob Mommerskamp	Josef Aretz	Theo Heinen
1924	Wilhelm Lennartz	Heinrich Prinzen	Konrad Overdieck
1925	Jakob Püttmanns	Hermann Wyes	Heinrich Küsters
1926	Hermann Hoster	Jakob Abels	Hermann Röttges
1927	Johann Bocks	Christian Netzer	Peter Schlösser
1928	Wilhelm Albertz	Martin Wilms	Franz Nacken
1929	Theodor Walbergs	Wilhelm Clemens	Anton Deussen
1930	Adam Bröcken	Jakob Schmitz	Karl Enger
1931	Hermann Röttges	Fritz Deussen	Peter Balensiefer
1932	Johann Quade	Peter Pleuss	Anton Thommessen
1933	Josef Johnen	W. Grippekoven	Josef Hoppenkamps
1934	Benedikt Prinzen	Johann Bröcken	Wilhelm Reiners
1935	Andreas Küsters	David Brils	Hermann Mertens
1936	Heinrich Orts	Lambert Deussen	Mathias Franzen

Ab 1937 und während des 2. Weltkrieges ruhte die Bruderschaft nach außen hin; proklamierte Könige während dieser Zeit:

1937	Hermann Wollziefer
1938	Peter Schmitz
1939	Michael Jürissen
1940	Adam Bröcken
1941	Peter Balensiefer
1942	Peter Balensiefer
1943	Peter Balensiefer
1946	Friedrich Deussen
1947	Ludwig Nöhles

Erstmals wieder – bescheidener – Umzug durch die Gemeinde

1948	Ludwig Nöhles	Franz Klinken	Mathias Neiken
------	---------------	---------------	----------------

Hoinkis Isolierungen HOLZ- UND BAUTENSCHUTZ



**Bauisolierungen gegen Wasser
und Feuchtigkeit - Injektionen -
Mauerwerksabdichtungen -
Imprägnierungen**

41066 Mönchengladbach, Ortshof 21
Tel.: 02161/63 18 12 · Fax: 02161/63 18 22

<http://www.bautenschutz-hoinkis.de>
e-mail: huberthoinkis@aol.com

Bäckerei Peter Ohmen

Hansastraße 66
Telefon 02161/96 30 90
41066 Mönchengladbach

H_{TK} **Hermanns** GmbH



- Heizung
- Klima
- Sanitär

**Tel.: 0 21 61 /
6 35 00**



... uns ist
nix
zu schwer

Ausgeschossene Könige:

1949	Hans Godry	Konrad Nöhles	Ludwig Laube
1950	Johann Overhage	Heinrich Schumacher	Jakob Heuer
1951	Lorenz Schürkens	Heinrich Schillberg	Johann Effern
1952	Johann Bocks	Heinrich Hormes	Peter Schillberg
1953	Richard Stiegen	Heinrich Tenten	Josef Hommen
1954	Peter Schmitz	Johann Schufen	Heinrich Beginen
1955	Heinrich Nöhles	Johann Klein	Peter Schmitz
1956	David Schmitz	Heinrich Kempkens	Peter Schmitz jr.
1957	Wilhelm Spätgens	Josef Dinslaken	Benedikt Ketels
1958	Peter Körsten	Johann Zons	Josef Schufen
1959	Josef Gingter	Lorenz Johnen	Willy Jansen
1960	Hermann Leuer	Willy Hommers	Paul Kreuels
1961	Heinz Heckers	Johann Prinzen	Willy Schroers
1962	Johann Kortenhorn	Gustav Feldberg	Willy Kühne
1963	Gerhard Schmitz	Hermann Schlösser	Johann Neiken
1964	Johann Bend	Franz Mai	Hermann Bolten
1965	Peter Hamacher	Josef Gierlichs	Peter Hommers
1966	David Schmitz (Silber trug Sohn Peter)	Heinrich Kempkens	Peter Deussen
1967	Josef Wolff	Karl-Heinz Neiken	Peter Spätgens
1968	Josef Gietzen	David Schmitz	Karl Ropohl
1969	Herbert Wilms	Peter Hermanns	Theo Petit
1970	Konrad Bröcken	Karl Ropohl	Peter Kothen
1971	Theo Petit	Peter Hermanns	Herbert Wilms
1972	Gerd Wienands	Julius Röllen	Hans-Paul Kruers
1973	Hermann Leuer	Julius Röllen	Walter Feiks
1974	Josef Kemmerling	Herbert Wilms	Josef Leuchtenberg
1975	Josef Randerath	Peter Höfeler	Ernst Bröckers
1976	Gerd Lauterbach	Karl Risters	Hans Heitzer
1977	Walter Heitzer	Werner von der Weydt	Karl-Heinz Weber
1978	Gerd Wienands	Heinz Peters	Hans Klusen

1979	Josef Gietzen	Ernst Vaas	Wolfgang Bonert
1980	Hans Heitzer	Dieter Kochen	Heinz-H. Deussen
1981	Gerd Dohr	Wilfried Hammer	Franz-Werner Vander
1982	Hans Klusen	Gerd Wienands	Heinz Peters
	(Silber trug Heinz-Hermann Deussen, Präsident)		
1983	Peter Büdts III.	Wilfried Thanscheidt	Rainer Randerath
1984	Herbert Wilms	Josef Wolff	Josef Gerards
1985	Wilfried Hammer	Wilfried Schmitz	Franz-Werner Vander
1986	Ewald Schnock	Hans Schäfer	Willi Reiners
1987	Werner Gaß	Günter Irmen	Gerald Seidel
1988	Herbert Höfer	Karl-Heinz Weber	Dieter Kochen
1989	Wilfried Schmitz	Wilfried Hammer	Dieter Ix
1990	Manfred Küppers	Lothar Kükés	Jürgen Reinartz
1991	Walter Feiks	Peter Spätgens	Günther Ponzlet
1992	Günter Irmen	Gerald Seidel	Werner Gaß
1993	Wilfried Thanscheidt	Peter Büdts	Jürgen Reinartz
1994	Frank Sprenger	Mike Kreuzer	Georg Sassen
1995	Horst Straßburger	Franz Josef Siegers	Heinz Willi Prinzen
1996	Wolfgang Bohnen	Dieter Schwemm	Peter Schmitz jun.
1997	Bodo Schnabel	Hans Schaefer	Horst Meyer
1998	Addi Bröcken	Günther Ponzlet	Bert Kurz
1999	Dieter Schwemm	Wolfgang Bohnen	Wolfgang Tille
2000	Wilhelm Reiners	Jörg Becker	Jürgen Schwiers
2001	Wolfgang Schilken	Frank Sprenger	Lothar Schmitz
2002	Siggi Wiemann	Dieter Wilms	Norbert Jahn
2003	Rolf Stähn	Norbert Thönnessen	Martin Heitzer
2004	Gerald Seidel	Heinz Günter Irmen	Peter Kreuzer
2005	Reinhold Buschhaus	Werner Bend	Hubert Schloot
2006	Jürgen Schwiers	Willi Reiners	Manfred Krämer
2007	Manfred Pack	Karl Schäfer	Siggi Wiemann
2008	Wilfried Hammer	Gert Hilgers	Ralf Drießen

Werkstatt für feine Malerarbeiten

Ihr freundlicher, servicestarker
Malerfachbetrieb –
ganz in Ihrer Nähe!

MT seit über 33 Jahren!
rappen
Malermeister



Hauweg 68
41066 Mönchengladbach
Telefon (021 61) 63 19 33

INTERNATIONALE TRANSPORTE

M. RIEGER GmbH

Wir transportieren auch Ihre Güter...

*Unsere Fahrzeugflotte garantiert
optimale Transportsicherheit
Ihrer Güter.*

Alle Fahrzeuge sind mit Hebebühnen
und Autotelefonen ausgestattet. Die
Fahrzeuge sind in der Regel mit zwei
Mitarbeitern besetzt.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen
jederzeit gerne unter folgender
Telefon-Nr. zur Verfügung

0 21 61/99 302-0



Unser Leistungsprofil in Kürze:

- ✓ Nah- und Ferntransporte
- ✓ Kurier- und Sonderfahrten
- ✓ Textil-Hängetransporte
- ✓ Direkttransporte
Termin- und ortsgenau
Zustellung Ihrer Waren ohne
Zwischenverlad
- ✓ Elektroniktransporte
- ✓ Individuelle und qualifizierte
Beratung von Transporten
- ✓ Transportorganisation
- ✓ Transportversicherung
- ✓ Lagerung
- ✓ Kommissionierung
- ✓ Rationelle Verpackung
- ✓ Ladenbau und Montage
- ✓ Outsourcing

Krefelder Straße 663 41066 Mönchengladbach Telefon: +49 (0) 21 61 99 302-0 Telefax: +49 (0) 21 61 99 302-20
e-mail: info@spedition-rieger.de www.spedition-rieger.de

Sanitätshaus H. J. Hofmeister

Dünner Str. 119 · 41066 Mönchengladbach · Tel./Fax (0 21 61) 30 86 48



Wir wünschen allen Betrathener Bruderschaftlern, deren Gäste und Freunde eine schöne, sonnige Frühkirmes.



Öffnungszeiten:

**Mo. – Fr. 8.30 – 13.00 Uhr und 14.15 – 18.00 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch nachmittag geschlossen, Termine nach Vereinbarung**

Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich auch zuhause!

SASCHA-GRILL

Inh. S. Draganovic

Besuchen Sie auch unseren Biergarten!

Für Ihre Festlichkeiten:
Gesellschaftsraum für bis zu 70 Personen.
Bundeskegelbahn

Alle Gerichte auch – hygienisch verpackt – außer Haus!
Telefonische Vorbestellungen: (0 21 61) 63 21 05

Öffnungszeiten: Täglich von 17.00 – 24.00 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen auch von 11.00 – 15.00 Uhr,
Montags Ruhetag

Hovener Straße 228 · 41066 Mönchengladbach · Telefon 63 21 05

Betrather Bummelzug

Als wir im Herbst 2005, nach dem Vogelschuss, zum „Dreigestirn“ der St.-Maria-Männerbruderschaft proklamiert wurden, stand für uns schnell fest, der Kirmesvorstand soll so zusammengestellt werden, dass eine Gemeinschaft von „kirmesverrückten Freunden“ entsteht. Nach diesem Motto ist es uns auch 2006 gelungen, einen Vorstand zu bilden, der bis zum heutigen Tag voll zueinander steht und weiterhin gemeinsam miteinander feiert.

Ein großes Problem stellte sich uns jedoch nach dem Jahr des „alten Vorstandes“. Wie soll es ab dem Jahr 2008 weitergehen?

Folgende Probleme galt es zu lösen: Vorstandsmitglieder waren zuvor keinem Kirmeszug angeschlossen. Einige wollten aus den unterschiedlichsten Gründen nicht in ihren alten Zug zurück. Neue Freunde, die bisher der Bruderschaft nicht angehörten, wollten zukünftig die Kirmes gemeinsam mit uns feiern und letztlich gab es Mitglieder des Kirmesvorstandes, die auch weiterhin in ihrem ehemaligen Zug oder ihrer Stammbruderschaft an den zukünftigen Kirmesaktivitäten teilnehmen wollten. So entschlossen wir uns, einen neuen Kirmeszug zu gründen. Auf unserer ersten, konstituierenden Sitzung, am

31. August 2007, nahmen bereits zehn Zugmitglieder teil. Eine weitere Zusage lag uns bereits vor, so dass wir bereits mit elf Zugmitgliedern planen konnten. Acht Zugmitglieder waren bereits Angehörige des Kirmesvorstandes 2006 und drei Bruderschaftsneulinge.

Über die Rahmenbedingungen unseres Zuges waren wir uns schnell einig, hatten die meisten doch schon umfangreiche Erfahrungen in Zügen der Bruderschaft.

Aber wie sollte der Zugname sein?

Da wir nicht Angehörige einer Nachbarschaft sind, kam ein Straßename nicht in Betracht. Zu ausgefallen sollte der Name jedoch auch nicht sein. Auf den Namen „Rote Husaren Bettrath“, in Anlehnung an unsere Uniform zum „alten Vorstand“, konnten wir uns nicht einigen. War aber auch nicht ganz ernst gemeint, wie sieht das wohl aus „rote Husaren“ im schwarzen Anzug und Zylinder.

Da einige Zugmitglieder aus dem Internet Zugnamen anderer Bruderschaften zusammengetragen hatten, stand uns eine gewisse Auswahl an Namen zur Verfügung. Wir diskutierten lange über verschiedene Namen, kamen aber schließlich einstimmig zu dem Ergebnis uns „Betrather Bummelzug“ zu nennen. Zum Zugmaskottchen wurde



schnell die Lokomotive „Emma“ aus der Augsburger Puppenkiste auserkoren. Ein Problem, das ich oben schon erwähnt habe, war jedoch noch nicht gelöst. Was geschieht mit unseren Vorstandsmitgliedern, die in ihre alten Züge zurückkehren. Selbstverständlich sind bei unseren Zugaktivitäten außerhalb der Kirmesumzüge alle Vorstandsmitglieder recht herzlich willkommen. Alle gehören auch weiterhin dazu. Am Ostersonntag, 22. März 2008, dann die erste offizielle Aktivität unseres Bruderschaftszuges. Wir trafen uns gegen 14.00 Uhr zum Vogel-schuß in der „Bettrather Bierstube“. Der Wett-

kampf brachte das erwartete spannende Rennen, wollte doch jeder „erster König“ des „Bettrather Bummelzuges“ werden. Mit dem 405. „Schuß“ gelang schließlich Klaus Stumm der „große Wurf“. Mit den Worten „jetzt ist Schluss, ich habe Hunger“ holte er den Vogel von der Stange, an der er sich bis zu diesem Zeitpunkt krampfhaft festgehalten hatte. Die gute Qualität war kein Wunder, hatte sich Walter Dohmen doch bei der Herstellung des Vogels und der Befestigung besonders viel Mühe gegeben. Klaus Stumm ist es nun vorbehalten die neue Königskette einzuweihen und uns zum Frühstück am Kirmessonntag

zu beköstigen. Jetzt freuen wir uns auf die erste gemeinsame Kirmes als „Bettrather Bummelzug“. Schön, dass es ausgerechnet unser 150-jähriges Jubiläum ist, können wir doch in diesem Jahr noch ausgiebiger feiern.

Gründungsmitglieder des „Bettrather Bummelzuges“ sind:

Jürgen Schwiers (Zugführer), Norbert Paul (stellv. Zugführer), Reiner Hilgers-Middendorf (Kassierer), Wilhelm Reiners, Manfred Krämer, Walter Dohmen, Klaus Stumm, Günter Kamp, Michael Wendt, Wolfgang Fromm und Manfred Prinz.





Shell Direct Partner

Pflipsen P

Wärme hat einen Namen /

Wärme hat einen Namen

Heizöl, Kraft- und Schmierstoffe

Service hat einen Namen

Heizungsbau und Tankschutz

Kompetenz hat einen Namen

LKW-Werkstatt, Tankbau und Instandsetzung

Verantwortung hat einen Namen

Entsorgung für Ölhaltige Abfälle / Altöl

P. & H. Pflipsen Telefon: 0 21 66 / 13 5-0
 GmbH & Co. KG Telefax: 0 21 66 / 13 5-500
 Marie-Bernays-Ring 46 Heizungsbau Lürken
 41199 Mönchengladbach Telefon: 0 21 66 / 13 5-350

www.pflipsen.de
info@pflipsen.de



Shell Markenpartner

Der geschäftsführende Vorstand der St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft

Liebe Bruderschaftsfreunde,
 auf unserer Generalversammlung am 25. November 2007 in der Gaststätte „Bettrather Bierstube“ haben wir uns mit den turnusmäßigen Wahlen neu formiert: An vorderster Front leitet der 1. Präsident Nils Thönnessen die Bruderschaftsversammlungen und repräsentiert neben dem jeweils amtierenden König die Bruderschaft bei allen offiziellen Anlässen. Sein Vertreter und 2. Präsident ist Matthias Gathen, der ebenso den Bereich Öffentlichkeitsarbeit sein eigen nennt.

Als 1. Schriftführer und Geschäftsführer amtiert seit dem vergangenen Herbst Bastian Rüttgers mit seinem 2. Schriftführer Michael Fassbender, der den bruderschaftsinternen Schriftverkehr führt. Die finanziellen Geschicke der Bruderschaft leiten Christian Simons als erster und Martin Holtz als zweiter Kassierer der Bruderschaft.

Weiterhin zum geschäftsführenden Vorstand gehören: Manuel Coun, 1. Schatzmeister und David Jansen, 2. Schatzmeister. Diese beiden Bruderschaftler kümmern sich um die materiellen Schätze der Bruderschaft wie z. B. die Fahnen und auch das Königssilber, wenn es nicht gerade vom König getragen oder von den Brudermeistern mit

Leib und Leben geschützt wird. Erstmals im Jahr 1996 wurden von der Versammlung zwei Beisitzer in den „GV“ gewählt. Mit diesem Posten wollen wir jungen und interessierten Bruderschaftlern die Möglichkeit geben, in die Arbeit des GV hineinzuschnuppern und in weiterführende Aufgaben hineinzuwachsen. So gehören als Beisitzer Thomas Hilgers und Tom Thönnessen, mit 14 Jahren der Jüngste im Bunde, zum GV.

Komplettiert wird der Vorstand durch unseren Bruderschaftszugführer Martin Siegers, der nicht nur die Bruderschaft bei unseren Gastbruderschaften anführt, sondern auch als wichtige Schnittstelle zwischen dem GV und den Zugführern der einzelnen Züge fungiert. Gerne möchten wir diese Gelegenheit nutzen und den Bruderschaftlern David Walter, Michael Veldung, Tobias Maaßen und Tim Thönnessen für Ihre Mitarbeit im GV danken. Ein besonderer Dank gilt André Flack, der sich seit 1999 als Geschäftsführer im GV engagiert hat. Wir wünschen der St.-Maria-Männerbruderschaft ein gelungenes Jubelfest und beiden Kirmesvorständen eine schöne Kirmes.

**Der Geschäftsführende Vorstand der
St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft**



**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**



Fleischerei

Reiners

Partyservice

**Nelkenstraße 112
41066 Mönchengladbach
Telefon 02161/63 1010**



Stadtsparkasse.
Gut für Bettrath.

Wir geben Bettrath ein Gesicht.
Fair. Menschlich. Nah.

 Stadtsparkasse
Mönchengladbach